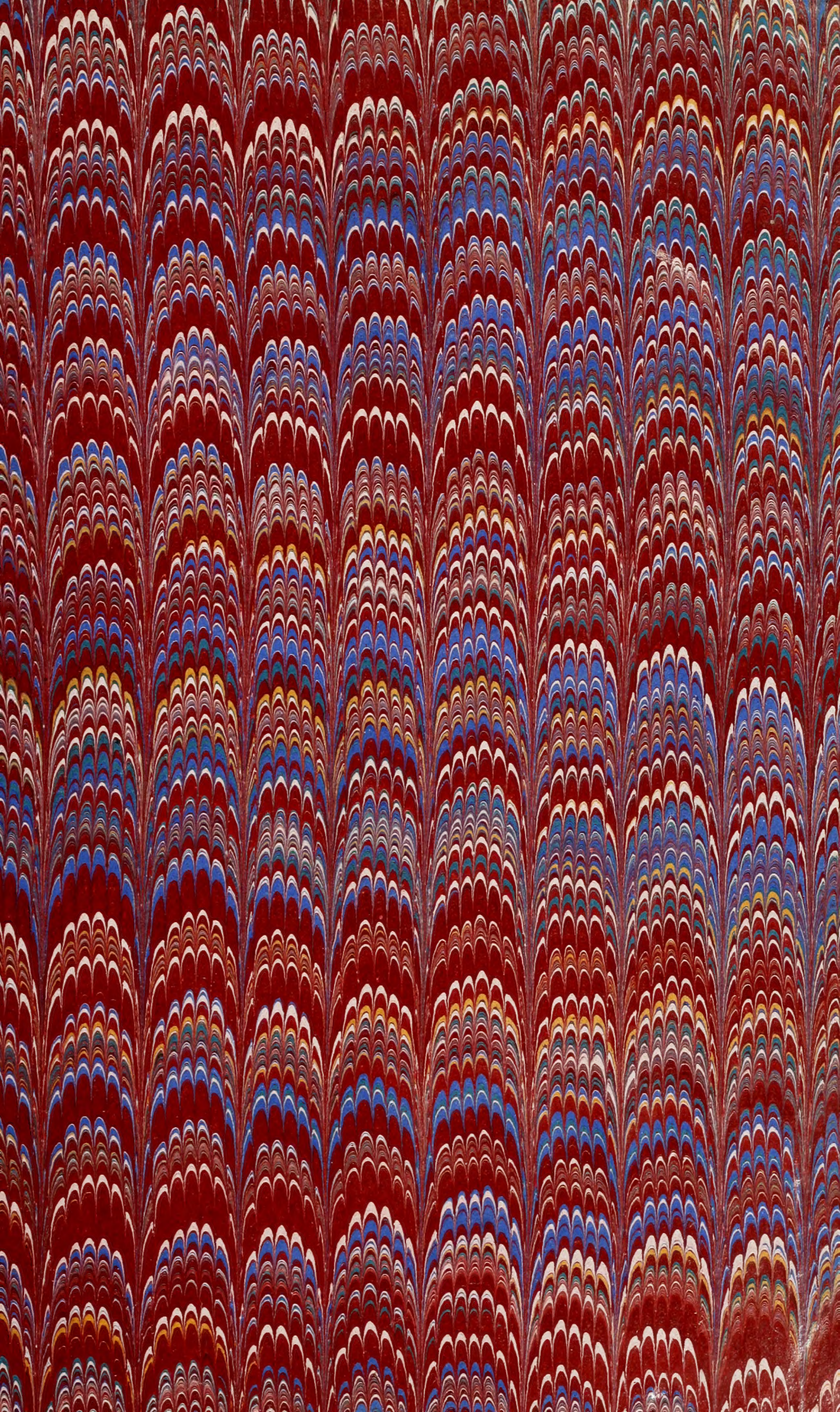
Böckler

Architectura civilis.

(Säulenordnung)

THE J. PAUL GETTY MUSEUM LIBRARY



Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/architecturacivi00bock

ARCHITECTURA CIVILIS NOVA & ANTIQUA,

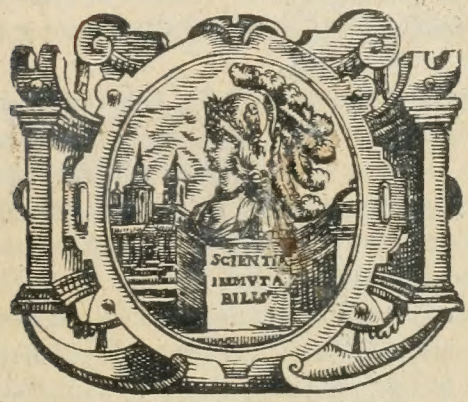
Das ist:

Von den fünff Säulen zu der Baukunst gehörig/

Wie dieselbige vom VITRUVIO, ARCHIMEDE, und andern alten Meistern/ auß rechtem Fundament in gewisse Lehrsätz und Regeln abgefasset und begriffen.

Anjetzo aber auffs Neue allen Liebhabern dieser Hoch-Edlen Kunst außführlich erkläret/ und mit darzu gehörigen Figuren zum Erstenmal vorgestellet

Durch
Georgium Andream Böcklern/
Architect & Ingenieur.



Franckfurt am Mayn/
Gedruckt bey Johann Georg Spörlin/ im Jahr Christi
M. DC. LXIII.

ARCHITECTURA CIVILIS NOVA & ANTIQUA.

Dem Wohl-Edlen Gestrengen Vest- Hochgelährt/
Wohlfürsichtig und Hochweisen Herrn

Christoph Lender

von Bienenthal JC.

Röm. Käyserl. Mayt. Raht/ und dieses deß Heyl. Reichs-
Statt Franckfurt am Mayn Gerichts Schultheissen/ Anjetzo
regierenden ältern Herrn Bürgermeistern

Meinem jnsonders Großgünstig: Hochgeehrten Herrn.

Wohl Edler / Gestrenger/ Vest- Hochgelährter/ Wohl-Fürsichtig und Hochweiser ꝛc. Jnsonders Groß günstig hochgeehrter Herr:

ES schreibet der Hocherfahrne und Weltberühmte Bau-Vatter Vitruvius, in der Vorrede seines Siebenden Buchs von der Bau-kunst/ an den Großmächtigen Keyser Augustum, daß die Alten/ und unsere Vor-Eltern gar weißlich und fürsichtiglichen gehandelt/ in deme sie gute nutzliche Wissenschaften und Künste in Schrifften verfasset/ dieselbige den Nachkommenden mit grossem Nutzen und Vortheil freywillig und Vätterlich mitgetheilet / und hinterlassen; In Betrachtung/ daß nicht unbillig die jenige höchlich zu schelten und zu straffen / welche gute Schrifften und Künsten verstecken / hinderhalten / oder auß Neid frembden Fleiß verfälschen und ihren Ruhm darinnen suchen; Derowegen/ den lieben Alten / und allen den jenigen billich zu dancken / welche gute und nutzliche Sachen / dem gemeinen Nutzen damit zu dienen / vertrewlich ohne falsch und Neid herfür geben / und mit Ruhm nach sich gelassen.

Diesem nun nachzufolgen / hat mich erkühnet in unterschiedlichen nutzlichen Dingen den Liebhabern so wohl Hohen: als Niedern Standspersonen zu dienen und nach meinem geringen Vermögen deutlich und einfältig in schrifften zu verfassen / willig und getreu mitzutheilen; da dann unter berührtem vornehmlich die / dem gemeinen Wesen und Respubliquen hochnutzliche und Sinnenreiche Kunst der Architectur oder Bürgerlichen Baukunst begriffen / von welcher ich vor etlichen Jahren etwas wenigs zu schreiben einen Anfang gemachet/ anjetzo aber von den Fünff Säulen (So gleichsam ein Hauptstück und das Fundament der Baukunst) wie dieselbige von den Werckleuthen / jnsonderheit in Teutschland zu gebrauchen und außzutheilen / so viel jmmer müglich / in eine deutliche Erklärung nach der Meynung Vitruvij, und anderer alten guten Meister/ in gegenwertigem Tractat mit darzu gehörigen Figuren zu verfassen und vorzustellen / verhoffentlich den Liebhabern damit ein sonderbaren Gefallen zu erwiesen haben.

Wann

Wann aber bey publicirung dieſes Tractats / mich nicht lang zu beſinnen gehabt/weme ſolches zu zuſchreiben / oder zu dediciren/in deme mich erinnert/ daß E. Wohl-Edel Geſtr. vnd Herrligkeit/ ſolche vnd dergleichen Künſte/ nicht allein wohl verſtehen/ ſondern dieſelbige hoch lieben und befördern / auch gegen mir / als Dero geringen Diener jederzeit ſonderbare Zuneigung und Affection verſpühren laſſen ; Als habe die groſſe Kühnheit nehmen / dieſes geringe/ jedoch wolmeinende ſpecimen, als eine Anzeigung eines danckbaren und ſchuldigwilligen Gemüthes Ew. Wohl-Edel/ Geſtr. und Herrl. zu zuſchreiben/ und hiemit vberreichen wollen / mit angehengter unterdienſtlicher Bitt / ſolches / wie es von mir gemeynet/ in Gunſten auff und annehmen / mir und den meinigen in guter Wohlgewogenheit zuverbleiben:

Gott der Allmächtige wolle Dieſelbige mit Krafft und Weißheit/ in Dero hochbeſchwehrlichem Ampt / beyſtehen/ und in langwüriger Geſundheit und Wohlſtand/ ſampt Dero Angehörigen/ beſtändig/nach ſeinem Vätterlichen Willen/erhalten. Geben in Franckfort am Mayn den 7. Mertz Anno 1663.

Ew. E. G. V. und H.

Bereit willig: und ſchuldiger
Diener

Georg Andreas Böckler.
Architect & Ingenieur.

Ordnungs-

Ordnungs-Register.

Figura.		fol.
1.	Von der Thuſcana.	1.
2.	Von der Dorica.	4.
3.	Wie man ſich verhalten ſolle/wann man ein Doriſches Thürgeſtell in ein Gemach oder Saal machen will.	7.
4.	Wie man die Dorica mit ihrem Hauptgeſims zu einem vornehmen Werck auffreiſſen ſolle.	9.
5.	Wie man ein Doriſches Capitäl / ſampt ſeinem Schafftgeſims auff ein ſonderbare Art auffreiſſen ſolle.	11.
6.	Wie man das Doriſche Hauptgeſims ſampt ſeiner gantzen Zugehörung vnnd dem Grund auffreiſſen ſolle.	11.
7.	Wie man ein Doriſches Hauptgeſims/ Außladungen/ Capitälen vnd dergleichen/auf eine andere/ jedoch nach antiquiſcher Manier auffreiſſen ſolle.	13.
8.	Von der Ionica.	15.
9.	Wie man das Joniſche Capitäl auffreiſſen vnd machen ſolle.	19.
10.	Wie man das Joniſche Capitäl mit ſeinem Grund vnnd Nebenſeiten ſampt anderer Zugehör auffreiſſen ſolle.	20.
11.	Wie man das Joniſche Capitäl nach der Römiſchen Art auffreiſſen ſolle.	21.
12.	Wie man die Ionica mit ihrem Poſtament vnnd Zugehör auff eine andere Art auffreiſſen ſolle.	22.
13.	Wie man die Joniſche Säul ohne Poſtament auffreiſſen vnd verfertigen ſoll.	25.
14.	Wie man den Joniſchen Architrav vnnd Frieß ſampt dem Haupt-Geſims auffreiſſen ſolle.	27.
15.	Wie man das Joniſche Haupt-Geſims mit dem Frieß vnd Architrav auff eine andere Art auffreiſſen ſolle.	29.
16.	Noch eine andere Art vorige Stücke auffzureiſſen.	29.
17.	Folget ferner eine andere frembde Art eines Joniſchen Hauptgeſims mit ſeinem Architravs vnd Frieß.	31.
18.	Eine ſonderbare Art eines Joniſchen Poſtaments Vnter- vnd Ober-Geſims auffzureiſſen.	11.
19.	Wie man auff eine beſondere Art das Ober-Geſims zu einer Joniſchen Säul mit dem Architrav / Frieß vnnd Cornice ſampt derſelben Grund auffreiſſen ſolle.	34.
20.	Wie man die Corinthiſche Säul mit ihren Zugehörungen vnnd Gliedmaſſen/ſampt dem Poſtament auffreiſſen ſoll / wann dieſelbige zu den vntern Wercken kompt.	35.
21.	Wie man die Corinthiſche Säul ohne Poſtament auffreiſſen ſoll / wann dieſelbige oben zu den Außzügen kompt.	38.
22.	Wie man das Corinthiſche Capitäl ſampt deſſen Grund auffreiſſen ſoll.	40.
23.	Wie man das Corinthiſche Capital auffreiſſen / wann daſſelbige mit ſeiner Säul in die Höhe geſtellt werden ſolle.	41.

24. Wie

24. Wie man die Corinthiſche Säul/ ſo zuvor ohne Poſtament zu den obern Wercken / anjetzo aber mit einem Poſtament zu den vntern Wercken auffreiſſen ſolle. 41.
25. Wie man ein Corinthiſch Architrav/ Frieß vnd Cornice/ oder Haupt-Geſims auffreiſſen ſolle. 43.
26. Wie man ein Corinthiſches Architrav/Frieß/ Corni e/ ſampt einem Poſtament-Geſims vnd Tragſtein eines Bogens/ auff eine beſondere Art auffreiſſen vnd proportioniren ſolle. 45.
27. Wie man die Corinthiſche Zierrathen auff eine andere Art auffreiſſen ſolle. 47.
28. Wie man ein Corinthiſches Haupt-Geſims/ Kragſtein vnd Fenſter Bekleidung auff eine zierliche Art auffreiſſen ſolle. 49.
31. Wie man die Compoſita ſampt deren Zugehörungen auffreiſſen ſolle. 56.
32. Von den Geſimſen oder Außzügen ſampt derſelben Zugehör. 58.
33. Von der Tachung auff den Außzügen/ Thürn oder Fenſter geſtellen/ auch von Auffeinanderſetzung der Säulen. 59.

Vber die Herauſsgebung dieſes Wercks ARCHITECTURA CIVILIS genannt: Zweyfaches Sonnette.

I.

WJe klug der Griechen Sinn; vnd hoher Geiſt im Bauen
Vor dieſem iſt geweſt/ vnd nach derſelben Zeit/
Der Römer eben wol/als Welt-berühmter Leut;
Daß weiſt manchs Kunſt-Gebäw/ von beyden vns zu ſchawen
Vor Augen auffgeſtellt. Ich ſchweige/ was gehawen
In Holtz/ Stein/ Marmor iſt. Wir gehen jetzt nicht weit:
Herr Böckler weiſet vns die hohe Würdigkeit
Der Baukunſt mehr als wol/ vnd was ihr zu vertrauen;
In dieſem kurtzen Buch/ vermittelſt der fünff Säulen/
Durch die man alles kan der Kunſt gemäß abtheilen/
Was zu eim Bau gehört; er heiſſe wie er wolle;
Er ſey groß oder klein; koſt wenig oder viel/
Hie wird ihm vorgeſteckt ſein eigen Maß vnd Ziel:
Ein Werck/ das man mit Lob bekräntzen billich ſolle.

II.

DArumb/ was Werckleut ſeynd/ die dieſer Kunſt ergeben/
Werckmeiſter/ wie ſie ſind von Namen; derer man
In einem Regiment gar nicht entbehren kan:
Bildhauer/ welcher Kunſt ſo groß/ daß nur das Leben
An einem Bild abgeht. Wer kan genug erheben
Die Edle Mahler-Kunſt/ die iſt ſo hoch daran
Daß durch die bloſſe Farb ſie alles ſtellen kan.
Steinmetzen/ Zimmerleut/ die Schreiner auch darneben
Leut/ die man haben muß im Bauen/ an der Hand/
Vnd wer ſonſt in der Kunſt zu bauen hat Verſtand;
Hie ligt ein kurtzer Weg/ hie weiſen die fünff Säulen/
Wie man der Kunſt gemäß zu Werck was richten ſoll
Auff daß es jederman lieb/ vnd gefalle wol/
Diß alles lehret vns diß Buch/ in wenig Zeilen.

Der Welt-beliebten Architectur vnd Bawkunſt
zu Ehren geſetzt von

Johann Georg Schledern/ R.

Vorrede
An den Günstigen vnd Kunstverständigen Leser.

Als vor Nothwendigkeit/ Nutz vnd Zierde die Hoch-Edele Baukunst mit sich bringe vnd erfordere/ ist schon vor mehr als 2000. Jahren/ so wol ausser- als innerhalb der Christenheit / durch schöne kostbahre vnnd nutzliche Gebäu/ von den allersinnreichsten vnd künstlichen Baumeistern ins Werck gesetzet vnd vor Augen gestellet worden; derer zwar vnd fast die besten / vor den Barbarischen auch andern Völckern zerstöret / darvon noch etliche Rudera vorhanden / vnd so viel diese jetzige Welt oder Seculum zulassen wollen / widerumb durch allerhand schöne newe Gebäue; insonderheit in Italien vnd Franckreich/ auffzurichten / im Werck/ so wol auch in Plan: vnd Abrissen durch newe berühmte vnd erfahrne Meister vorzustellen.

Weilen nun **die fünff Säulen**/ gleichsam der Vhrsprung vnd **das Fundament der Baukunst** / vnd ohne diese keine schöne Proportion noch Symetria kan gemacht werden / wie bey dem Vitruvio vnd andern Alten / so wol auch bey den newen Baumeistern zu sehen/derowegen ein jeder guter Steinmetz/Zimmerman/Schreiner/Bildhauer/ Mahler vnnd dergleichen solche Proportion vnnd Außtheilung / damit sein vorhabendes Werck zu zieren: billich verstehen soll vnd muß; Solche Außtheilung aber von etlichen gar zu kurtz vnd vnverständiglich von andern aber gar zu weitläufftig vnd mühesam / Item von vnterschiedlichen ziemlich falsch vnd vnter einander vermänget beschrieben / auch mit grossem Jrthumb vnter die Handwercksleute eingeschoben/ vnd in noch tägliche Vbung gebracht/vnter einander (wie gedacht) vermischet worden / da doch die Tuscana vnd Composita von den Lateinern/jene andere drey aber/als die Dorica, Ionica vnd Corinthia von den Griechen herkommen / mit den vorigen zweyen gantz vnd gar keine Vergleichung haben / derowegen von den andern billich vnterschieden werden; dann die Dorica , bildet vor die Starcke vnd Veste / die Ionica die Mittelmässige / vnd die Corinthia die zärtliche vnnd schönste/worauß klärlich erscheinet/daß man der andern zweyen nicht bedürffig/ vnd derowegen bey diesen dreyen nicht wol mit recht können gestellet werden.

Wiewol nun durch lange Zeit diese fünff Säulen biß dahero nach einander gesetzt / gebraucht/ vnd von vielen gut geheissen worden/ so folget derowegen nicht darauß / daß solches recht/in deme es wider die Fundamenta als ein eingeschlichener Jrthumb lauffet; Solte aber der Gegentheil erwegen/ daß kein altes Exempel oder Beyspiel zu finden ist/ daß die Griechischen mit den Lateinischen vermischet worden wären/ vnd daß die Zeit der Vnwissenheit insonderheit in der Baukunst vnd Mahlerey so lang gewehret hat/ja daß die fast nimmerwehrende Einfäll Barbarischer Völcker in die Länder jhres Vrsprungs (verstehe gedachter Säulen) dieselbige schier gar erlassen haben; Vor wenig Zeit vnd anietzo durch etliche vortreffliche Künstler / insonderheit von Michael Angelo vnd Raphael Urbin gleichsam auß den

Gräbern der Antiquität wieder herfür gezogen werden/ hoffe ich/ es werden die jenige/ so in diesem Irrthumb stecken / vorbesagtem leichtlich Beyfall geben/ vnd ist man dieses Orts nit in den Gedancken etwas newes herfür zu geben/sondern wo es müglich/so wäre zu wünschen / daß man widerumb zu dem ersten Vrsprung der Ordnung der Säulen gelangen / vnd daselbsten ihre Gestalt vnd Abbildungen **in jhrer rechten vnnd vnverfälschten Maß** (wie jhnen solche von ihren ruhm- vnd merckwürdigen Meistern gegeben vnd erfunden worden seyn) betrachten/vnd deroselben rechten Gebrauch auß jhrem Munde vernehmen möchte.

Demnach nun gemelte Ordnungen / vermuthlich je länger je mehr von jhrer Vollkommenheit vmb so viel abgefallen/also viel man von jhren Anfängen oder Principiis abgewichen ist/vnd in deme sie gleichsam als Pflantzen zu den frembden seynd versetzt worden/ so seynd sie auch dermassen auß der Art geschlagen/ daß sie ihren ersten Erfindern schwerlich mehr kantbar vorkommen solten. Dann die Warheit zu sagen/so können wir mit recht diese drey/ die Dorica, Ionica vnd Corinthia, vnd noch vielmehr die vbrige zwo armseelig vbel zugerichtet vnd geschändete Säulen nennen/wie dieselbige heutiges Tages von etlichen Arbeitern abgebildet vnd ins Werck gesetzet worden. Ist auch ein einziges Glied an ihnen/ daß nicht eine Änderung erleiden müssen / derowegen man gar selten anjetzo einen vermeynten Meister antreffen wird/ der nicht auch die allerbesten Exempel der Antiquität verachtet/ es muß alles nach seinem Hirn geschmidet seyn/vnd vermeinet nur/daß solches den Lehrjungen gebühre andern nachzufolgen; daß wer ein Meister seyn wolle / nothwendig etwas newes inventiren vnd ersinnen müsse. Dieses seynd wol arme vnd einfältige Leute/in deme sie sich einbilden / wann sie eine newe Art oder dergleichen fantastische Grillen ersunnen / vermeynen sie eine newe Invention vnd Ordnung erfunden zu haben/ vnd daß es darinnen allein bestehe/ was man eine newe Invention oder Erfindung nennet / eben also wann jenes wunderbahr vnd vnvergleichliche Gebäu/welches Pantheon genennet/ vnd noch heut zu Tag zu Rom zu sehen ist/nicht dessen Erfindung wäre/ der es gebawet hat/ dieweilen er nichts an der Corinthischen Ordnung/auß welcher es gäntzlich bestehet/geändert wird.

Auß den absonderlichen Theilen eines Stücks / kan man die Tüchtigkeit vnd Kunst eines Meisters nicht verstehen noch erkennen / sondern auß der Zusammensetzung deß gantzen Wercks muß man das Vrtheil fällen.

JEne schwache Geister zwar / welche zu der vollkommenen Wissenschafft der Kunst nicht gereichen oder dieselbige erlangen/seynd gezwungen/ in diesen Schrancken ihrer Närrischen Einbildung zu verbleiben/vnd sich jmmerdar mit solchem Flickwerck zu schleppen/in Betrachtung/daß jhr nachsinnen keinen andern Zweck hat / vnd sie vnfruchtbaren Verstandes seyn/ als seynd auch alle jhre Einbildungen dermassen schwach vnd ohne Nachtruck/ daß solche nichts anders als als schändliche lächerliche/ närrische/ vnziemliche/vnd wider die Natur lauffende Sachen herfür bringen/vnd die Edle Baukunst beschmitzen vnd verschänden.

Andere/welchen sich die Natur mildreicher erwiesen hat / vnd deren Einbildung vnd Wissenschafft besser dann die vorigen ist/verstehen gar wol/daß die warhafft vnd wesentliche Schönheit der Baukunst/nicht in Betrachtung eines jedwedern theils insonderheit bestehe/ sondern vornemblich in der Symetria, als welche die Vereinigung vnd allgemeine Zusammenfügung aller Stücken/ dardurch eine liebliche vnnd sichtbare Harmoniam erwachset / welche von denen durch die Erkantnuß der Kunst erleuchten Augen / mit sonderbahrer Lust angeschawet werden.

Zu beklagen ist / daß gedachter verständiger Künstler sehr wenig vnd in geringer Anzahl gefunden werden/da doch der Sudler die gantze Welt voll ist.

Wolten grosse Herren die Augen eröffnen/die Künste/vnd die/welche sich derselbigen befleissen / in obacht nehmen vnd betrachten / wie nöthig sie jhnen seynd; Insonderheit die Kunst deß bauens/ von welcher wir reden; So wäre zu vermuthen / daß dieselben wieder blühen würden/Ja (so zu sagen) heutiges Tages newe Antiquiteten sehen hervor kommen.

Die Erfahrung hat bezeuget / noch vor wenig Jahren / wie König Frantz der Erste dieses Namens / einer von den Durchleuchtigsten Königen in Franckreich / allein auß einer

vnge-

vngewohnlichen Lieb zur Tugend vnd grossen Dingen / sein Königreich mit den aller vortrefflichsten Leuten seiner Zeiten erfüllet hat/ welche diesem gewaltigen Monarchen herrliche Denckmahl auffgerichtet haben / vnd dieses ist auch meines erachtens das einige Mittel den Künsten ihren ersten Glantz wieder zu bringen.

Die Griechen/ welche obgedachte 3. Säulen erfunden haben / seynd vielleicht auch allein die jenigen gewesen/welche sie in jhrer Vollkommenheit gesehen haben; darumb seynd sie auch von jhnen in solchem hohen Werth vnd Ehren gehalten worden / daß auch die vornehmste jhrer Respubliquen sich derselben (jedoch auff keine gewinnsichtige weise) angenommen haben.

Jhre Arbeit wurde mit Ehrerzeigung bezahlet: derowegen weil sie jhnen allein die Ehre / vnd einen vnsterblichen Namen zu erlangen vorgesetzet haben / als konten sie auch anders nichts als grosse Sachen außrichten.

Es wäre schwerlich zu glauben / was vns von dieser Nation erzehlet wird / wann jhre Authores nicht so glaubwürdig vnd ohne Tadel wären; vnd vns nicht noch Wahrzeichen / wie oben gedacht/darvon vor Augen legen.

Was ist auch vortreffliches in der Welt / daß vns dieses edele Land nicht hervor gebracht hat? Treffliche Helden/ Philosophi von allerley Secten/ Poeten/ Redner/ Insonderheit vortreffliche künstliche Baumeister/Feldmesser/Bildhauer/Mahler vnd dergleichen; Ja was sich der Tugend beflissen hat/ist von jhnen entsprungen.

Darumb wollen wir etwas rechtes außrichten/ so lasset vns den Weg folgen / welchen vns diese berühmte Meister gelehret haben; lasset vns jhren Fußstapffen nachgehen / vnd bekennen/daß das wenige schönere Sachen/ welches biß an vns gelanget / jhren Vrsprung von jhnen genommen hat.

Dieses ist nun die Vrsach/ daß wir vor nöthig erachtet dieses wegen der drey Griechischen Säulen zu erinnern / deren Schönheit nun bey 2000. Jahren mit Verwunderung zu betrachten/vor Augen stehet.

Auß diesem allen erscheinet/daß die Tuscana nicht die erste/ sondern als die letzste arme vnd bäurische Art auß den Stätten verbannet/vnd auff das Land verwiesen/als vnwürdig sie in den Tempeln vnd Palästen zu finden/darumb sie schier vor die vngebräuchlichste geachtet worden.

Was die Composita betrifft/ welche sich über die Corinthia erheben darff / ist noch weniger recht/ ja nicht würdig/ den Namen einer Säul zu tragen / weilen sie eine Vrsach ist aller Vnordnung/welche sich in der Architectur eingeschlichen; Jndeme die Arbeiter die Freyheit genommen haben/die Regeln der Alten zu verlassen/ vnd nach jhrem Kopff eine vnzahlbare Mänge zu erfinden/welche alle vnter der Composita müssen gelitten werden.

Der gute Vitruvius hat schon zu seiner Zeit wahr genommen/ was böses die Baumeister auß Lieb zu newen Dingen/welche jhnen den Zaum abgerissen/vnd die alten Regeln (welche doch vnzerbrüchlich solten gehalten werden) verachtet; hervor bringen würden; daß also dieses eine vnheilsame Kranckheit ist/ welche von Tag zu Tag zunimmet.

Jedoch wann heutige Baumeister jhrer Freyheit eine Schrancken setzen vnd sich nach der Römischen Ordnung richten wolten / **als welche die rechte Composita ist vnnd bleibt**; vnd die eben so wol als die andern jhre gewisse Regeln hat; so wäre solches nimmermehr zu tadeln/weilen man deren Exempel noch für Augen siehet; als deß Titi Vespasiani, dem der Rath zu Rom nach Eroberung der Statt Jerusalē eine Ehrenpfort/auff solche Art zurichten lassen. Aber selbige muß nur zu rechter Zeit vnd darzu allein gebraucht werden; dann also haben sie jhre eygene Erfinder gebraucht/ als die derselben Schwachheit wol erkant / vnd derohalben sich wol gehütet haben/dieselbige mit den andern in Vergleich zu stellen.

Aber etliche heutige Bau vnd Werckmeister / haben solches nicht wol erwogen / sondern seyn in solche schändliche Jrthumb gefallen / die keines Weges entschuldiget werden können/in deme sie das Starcke auff das Schwache setzen dörffen.

Scamozzi ist der erste der darvon geredet hat/ in seinem Buch von den 5. Säulen / in welchem er der Corinthia die obere Stelle eingibet.

Gleichwol/damit aller Streitt vermitten bleibt/duncket vns sicherer zu seyn/dieselbige

nimmermehr zu vermiſchen/ dieweil es die Alten auch nicht gethan haben. Ob ſchon Philipertus de Lorme vnd Sebaſtianus Serlio vermeynen / daß ſie daſſelbe in dem Coliſeo geſehen haben/ ja gar den Abriß darvon hervor bringen/ ihrer Compoſita zum Muſter zu dienen.

Aber gewiß ihre Betrachtung iſt gantz falſch/dieweil es zwo Corinthiſche auff einander ſeyn/ob auch ſchon in der letzſten/ welche dieſes grauſame Gebäu krönet / die Cornice der andern nicht gleichet/ ſondern gantz etwas beſonders iſt / ſo kommen doch die Capitäl mit einander überein/welches Scamozzi wol in acht genommen hat.

Darumb ſoll man den Büchern nicht leichtlich glauben / wann man ſelber zu der Quell gelangen/vnd die Warheit in Augenſchein nehmen kan.

Dann ſehr offt befindet ſich / daß wann man vnterſchiedlicher Meiſter Meynung vber einerley Stück angehöret hat/ dannoch dieſelbige nicht vbereinſtimmen/ ob ſchon alle ſich vermeſſen/ daß ſie das rechte Maß wol vnd ohne fehl in obacht genommen haben.

Wir wollen aber hiemit niemand beleydigen/ dieweil ein jeder ſein beſtes thut; vnd daß wir etlicher maſſen denen verbunden ſeyn/welche vns der Früchten ihres Studierens vnd Erfahrenheit genieſſen laſſen: begehren wir hiervon kein Exempel anzuziehen/ſondern laſſen vns daran begnügen daß wir jederman gewarnet haben/ſich darvor zu hüten.

Darumb bedüncket vns/ es ſeye ſicherer / man gehe zu der rechten Quellen/ vnd folge mit gantzem Fleiß/ der Weiß / Natur/ Maß vnd Proportion, der alten Gebäuen/ welche von allen Kunſtverſtändigen vor juſt vnd gerecht gehalten werden; Als zu Rom/dem Theatro Marcelli, dem Tempel à la Rotunda; Item den drey Säulen bey dem Capitolio, vnd etlicher andern mehr/ſo in dieſem Tractat vor Augen geſtellet werden.

Von den Säulen ins gemein aber hat der günſtige Leſer zu wiſſen / daß es ziemlich ſchwer zu definiren, was das Wort Ordnung bey den Bau: vnd Werckmeiſtern bedeute/ wiewol es eine hohe Nothwendigkeit iſt / daſſelbe recht zu verſtehen/ vnter allen newen Scribenten, welche von der Ordnung der 5. Säulen geſchrieben haben/ hat ſich niemand vnterſtanden / derſelben Definition zu geben/ als Scamozzi, welcher im 1. Cap. ſeines andern Theils am 2. Blatt in der 42. Lini ſagt; daß es eine ſonderbahre Art der Vortrefflichkeit ſeye / welche die Zierlichkeit vnd Schönheit ſo wol Geiſtlicher als Weltlicher Gebäu hefftig vermehret.

Aber vnſers erachtens hätte er beſſer gethan/wann er eben ſo wol als andere darvon ſtill geſchwiegen hätte/als daß er in ſolchen weitläufftigen Terminis geblieben/vnd mit ſo ſchwachem Grund darvon geredet hat.

Der Vatter Vitruvius nennet es eine Stellung / welches Wort heutigs Tags bey den Mahlern gebräuchlich iſt/ wann ſie eine künſtliche Zuſammenſetzung einer Tafel / oder die Außtheilung der Bilder einer Hiſtori andeuten wollen/ſo ſagen ſie/ dieſes iſt wol geſtellet: Gleichwol wird dardurch die Meynung der Baumeiſter noch nicht ſcharpff außgetruckt.

In deme aber Vitruvius ſich bemühet/vns dieſe Sache beſſer außzulegen/ſetzt er hinzu/ es ſeye eine Bequemlichkeit vnnd Richtſchnurliche Außtheilung der Theil deß gantzen Werckes inſonderheit; vnd eine Vergleichung der gantzen Proportion mit der Symetria.

Daniel Barbaro, welcher vns vber dieſen Author: zwey herrliche Commentaria hinterlaſſen/ hat ſich ſehr bemühet/ dieſen Spruch zu erklären/ welcher gleichwol jetzund noch vnklar iſt.

Philander vber eben dieſes Capitel/ hat gar nichts darvon melden wollen / ſondern ſich lieber an andere nicht ſo nothwendige Dinge gehalten.

Wer derohalben ſich auß dieſem Irrgarten auß wickeln will / der muß zum Stückwerck kommen/vnd ein jedes Theil abſonderlich betrachten/auff daß ſolches die Imagination recht berühre/vnd die Abbildung deſto beſſer würcke/welches wir billich ſuchen ſollen.

Dann die Baukunſt beſtehet nicht in Worten / ſondern in einer ſichtbahren vnd handgreifflichen Demonſtration.

Es müſſen alle Kunſtverſtändige geſtehen / daß das vornehmſte Theil eins Stücks iſt die Säule/vnd wann das Hauptgeſims auff das Capitäl geſetzt wird/ſo iſt es die Zuſammenfügung deß gantzen Stücks.

Wollen wir dann daſſelbige ſcharpff definiren/und derſelben Verſtändnuß recht an den Tag geben/ ſo müſſen wir dieſelbige gleichſam anatomiren/ und ſagen daß die Säul mit jhrer Baſis, Capital, mit einer Architrav ſampt dem Frieß vnd Cornice gekrönet ein ſolches Gebäw würcket/welche man Ordre zu nennen pfleget/ dieweil ſolches in der Ordnung aller fünff Säulen zu finden iſt/ der Vnterſcheid allein in der Proportion der Theilen/vnd in der Geſtalt der Capitalien beſtehet.

Die Säulen haben zwar auch noch etliche Zierlichkeiten/als die Dorica hat Trigliphen/ die Ionica hat Denticules, vnd die Corinthia die Modillon: Aber daran iſt man nicht ſo ſtreng gebunden/ daß nicht die Alten/ dieſelben ſehr offt außgelaſſen haben/ dann die Zierrath ſeynd nur accidentalien in der Ordnung/ vnd werden auff verſchiedene Weiſe darinn gebraucht/ ſonderlich in der Corinthiſchen/ bey welcher wann ein Baumeiſter eine Weibliche/ oder Jungfräuliche Schönheit bilden will/ (wie wir auß deme abnehmen können/ daß Vitruvius im 1. Capitel ſeines 4. Buchs von Callimaco ſaget/) ſo muß er nichts dahinden laſſen/was die Schönheit deß Wercks vermehren kan: Es haben vns auch die Alten ſo viel Exempel hinderlaſſen/mit ſo viel Zierrathen bekleidet/ daß es ſcheinet/ als hetten ſie die Imagination erſchöpffen wöllen/ dieſe Meiſterſtück der Architectur damit zu vberhäuffen.

Mit den andern aber iſt es anders bewandt/ deren Schönheit etwas Mannlicher ſeyn ſolle/ ſonderlich aber die Dorica, deren Soliditat den zierlichen Zierrathen widerſtehet/ vnd in der einfältigen Regularität jhrer Proportionen weit herrlicher erſcheinet.

Sträuſſe vnd Blumen Krantze/ ſtehen dem Hercule nicht wohl an/ eine vngehobelte Käule zieret jhn viel beſſer; Sintemal vielerley Schönheiten ſeyn/ vnd darzu ſo widerwertig vnterſchieden/ daß offt was dem einen geziemet/ dem andern entgegen iſt.

Was die Ionica anbelanget/ ſo helt dieſelbige die Mittelſtell/ vnd die Wage zwiſchen der Soliditat der Dorica, vnd der Liebligkeit der Corinthia: Derowegen befindet ſich auch dieſelbige auff verſchiedene Weiſe/ in den alten Gebäuen/ bißweilen zimblich gezieret/ bißweilen gantz ſchlecht/ nach dem gutduncken deß Baumeiſters/ oder Geſtalt deß Gebäues.

Hierauß kan nun der verſtändige Baumeiſter leichtlich ſehen dadieſe ß drey Ordnung der Säulen/ genugſam ſeyn zu den Gebäuen/ derowegen ohne Noth/ ſich der Toſcana vnd Compoſita zu gebrauchen/vnd mit gutem Fug zurück oder nach vorigen dreyen geſetzt werden kan. **Dann die Vollkommenheit einer Kunſt beſtehet nicht in der Menge der** Principien; Im Gegentheil die Einfältigſten/ vnd in geringer Anzahl/ machen dieſelbe verwunderlicher: welches wir auch in der Geometri gewahr worden/ die doch das Fundament vnd Schatzkammer aller Künſte an ſich ſelber iſt; vnd auß deren dieſe Kunſt gezogen worden/ vnd ohne dieſelbige nimmermehr beſtehen kan/ ſo können wir dennoch wol ſchlieſſen/ daß weil die Ordnungen nur die Elementa der Architectur ſeyn/ vnd dieweil in dieſen dreyerleyen/ die wir von den Griechen bekommen haben/ alle Arten der Gebäu befindlich/ ſo ſeye es ohne Noth/ derſelben Anzahl zu vermehren/ welches alles dem günſtigen Leſer zu fernerem Nachdencken anheim geſtellet wird/ endlichen aber in deſſen gute Gunſten vnd favor mich dienſtlich recommendirt ſeyn laſſen wolle.

So ich nun verſpühre/daß dieſes von ein vnd andern Liebhaber wohl auffgenommen/ vnd Nutzen damit geſchafft werden möchte/ werde ich (geliebts GOtt) nicht allein von der Kunſt deß bawens etwas mehrers/ ſondern auch ein nutzlichen Tractat von der Reiß- vnnd Mahlkunſt herauß geben/ dahin dann den günſtigen Leſer ſich zu patientiren gewieſen haben will/ Vale.

Erklärung

Erklärung etlicher frembder Wörter/ so in diesem Tractat: auch sonsten bey der Baukunst gebräuchlich.

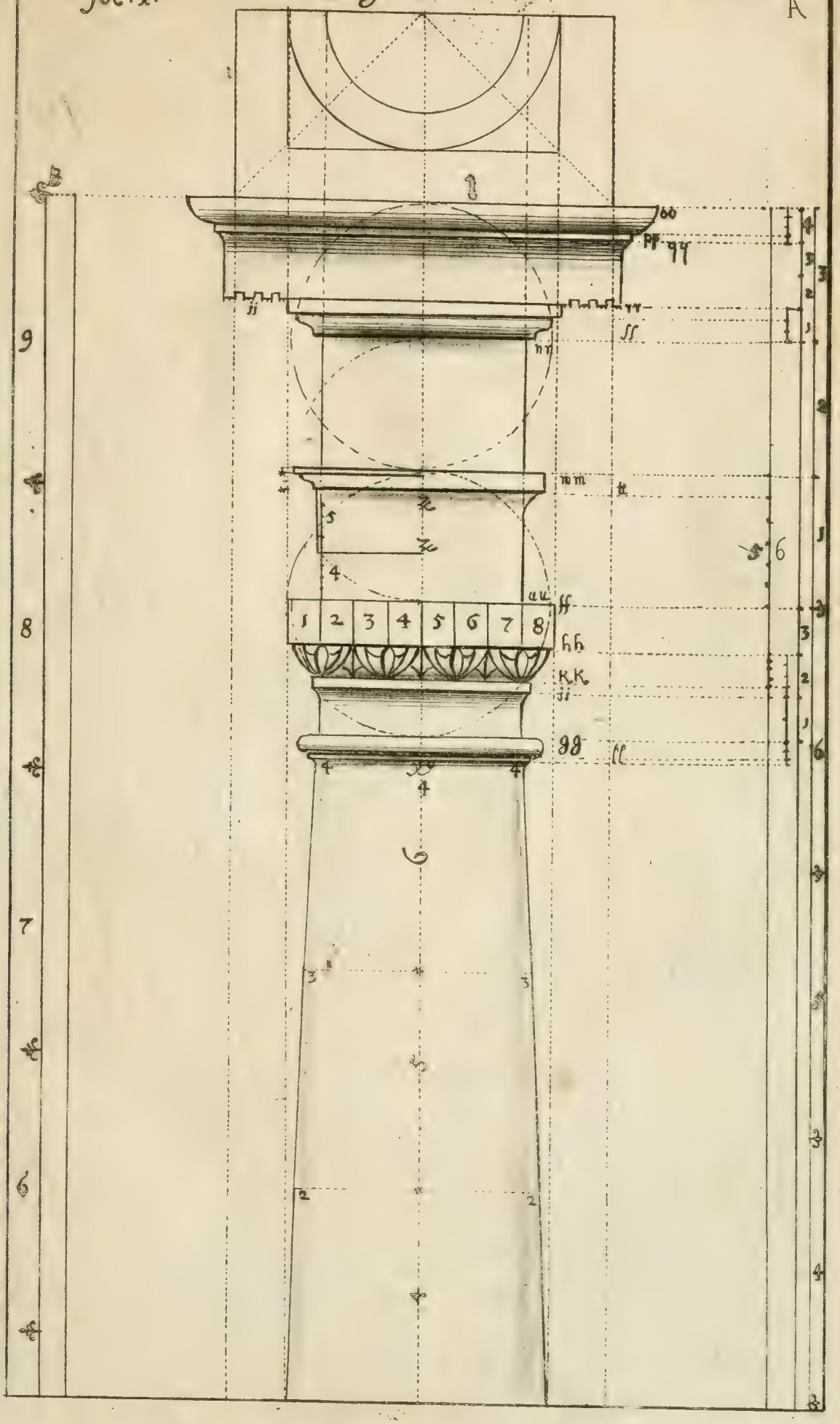
Architrav. Ist so viel als der obere Balcken auff der Säul.
Architectus. Ein Baumeister oder Bau-Verwalter.
Arcus. Ein Bogen.
Atticurges. Sind gevierdte Säulen.
Außzüge. Seind Gesimsvercker oder Zierathen über den Thüren / Fenstern / oder dergleichen.
Basement. Es insgemein Postament gemeynt / ist der gevierdte Stock oder Fuß vnter der Säul.
Basis. Fuß der Säul.
Bastone. Stab.
Capitæl. Das obere Theil oder Kopff der Säul.
Centrum. Der Mittelpunct eines Circkels oder eine Rundung.
Columnen. Säulen.
Cornien. Wird ins gemein Karniß genennet / ist gleichsam die Cron vber dem Frieß.
Diameter. Ist die gantze Mittel-Lini einer Circkel-Rundung.
Fascia. Ein Band.
Fregio oder Frieß / sonsten bey den alten Zophorus genant / ist das Spacium oder der Zwischenplatz vber dem Architrav.
Listello. Ein Leistlein.
Mutuli. Seind Kragsteine.
Nichi. Seind halb runde Gewölblein oder Plätz in den Mauren / darein man Bilder oder andere Sachen setzet.
Perpendicular-Linien seynd so viel als Senckel oder bleyrechte Linien.
Pilastri. Seynd steinerne Pfeiler.
Plinthus. Vnterste Blatten der Basis.
Quadrat. Eine winckelrechte Viehrung.
Semidiameter. ist die Helffte der Mittel-Lini einer Circkelrundung.
Supercilium. Ist so viel als das Frieß oder obere Leisten der Hohlkehl.
Triglyphen. Seynd gleichsam die Köpffe der Balcken deß Tramwercks der Böden.

Von

fol: 2.

Fig: 1.

A



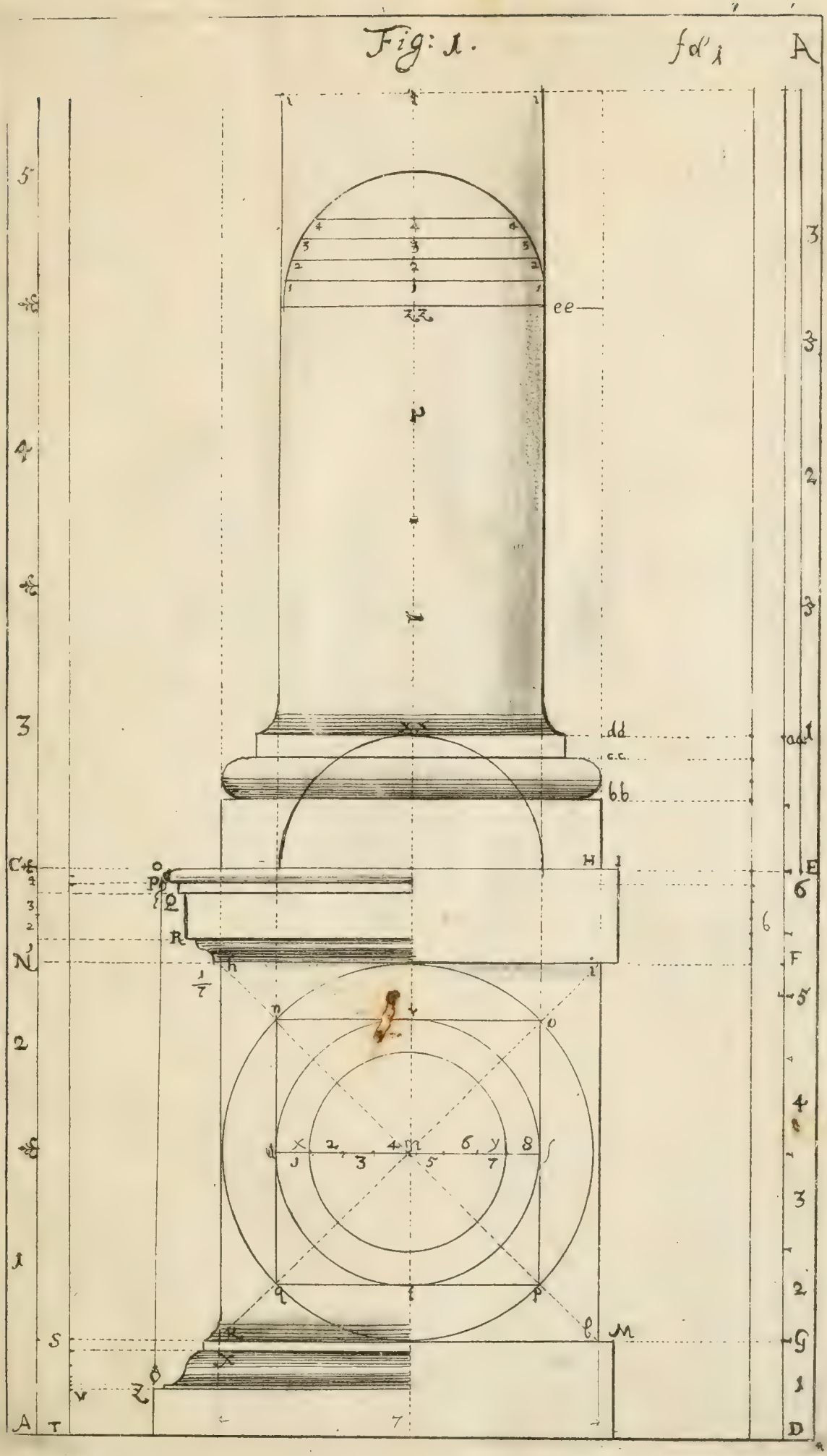


Fig: 1.
fol 1
A
ee
dd
c.c.
bb
P
Q
R
S
T
V
X
Z
M
N
D
E
F
G
H

Fig: 2.

fol: 4. B

N: 3.

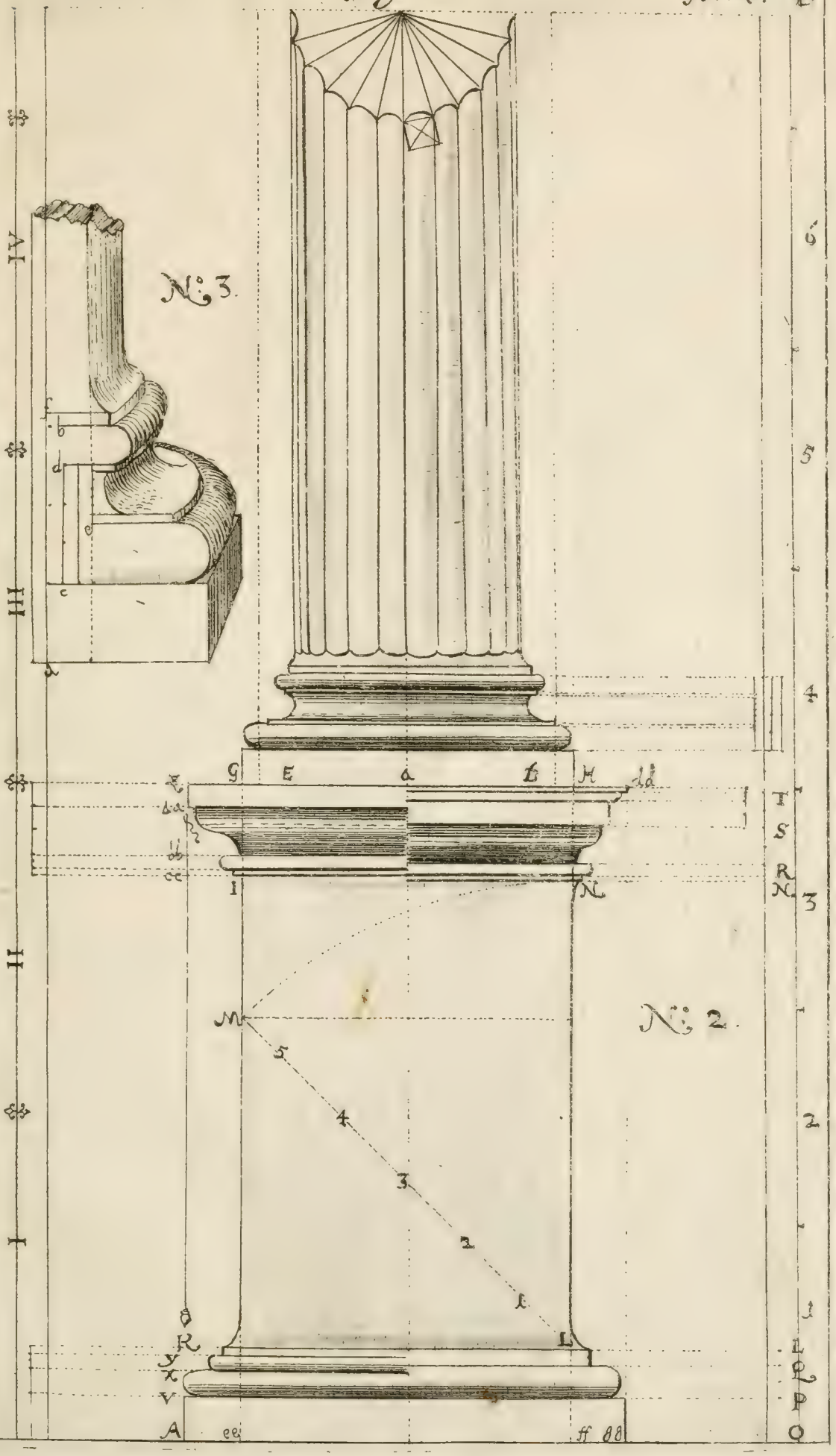
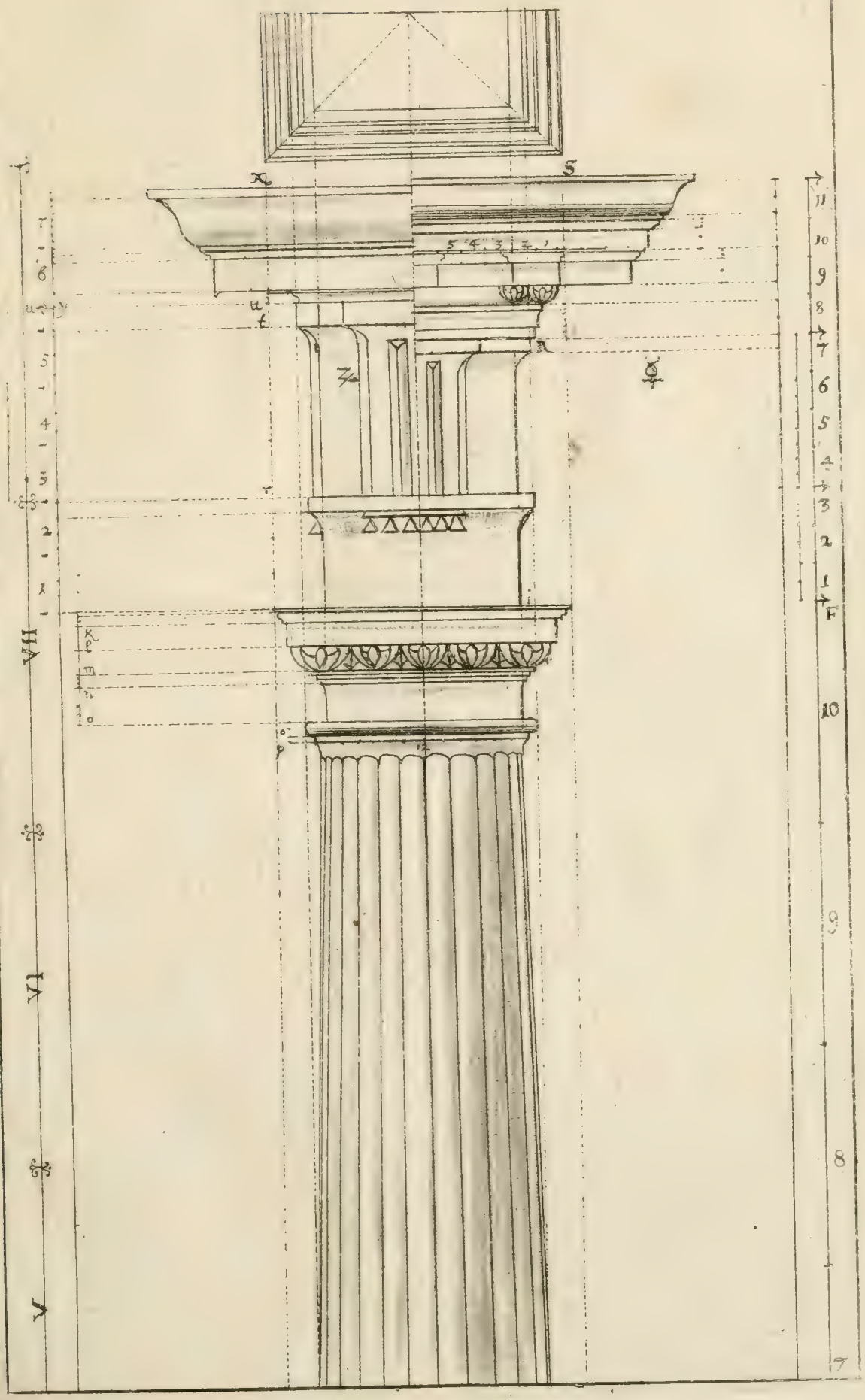
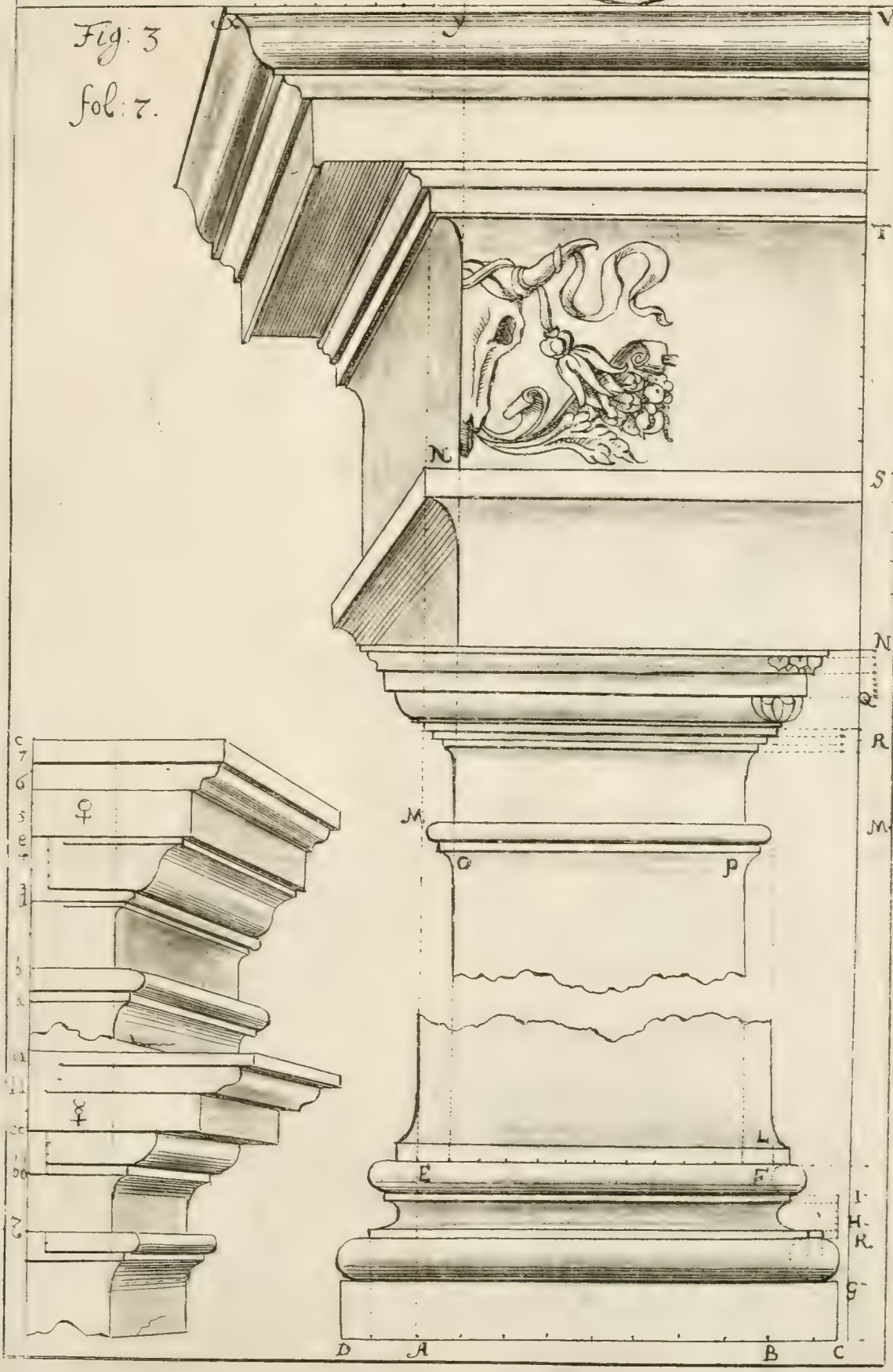


Fig: 2. fol: 4. B



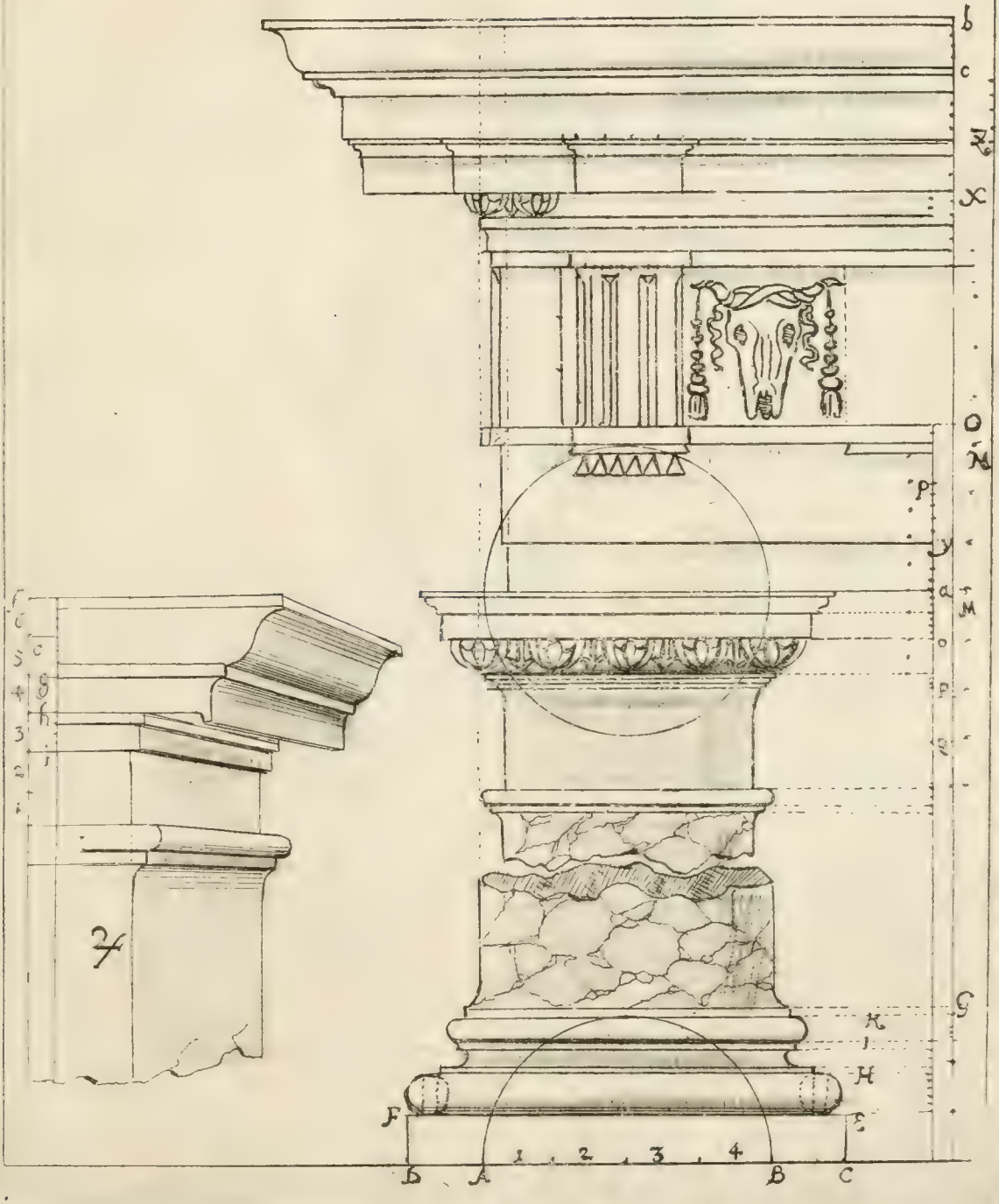
DORICA

Fig: 3
fol: 7.



DORICA.

Fig: 4 fol: 6.



DORICA & IONICA

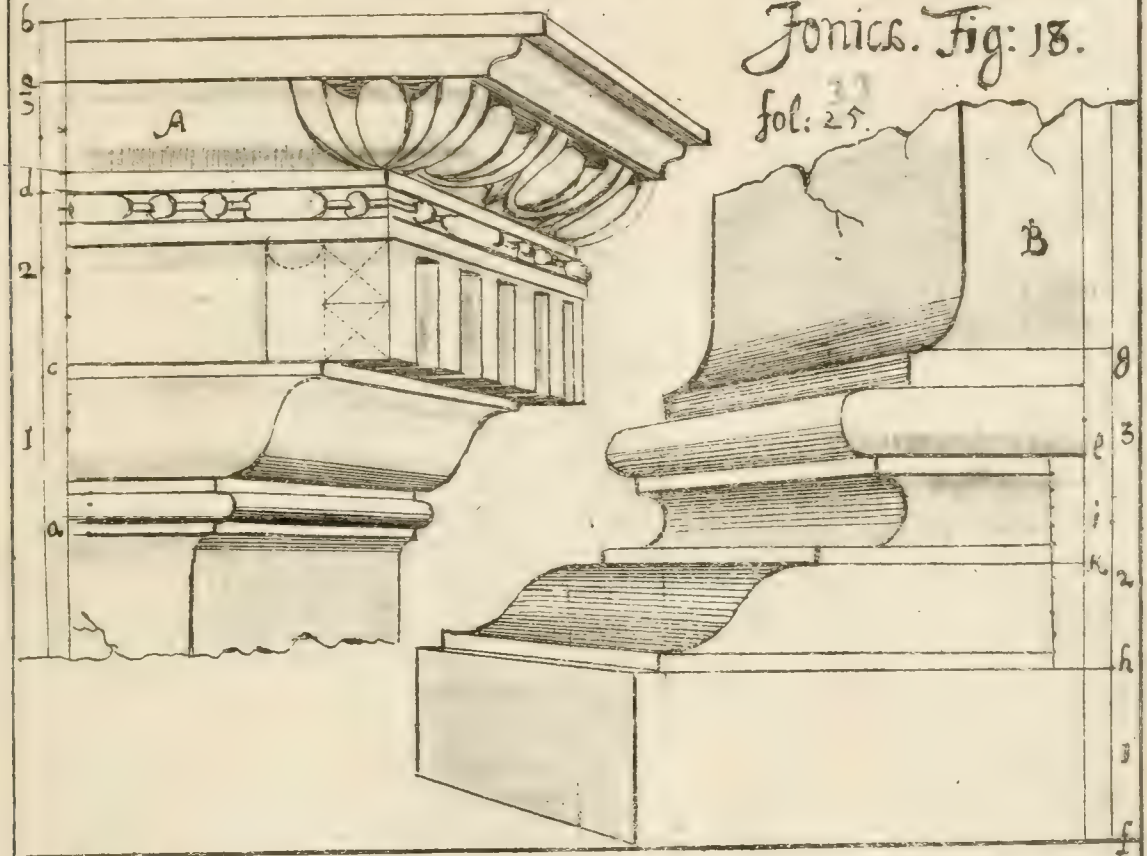
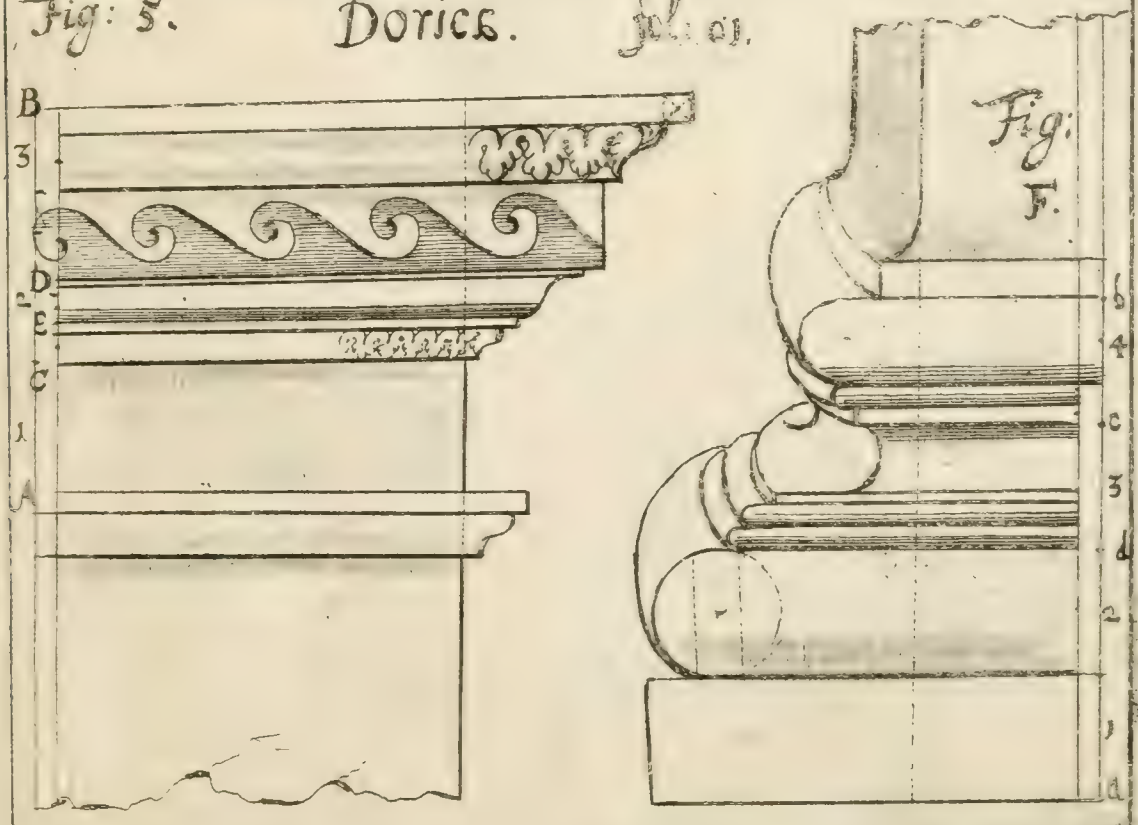
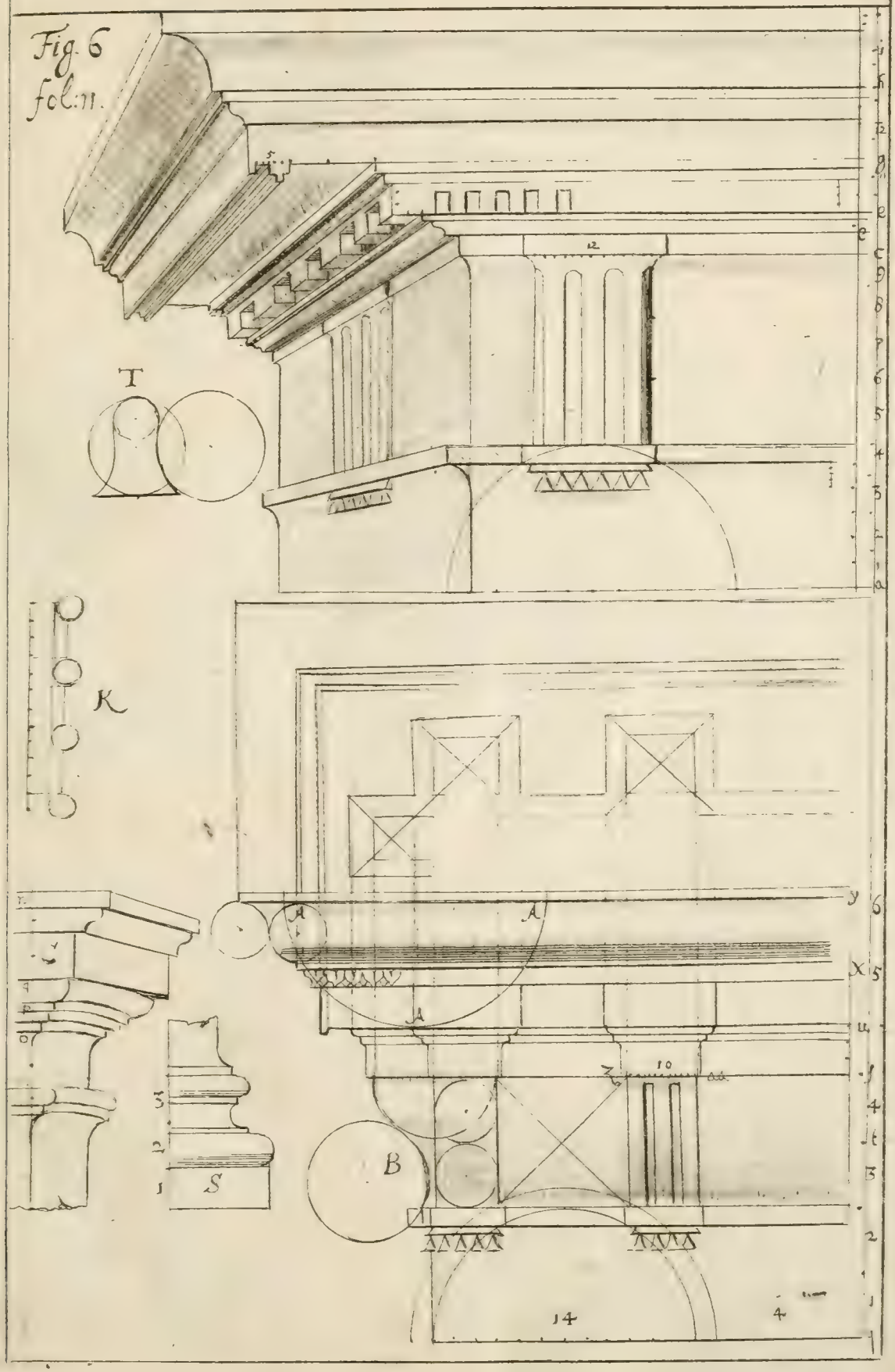


Fig: 5. Dorica. fol: 01.



DORICA

Fig. 6
fol. 11.



DORICA.

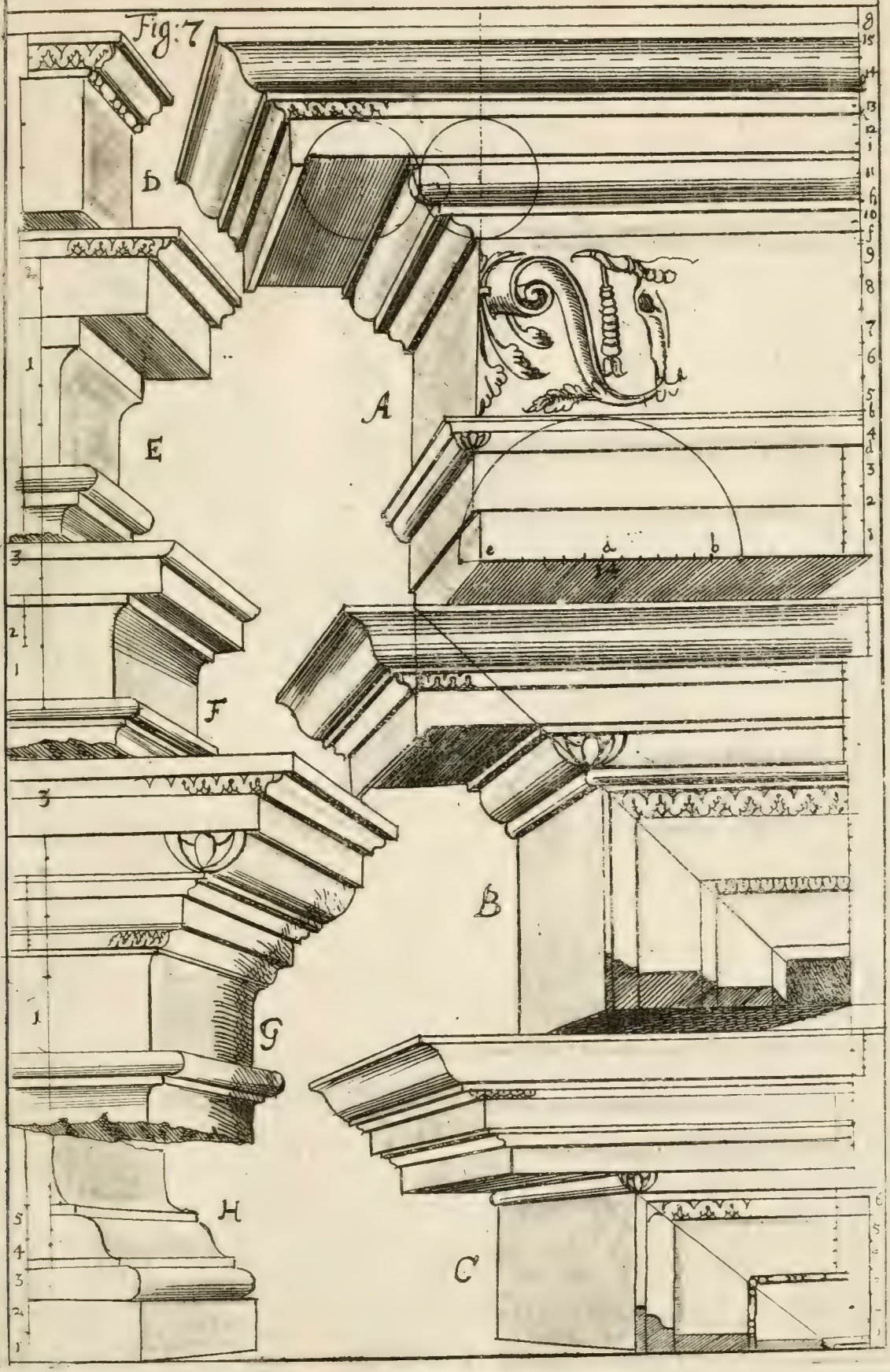
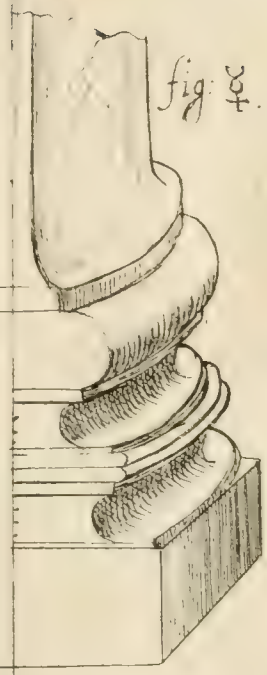


Fig. 8.
Fol: 15.



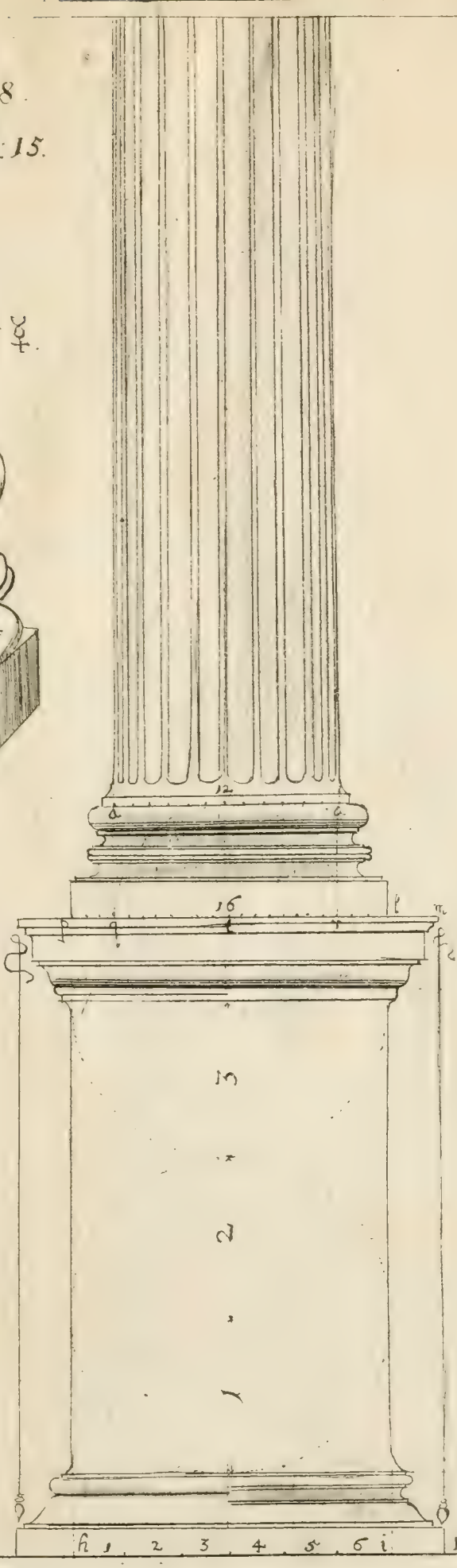
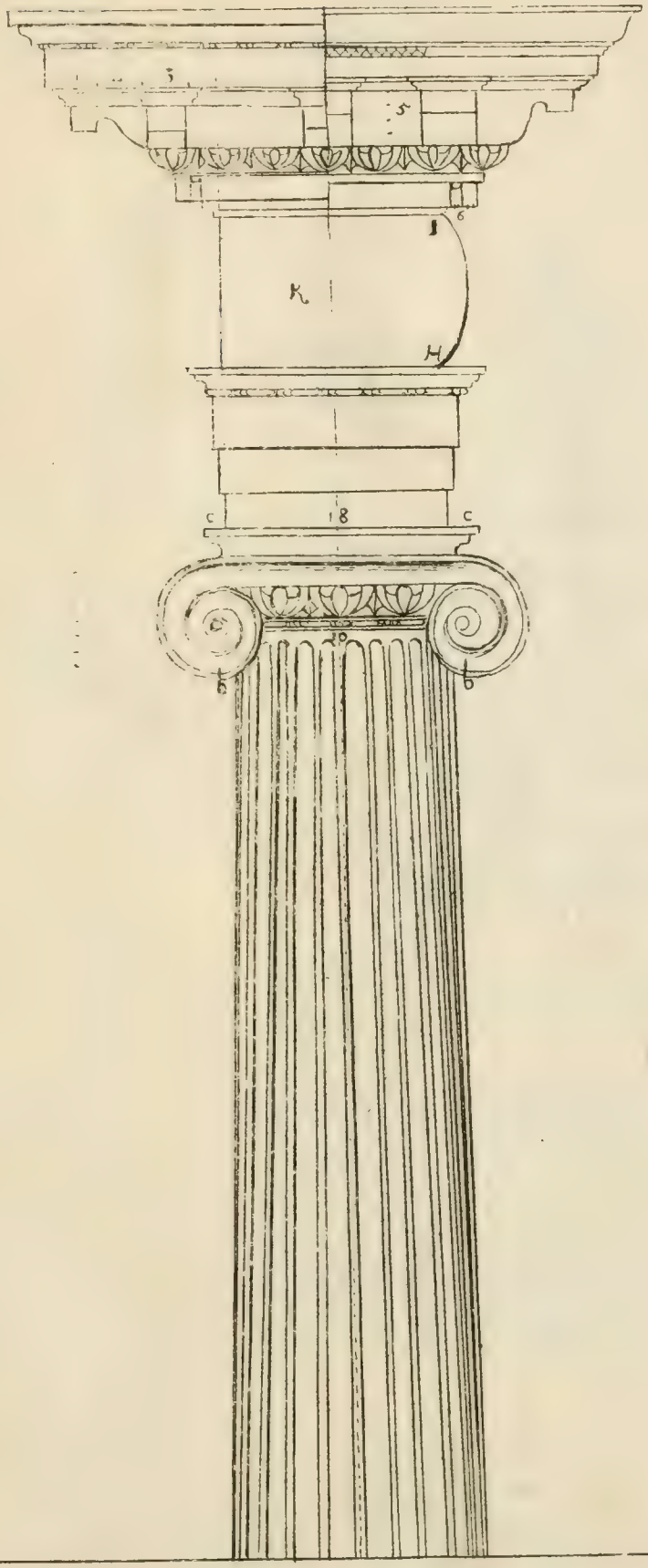


Fig: 8.
fol 15.



IONICA.

fol: 18. Fig: 9.

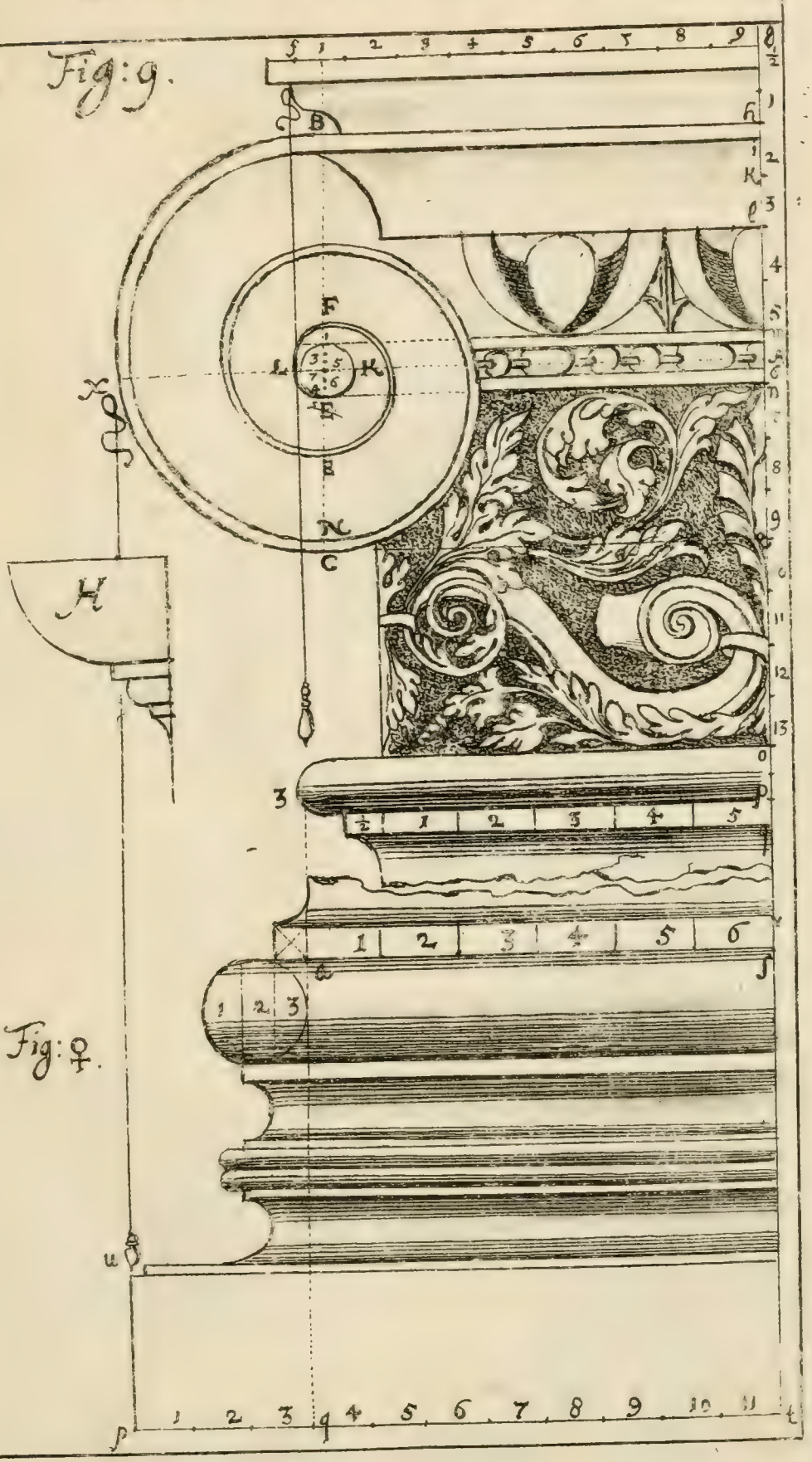
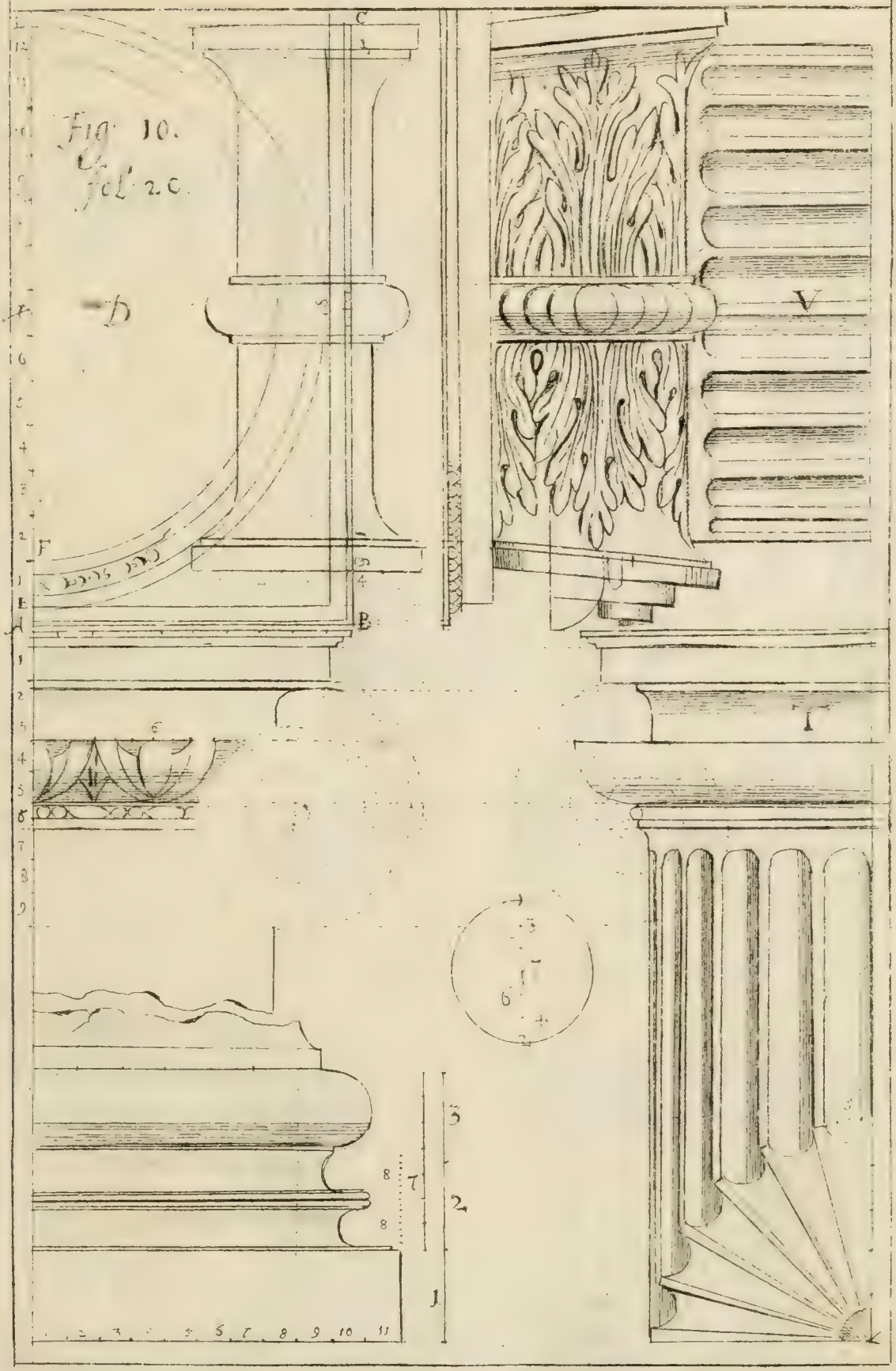
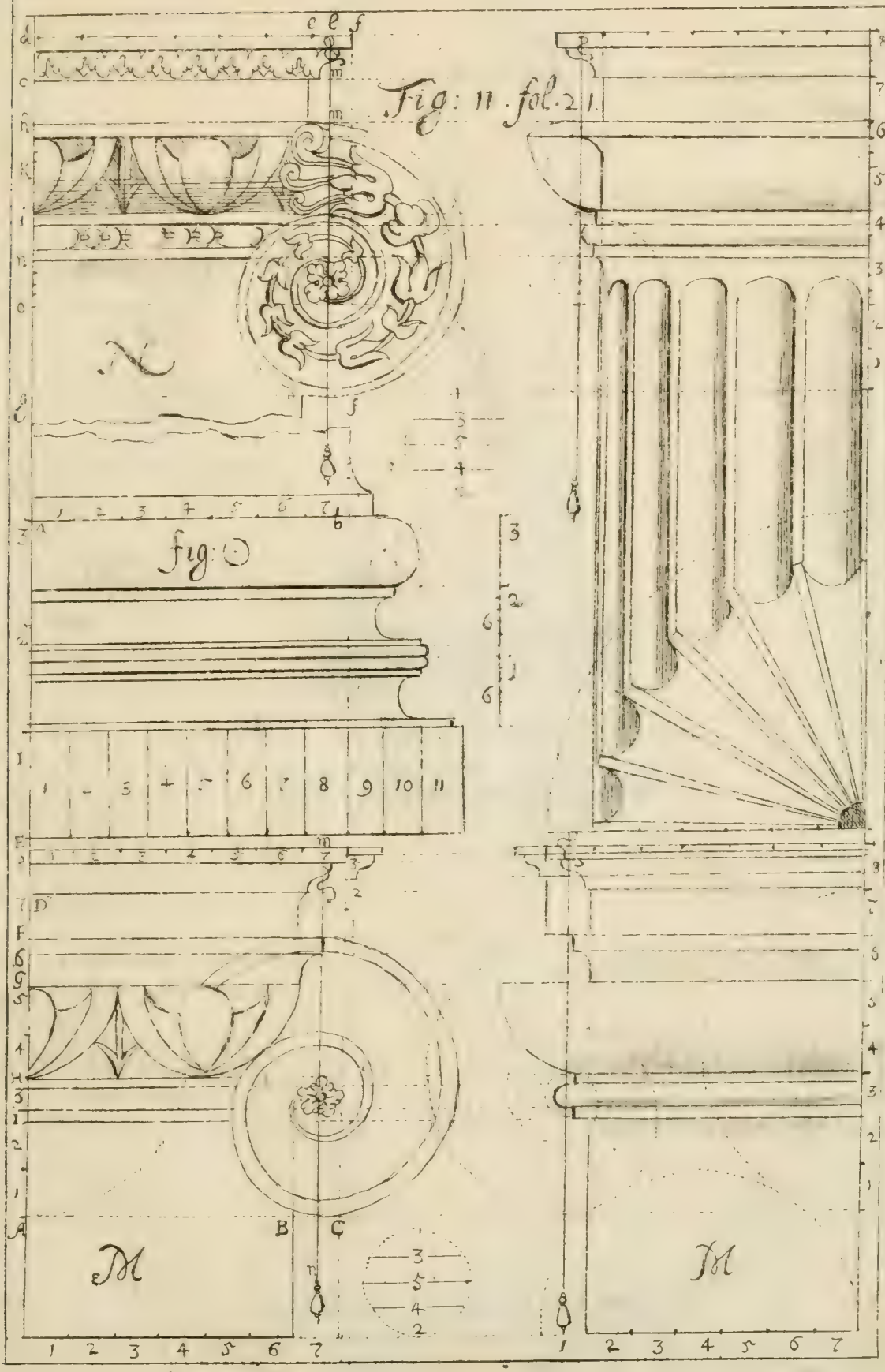


Fig: 8.

IONICA.



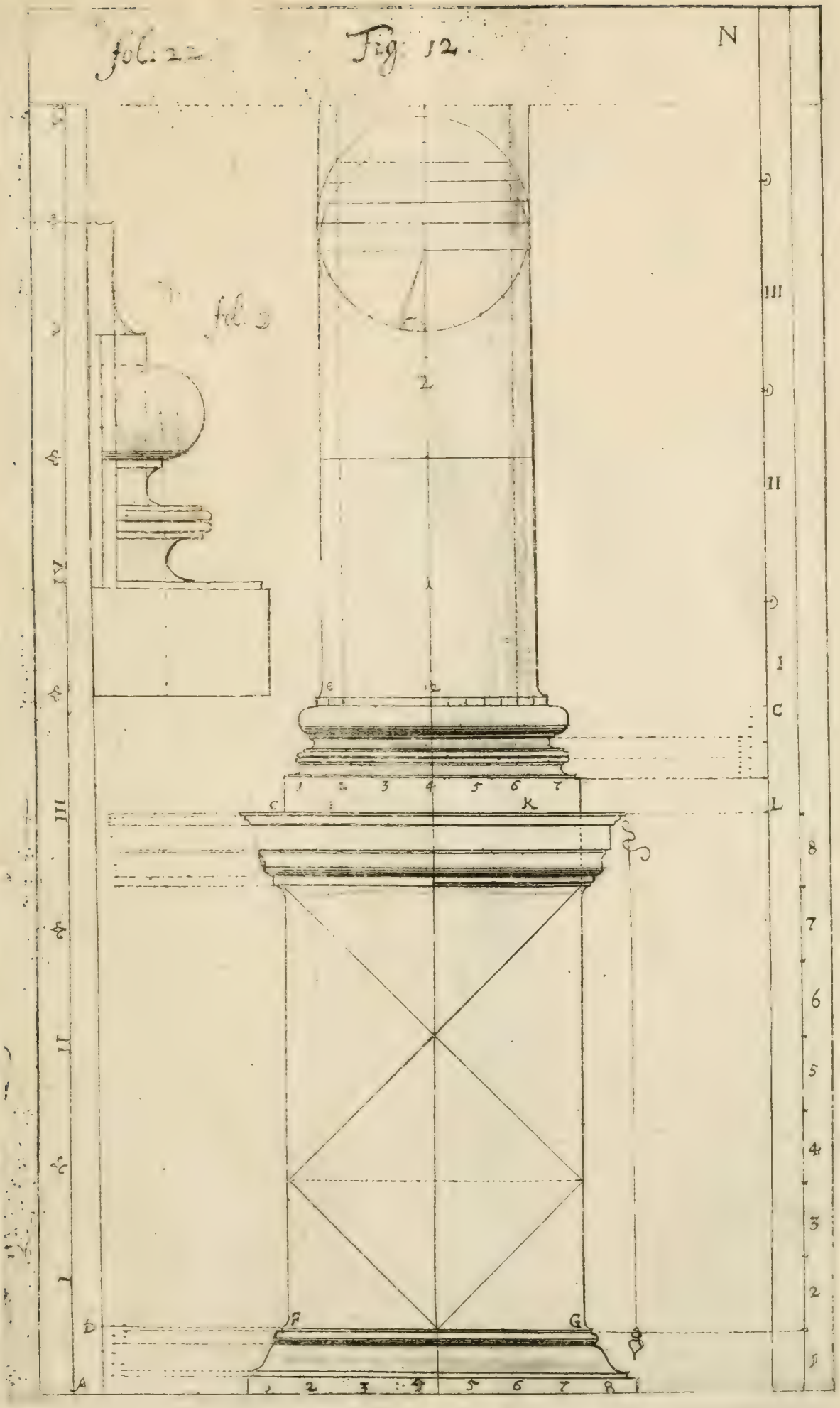
IONICA.



fol: 22

Fig: 12.

N



Fol. 23

Fig. 12. O

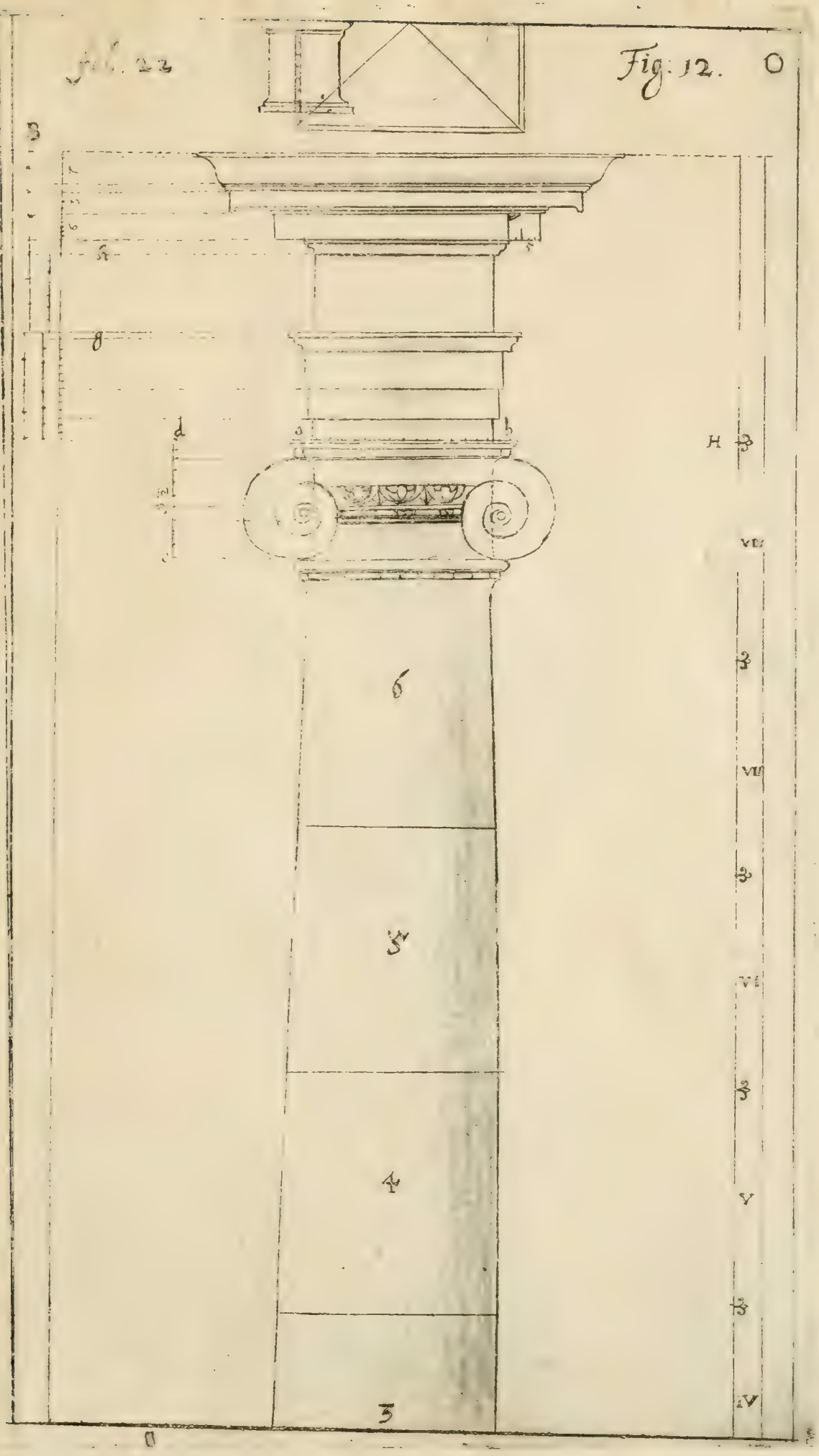


Fig: 13. fol: 25

P

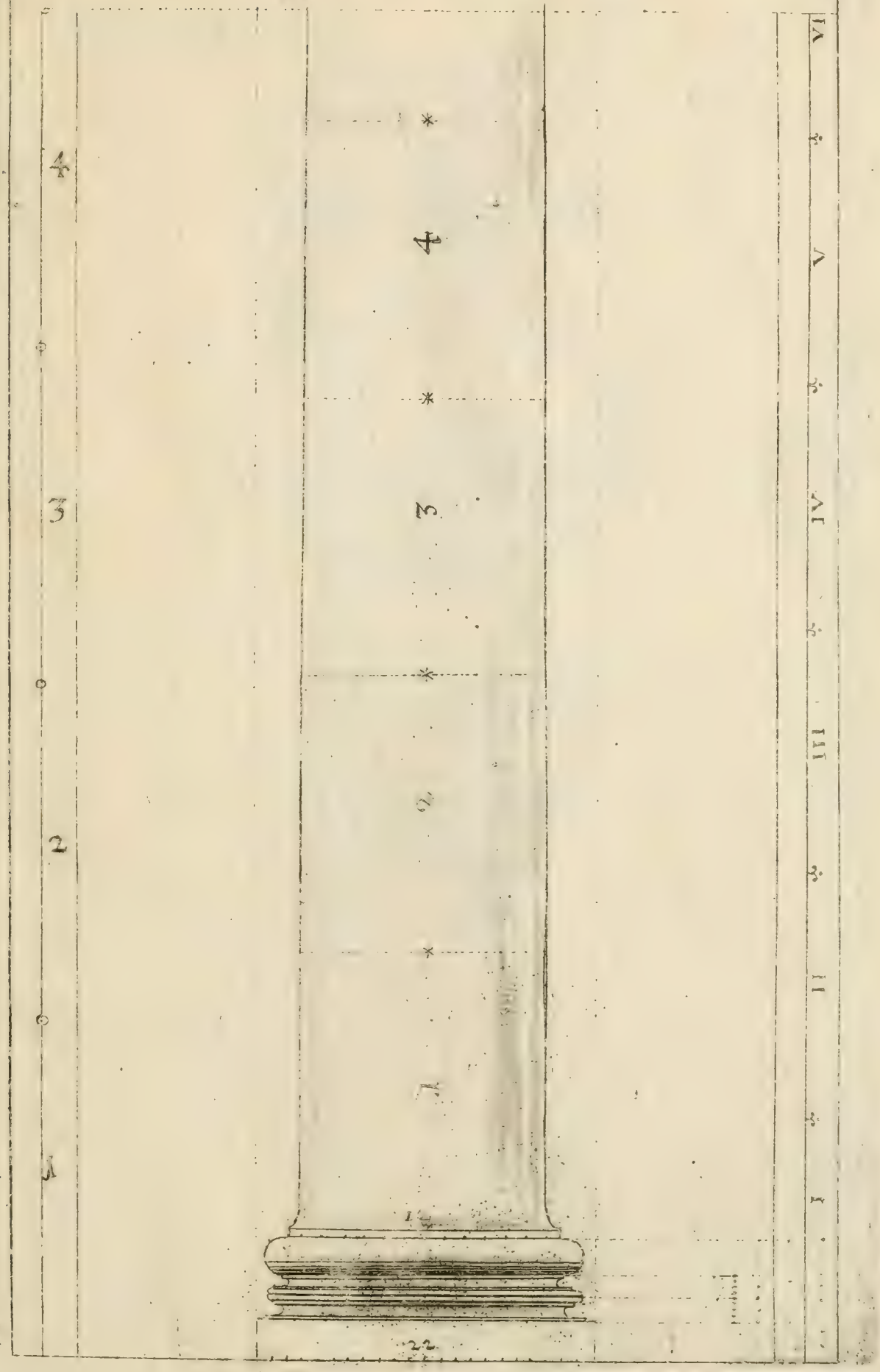
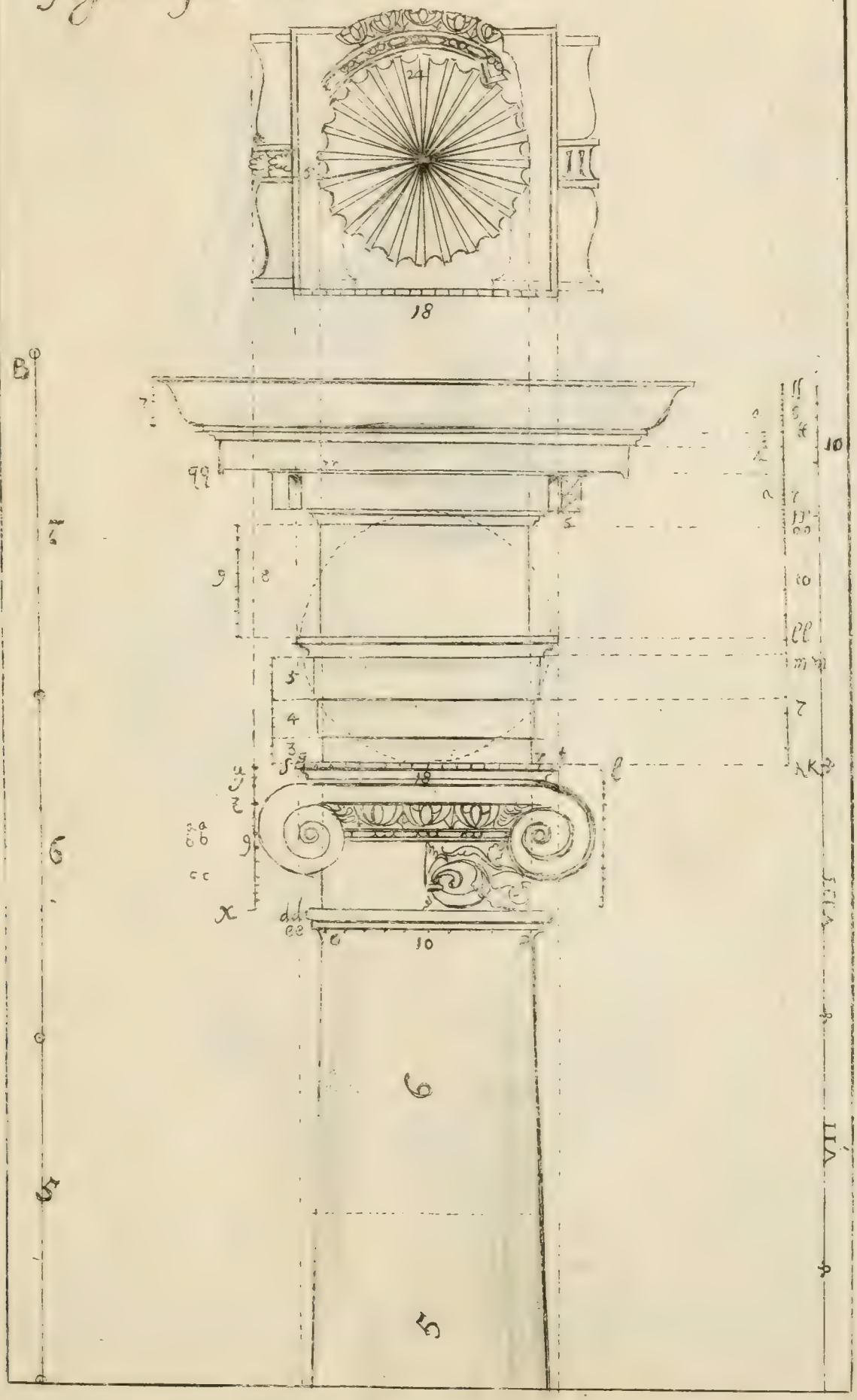
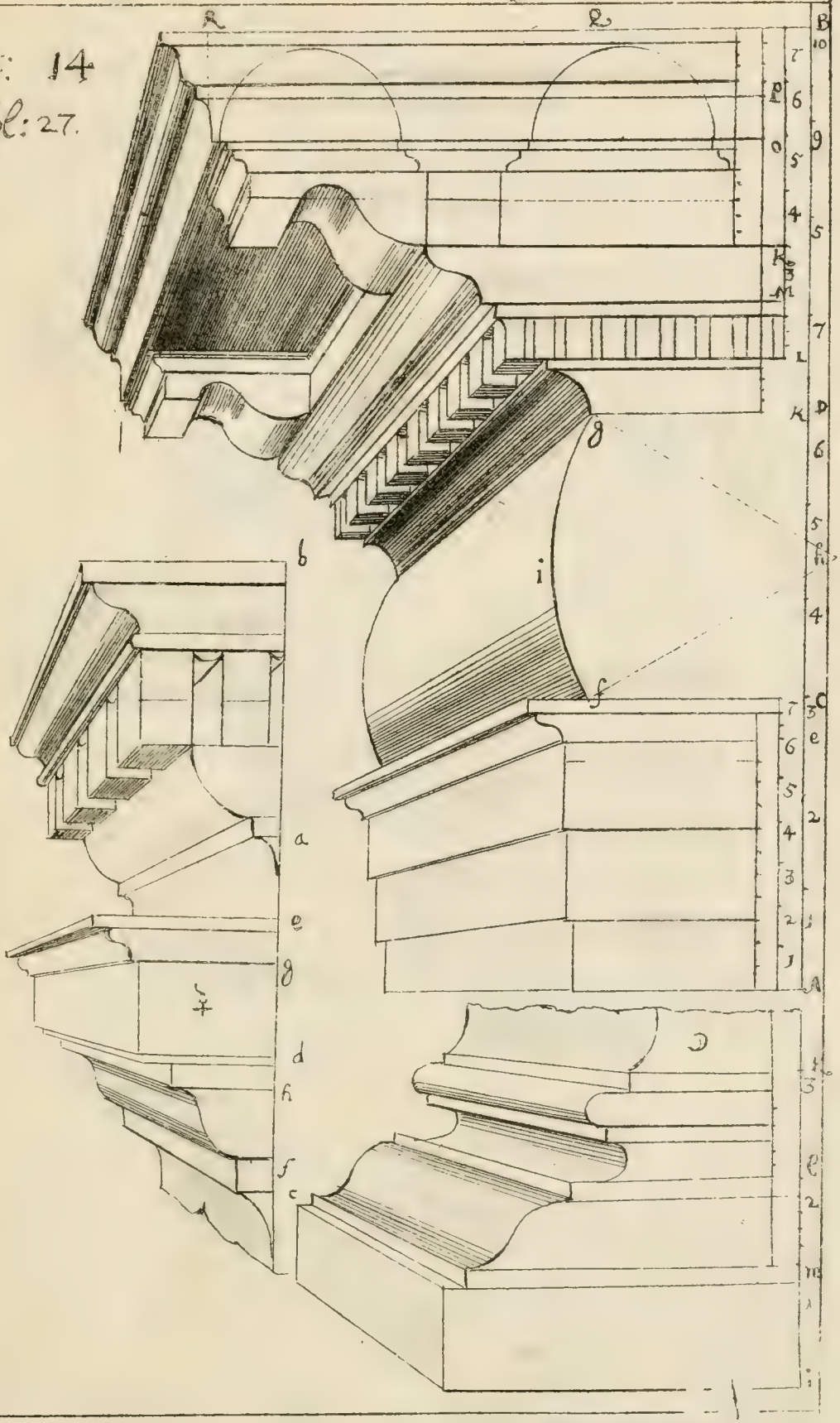


Fig. 13. fol. 25.



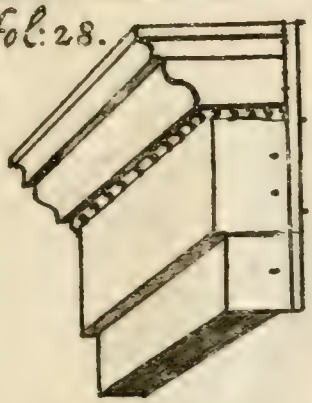
IONICA.

Fig: 14
fol: 27.



IONICA.

fol: 28.



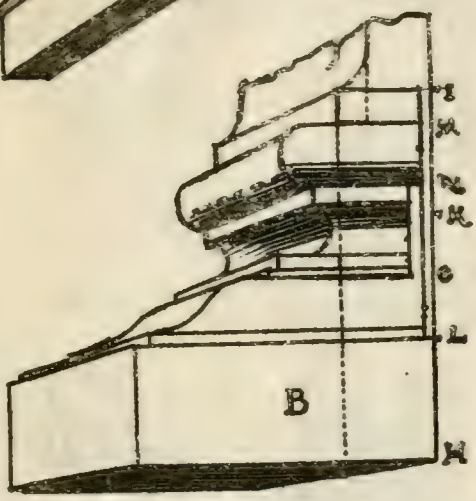


Fig: 35.

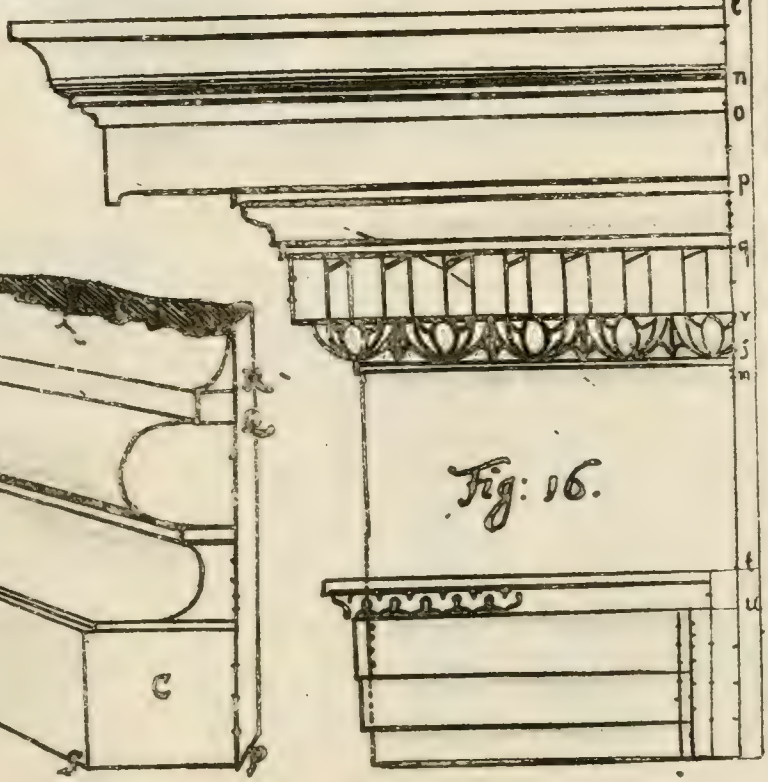
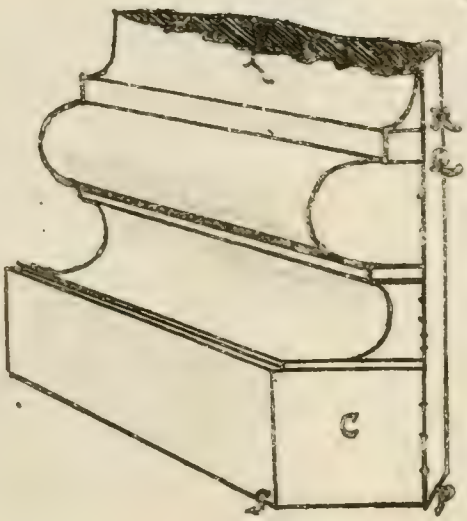
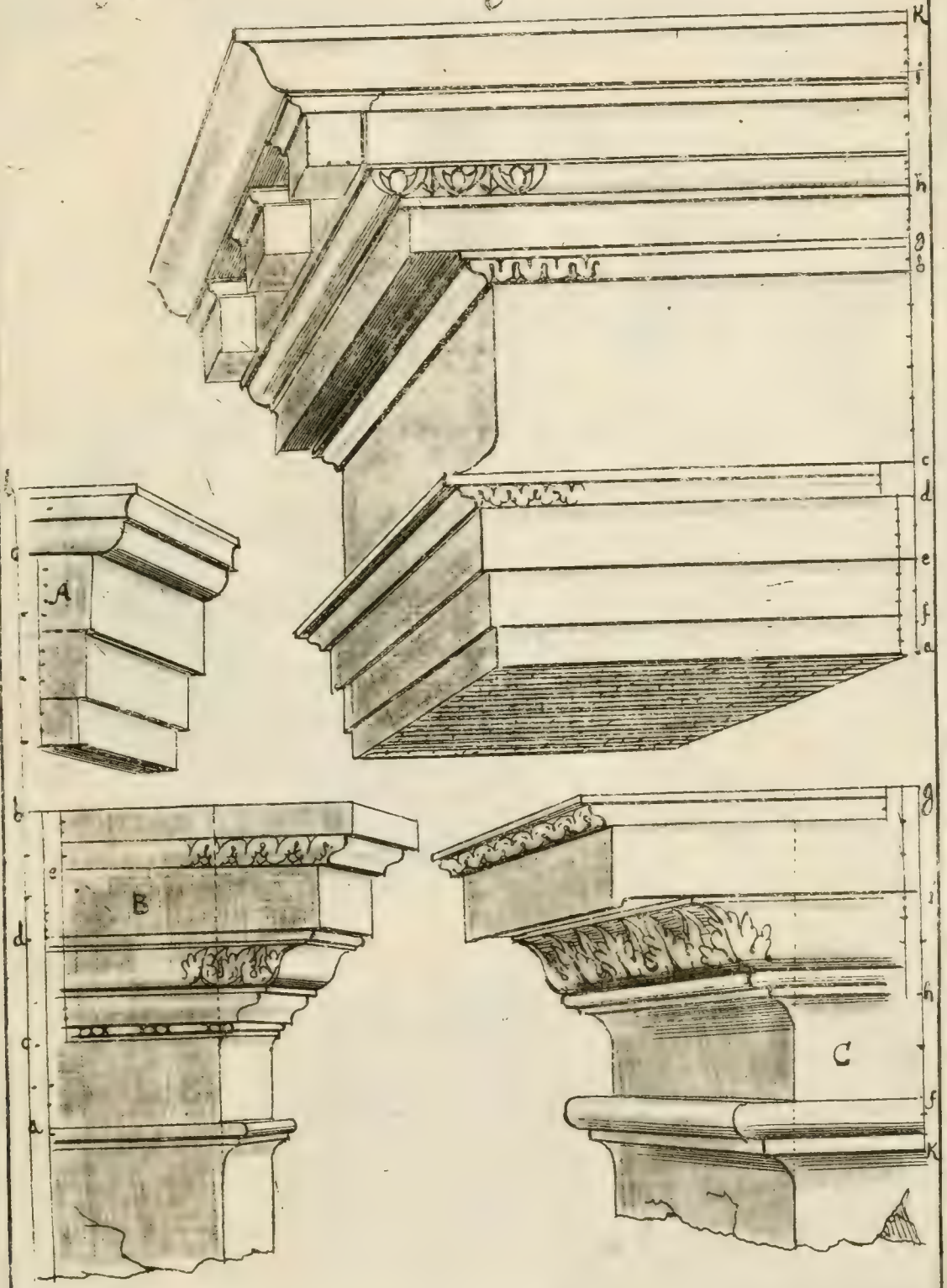


Fig: 16.



IONICA.

fol: 31. Fig: 17.



IONICA.

Fig: 19.
fol: 34

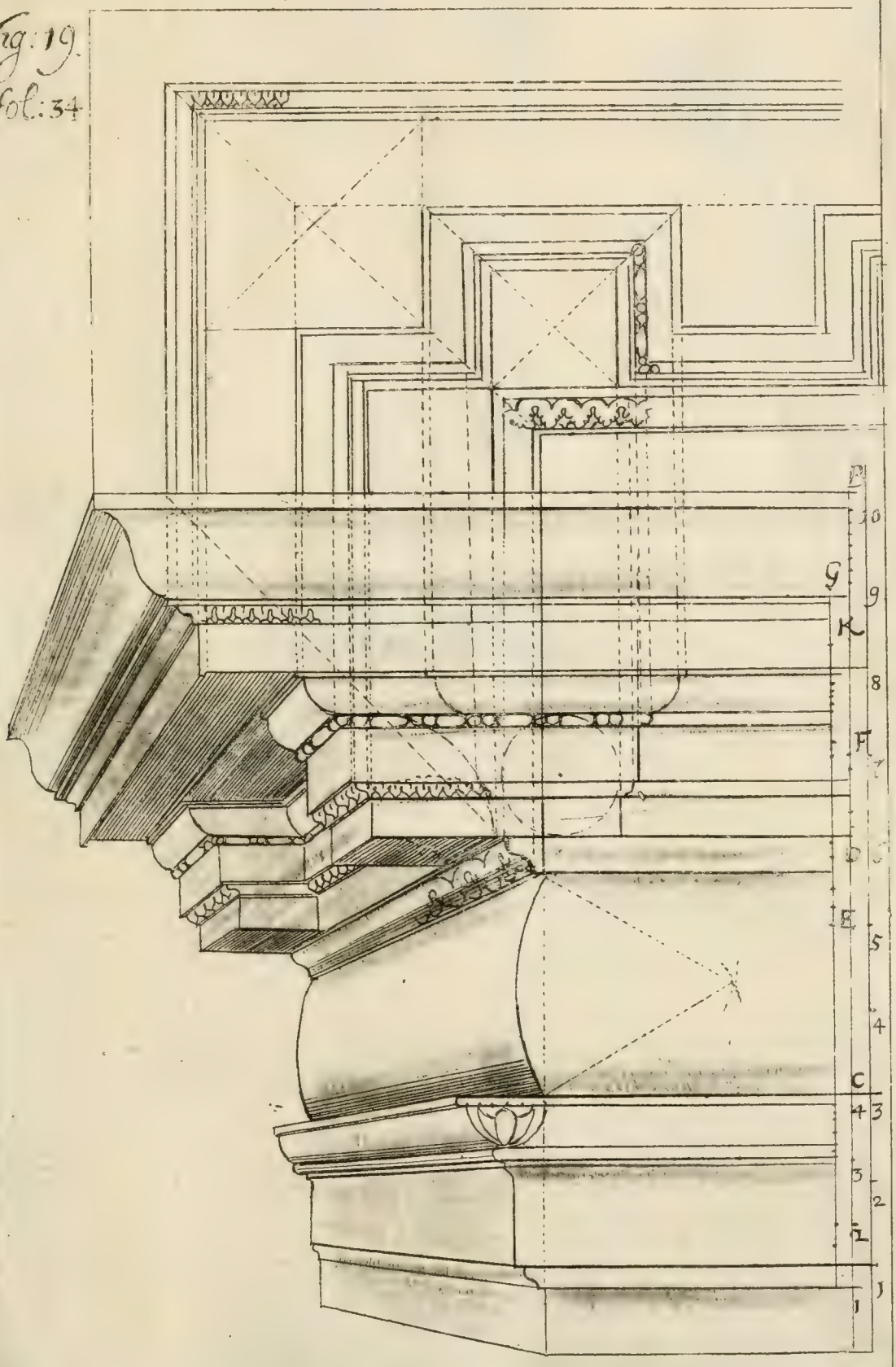


Fig: 20 fol: 35.

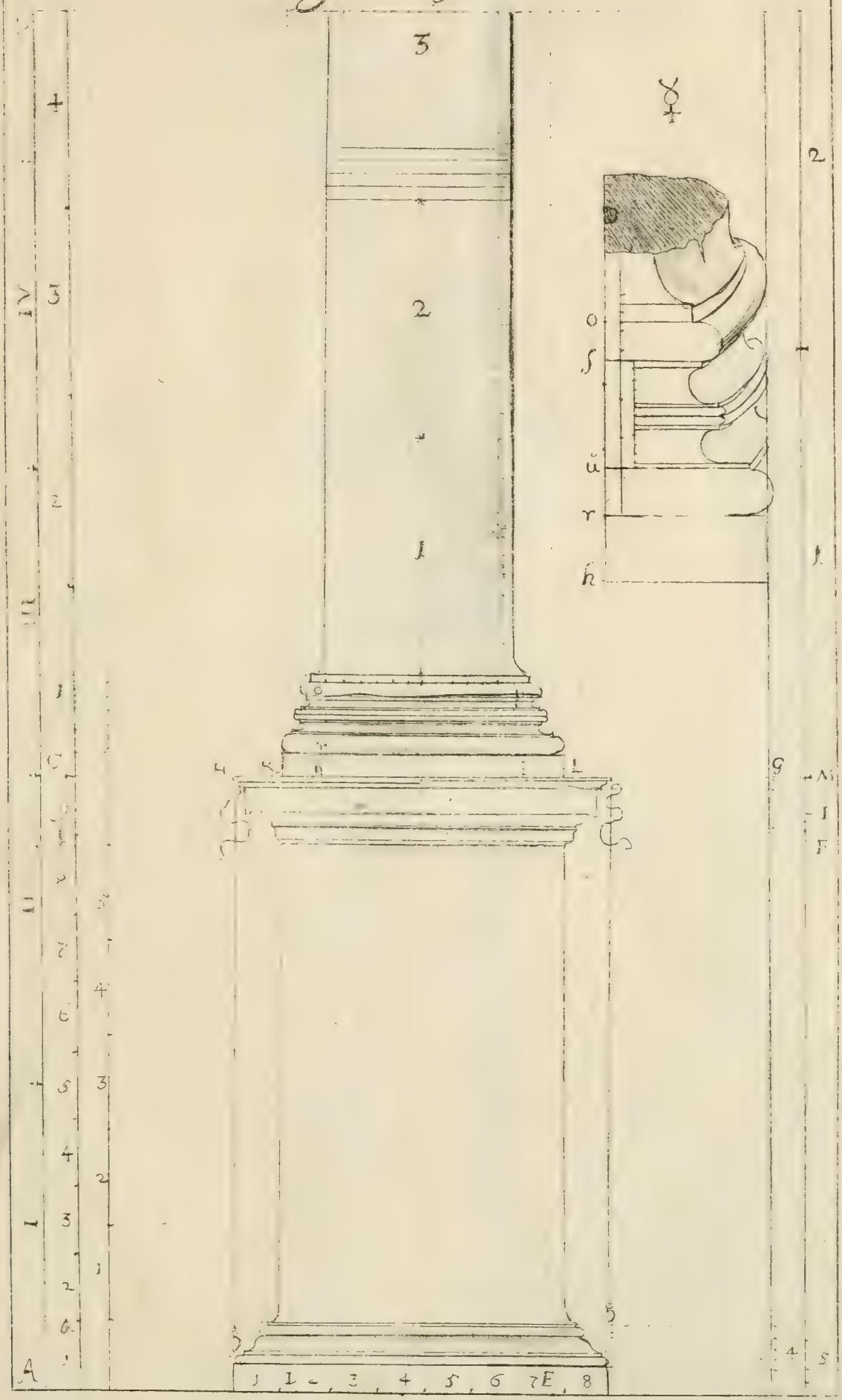


Fig: 20. fol: 35.

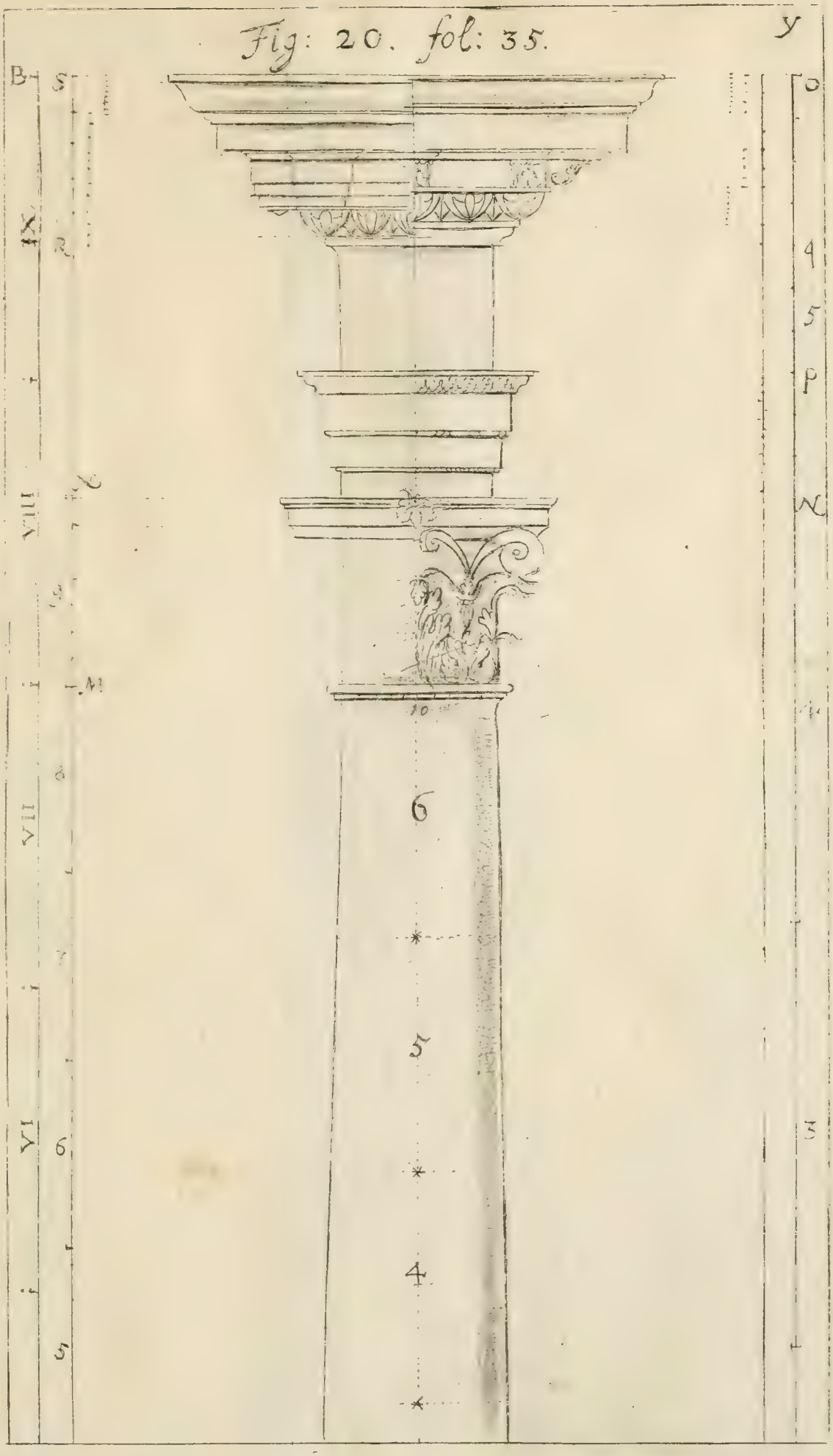


Fig: 21. 38.

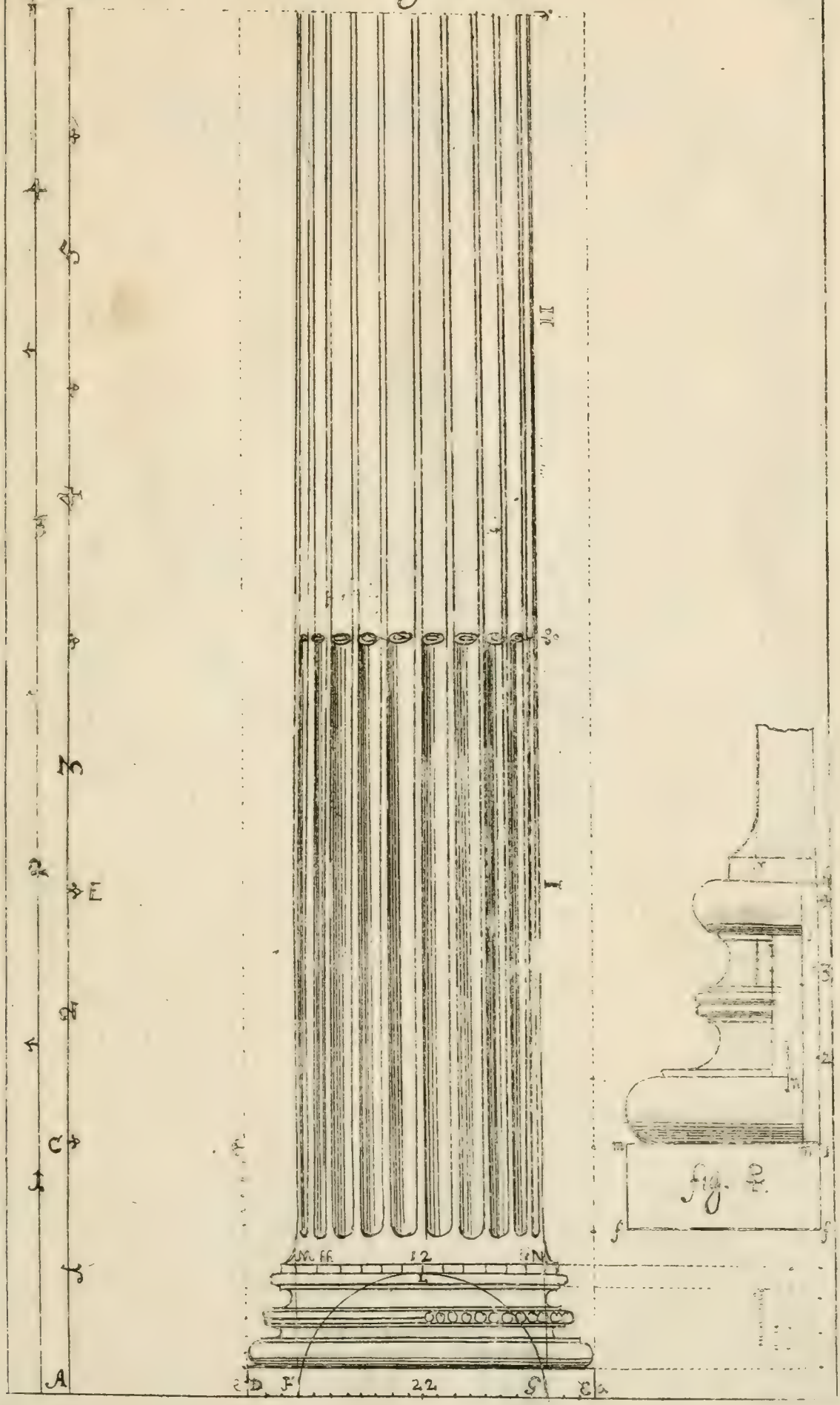
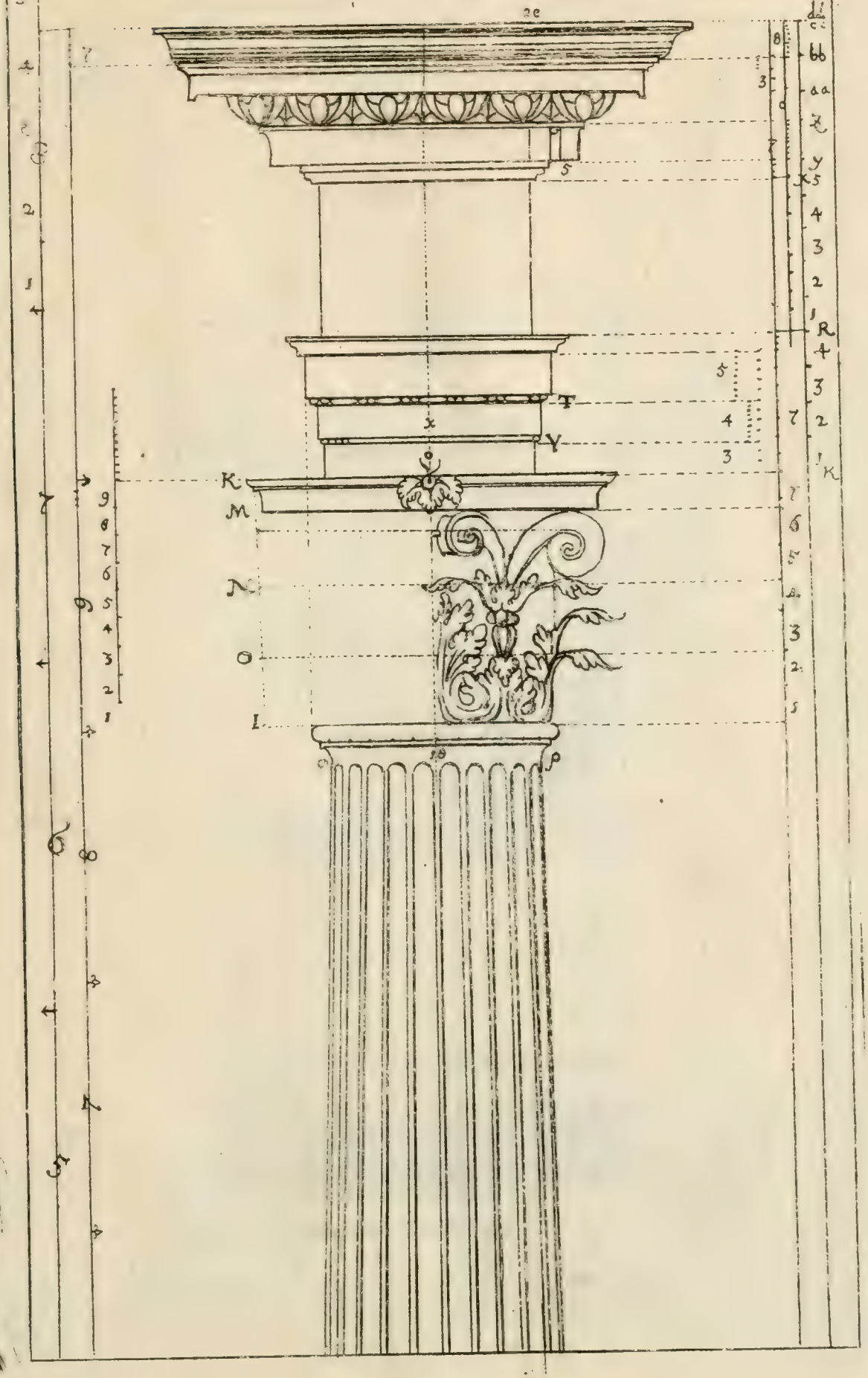


Fig: 21. fol: 38

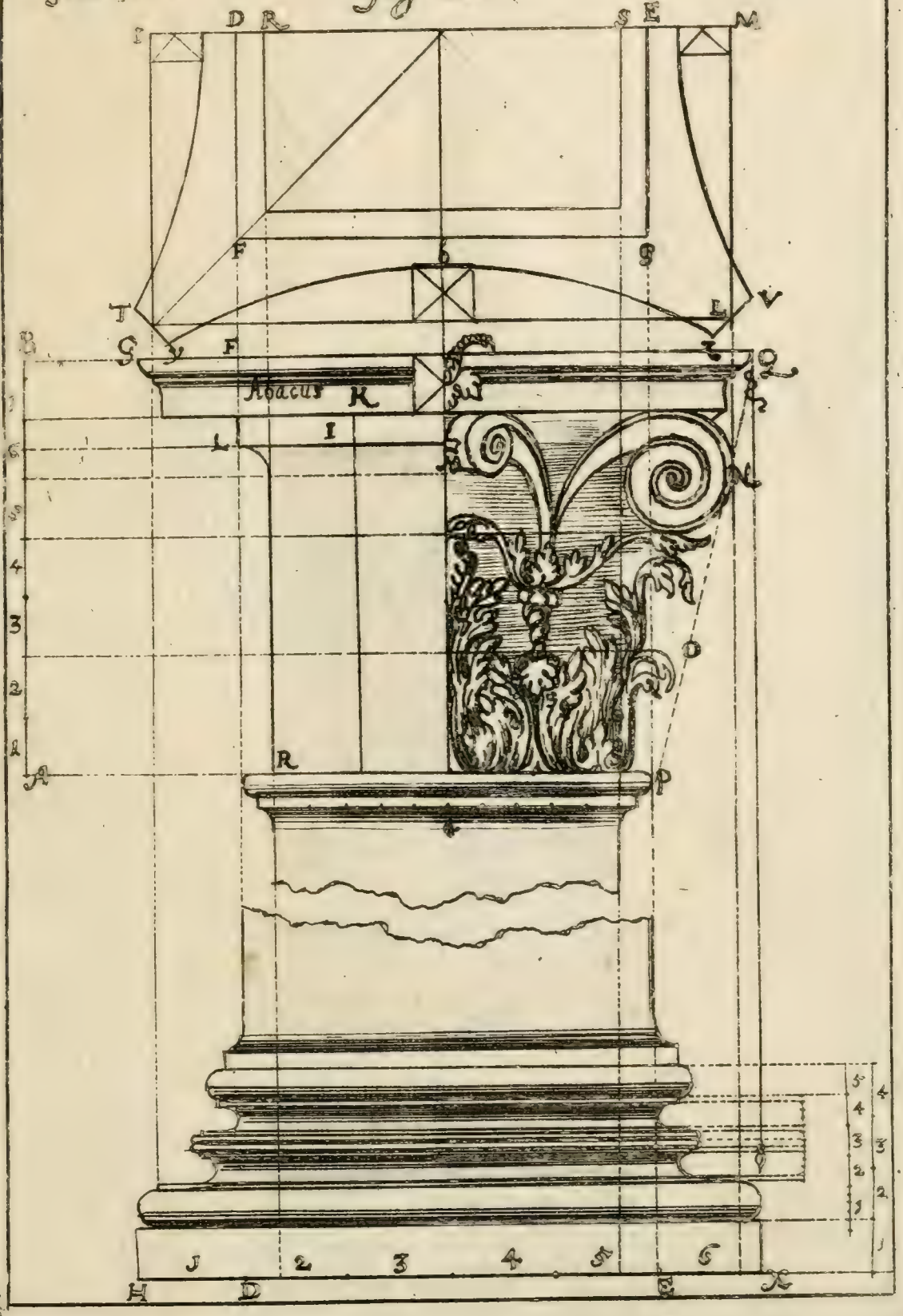
AA

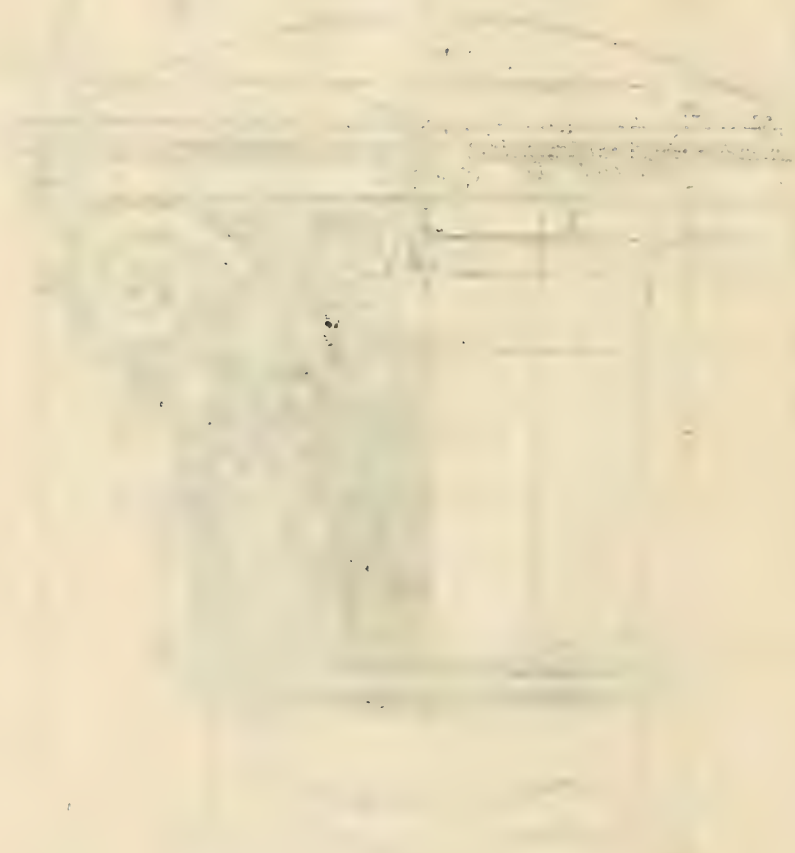


CORINTHIA.

fol: 40

Fig: 22.





CORINTHIA.

Fig. 23. fol: 41.

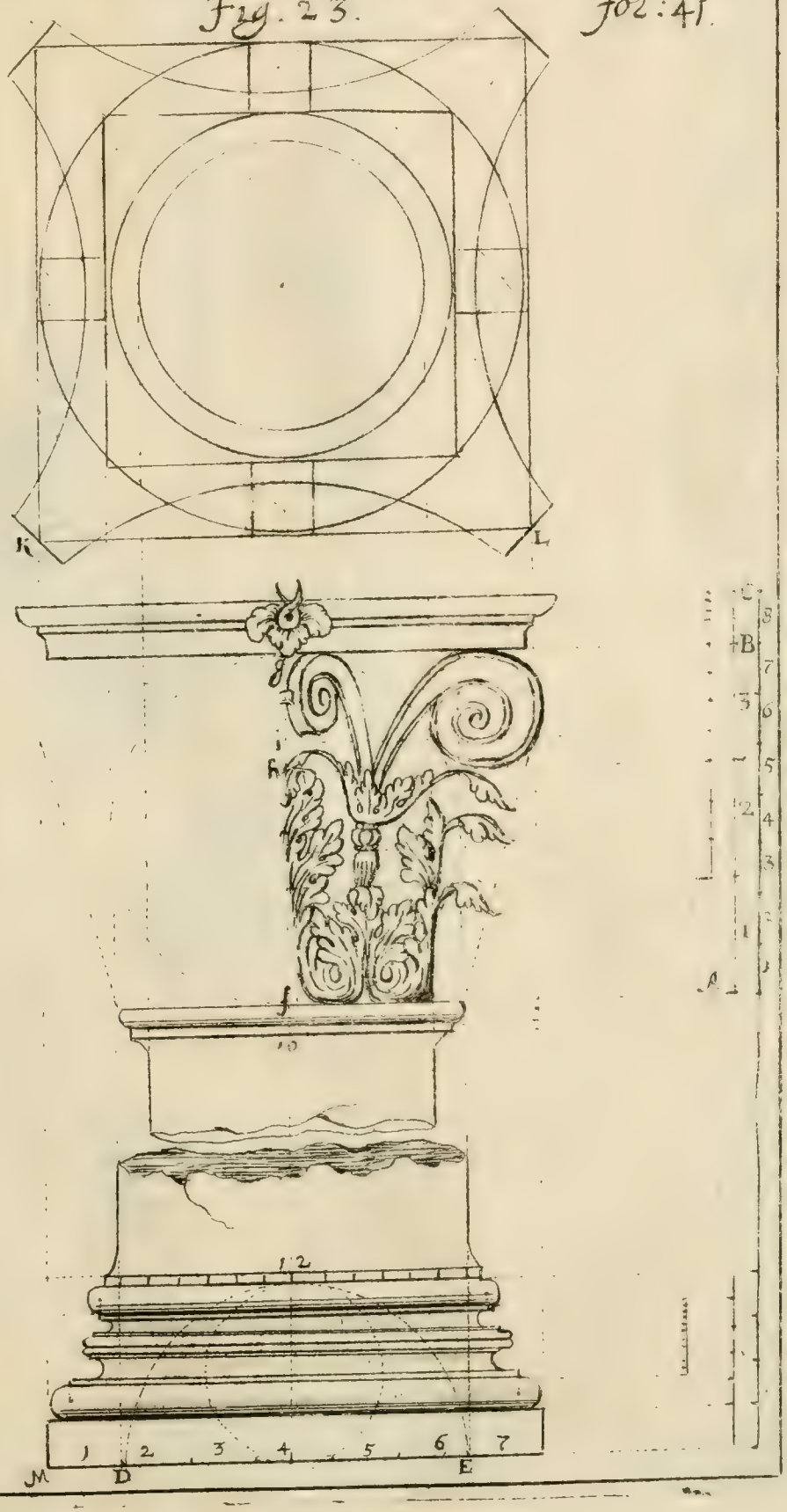
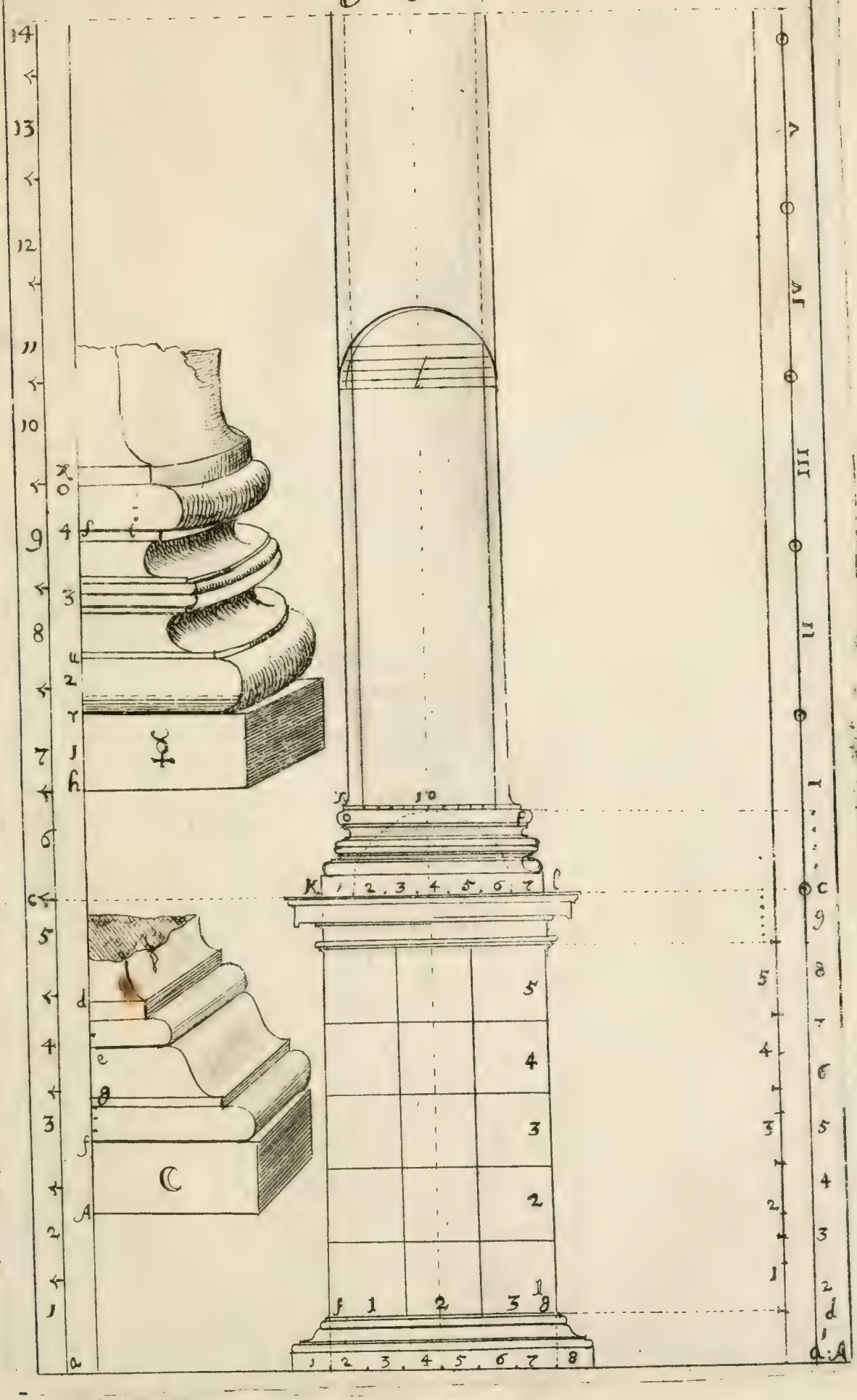


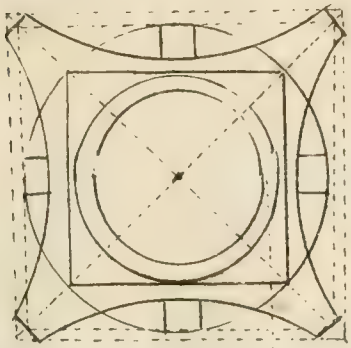
Fig: 24 fol: 41.

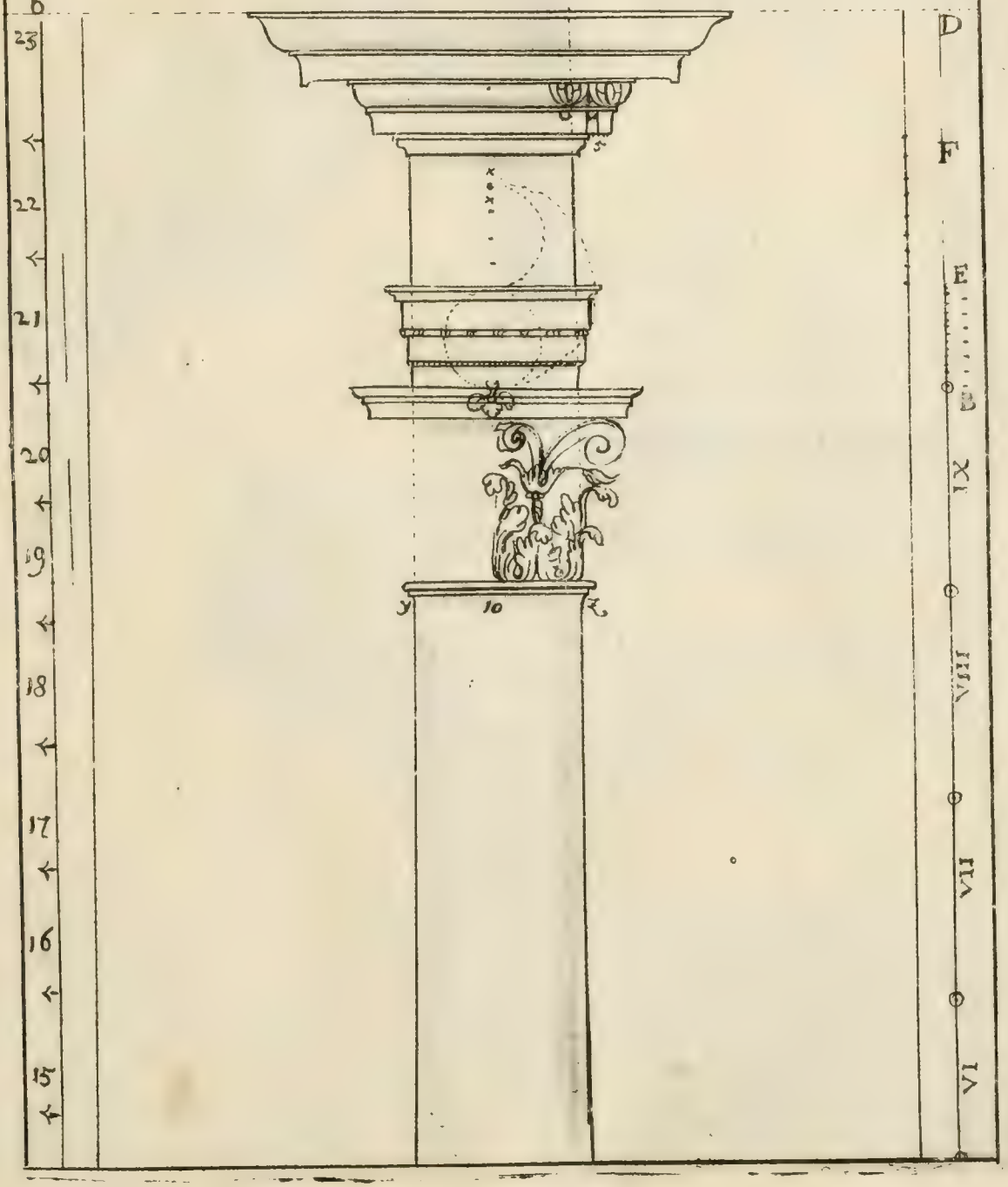
DD



EE

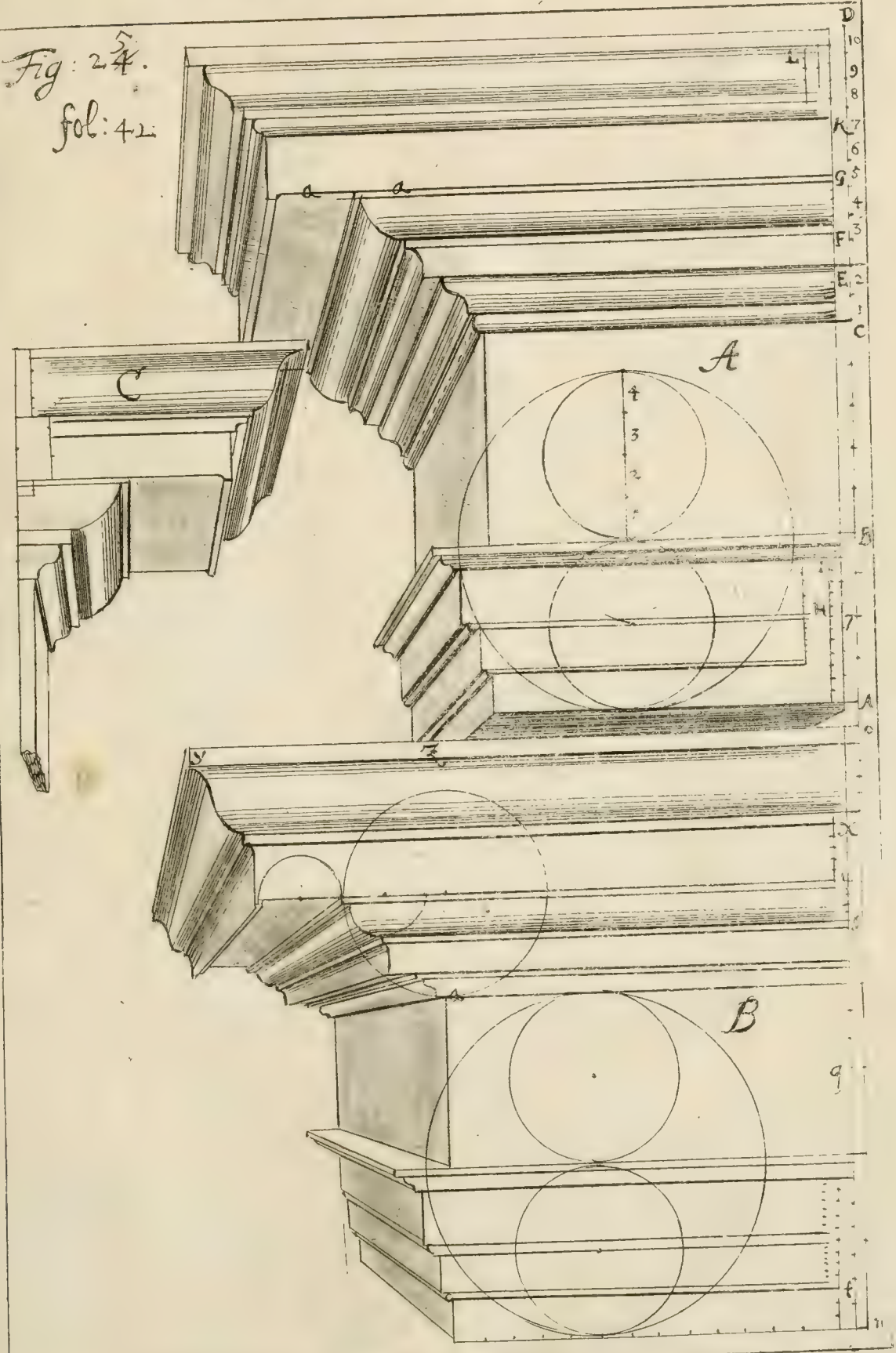
Fig: 24.
Fol: 41





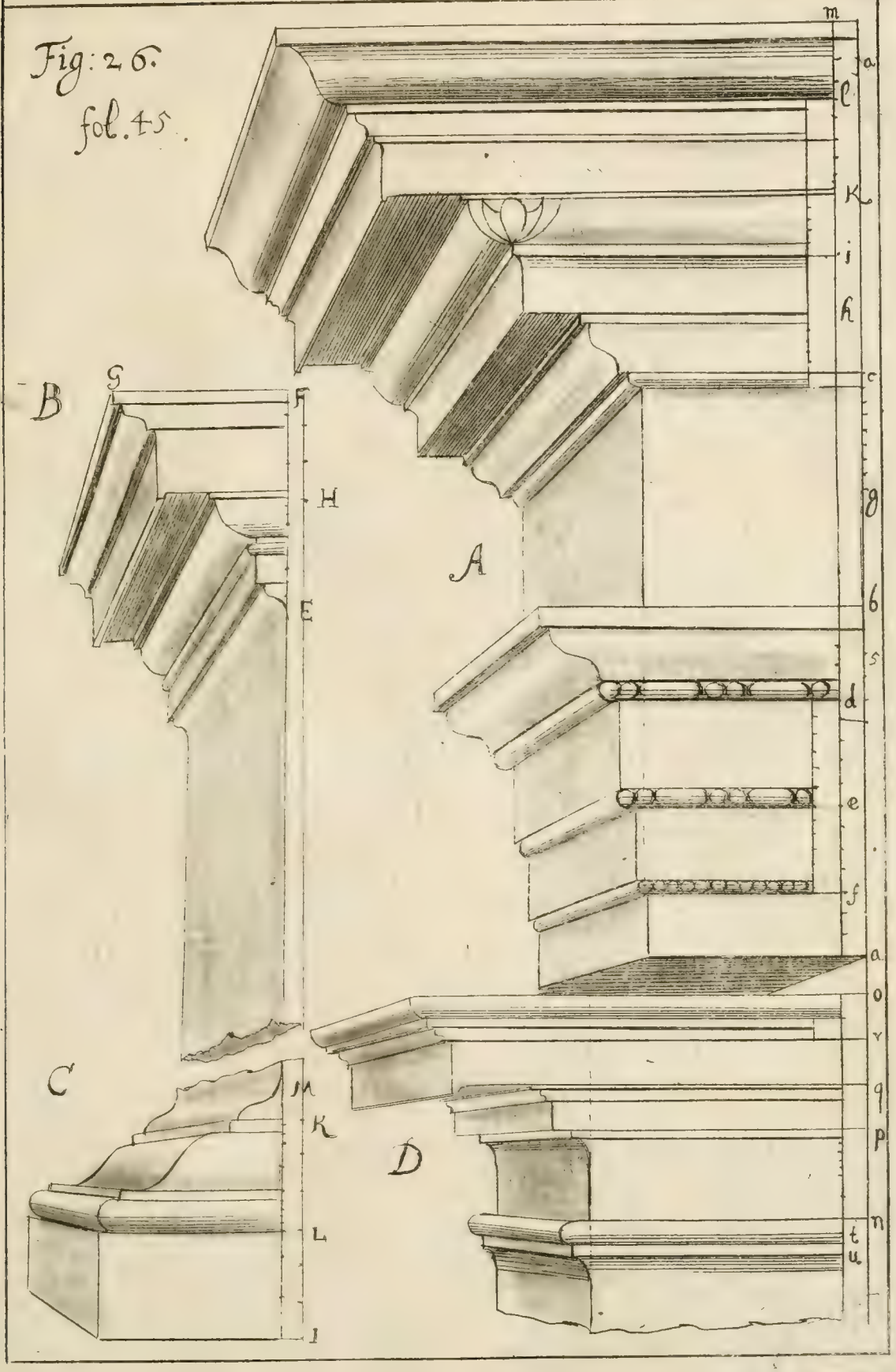
CORINTHIA.

Fig: 24.
fol: 42.

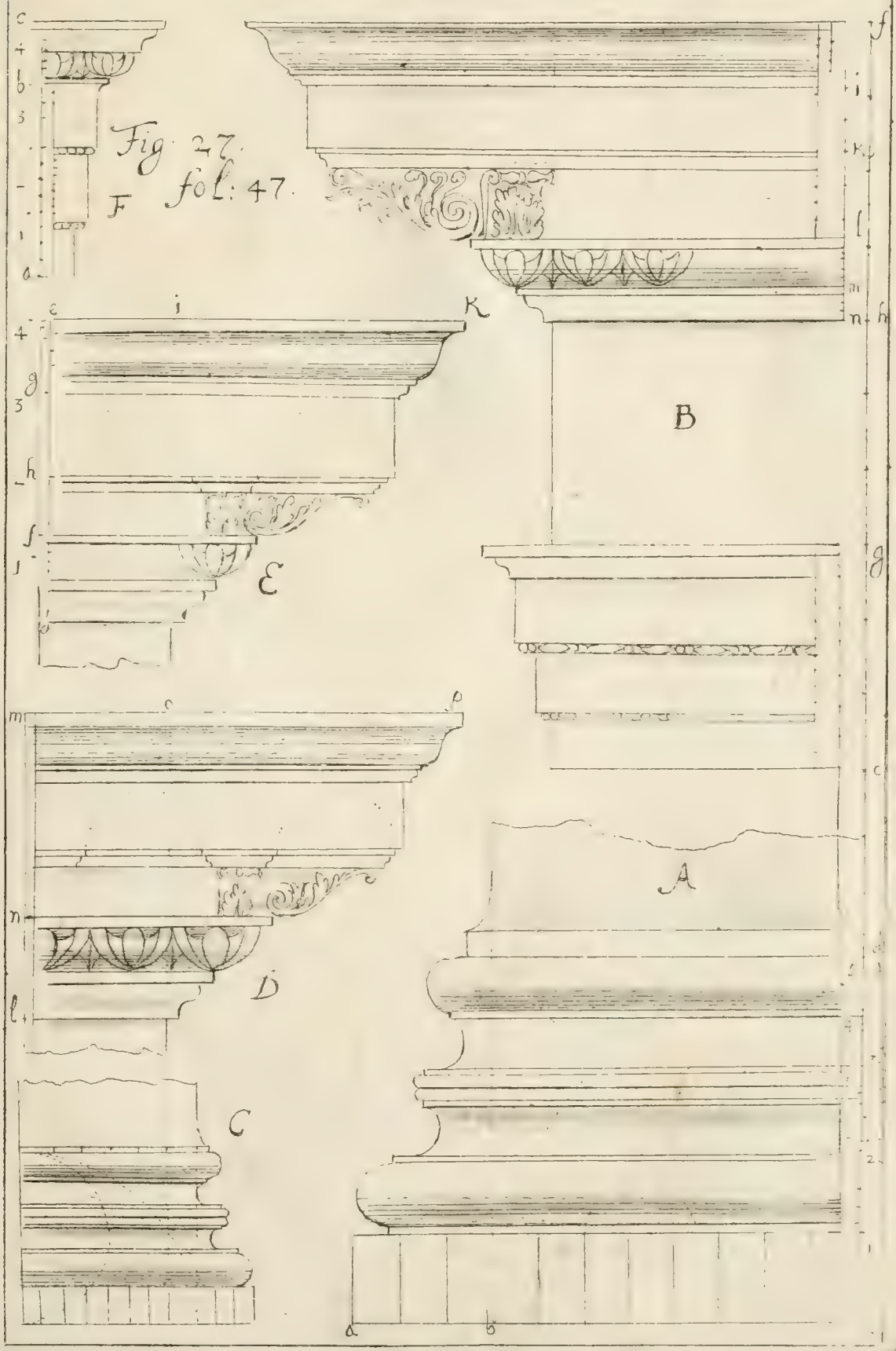


CORINTHIA.

Fig: 26.
fol. 45.

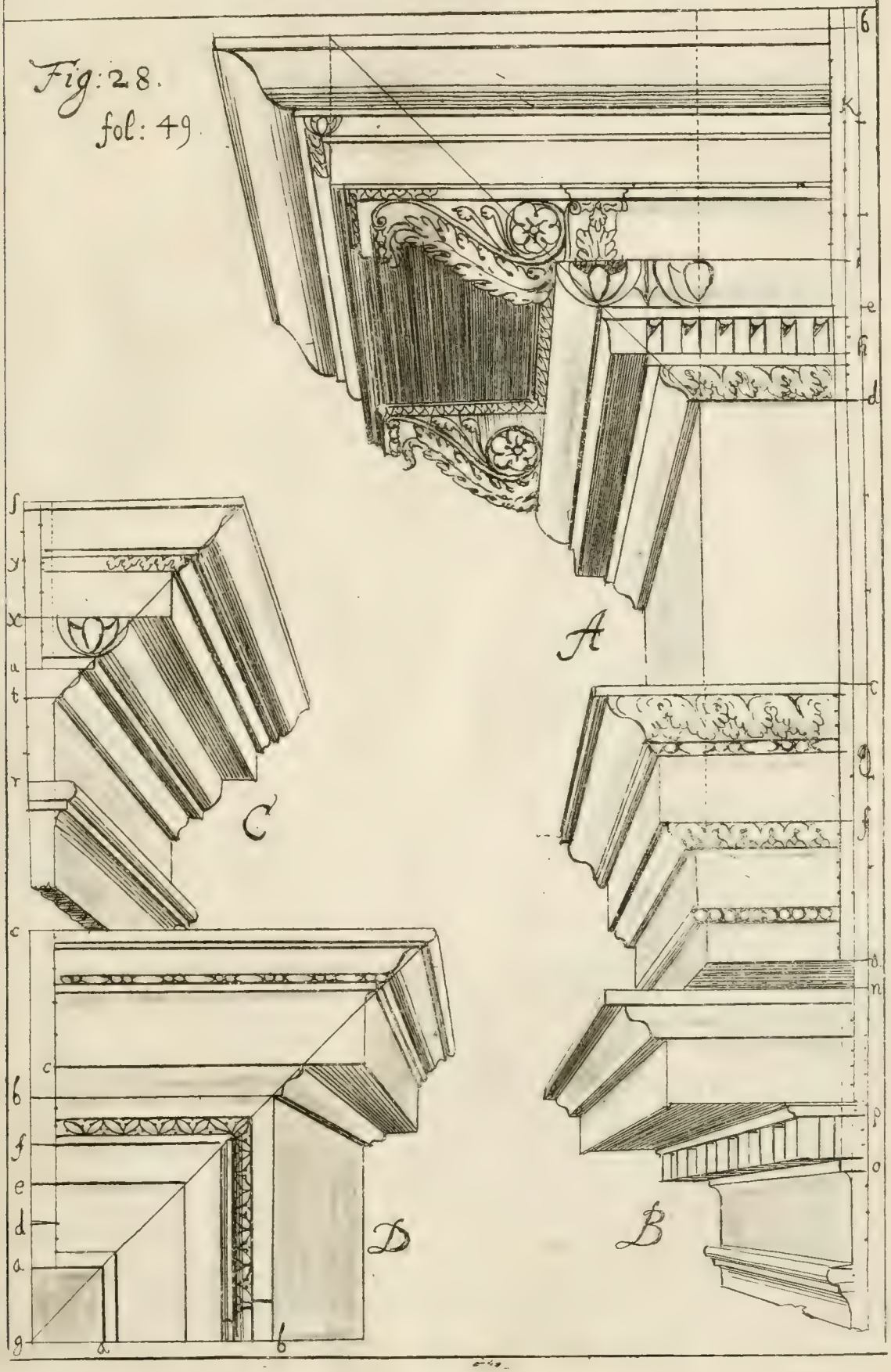


CORINTHIA.



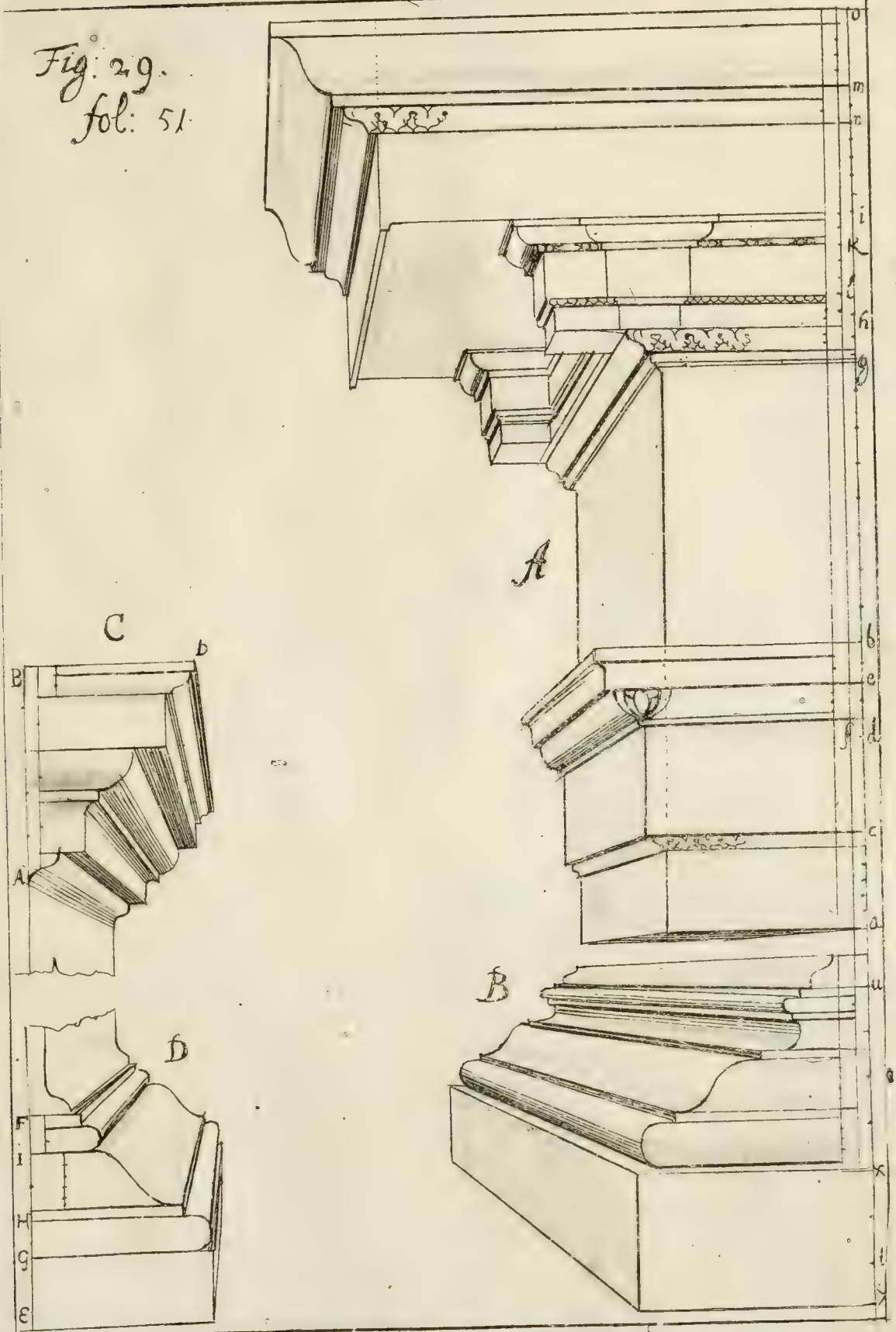
CORINTHIA.

Fig: 28.
fol: 49



CORINTHIA.

Fig: 29.
fol: 51



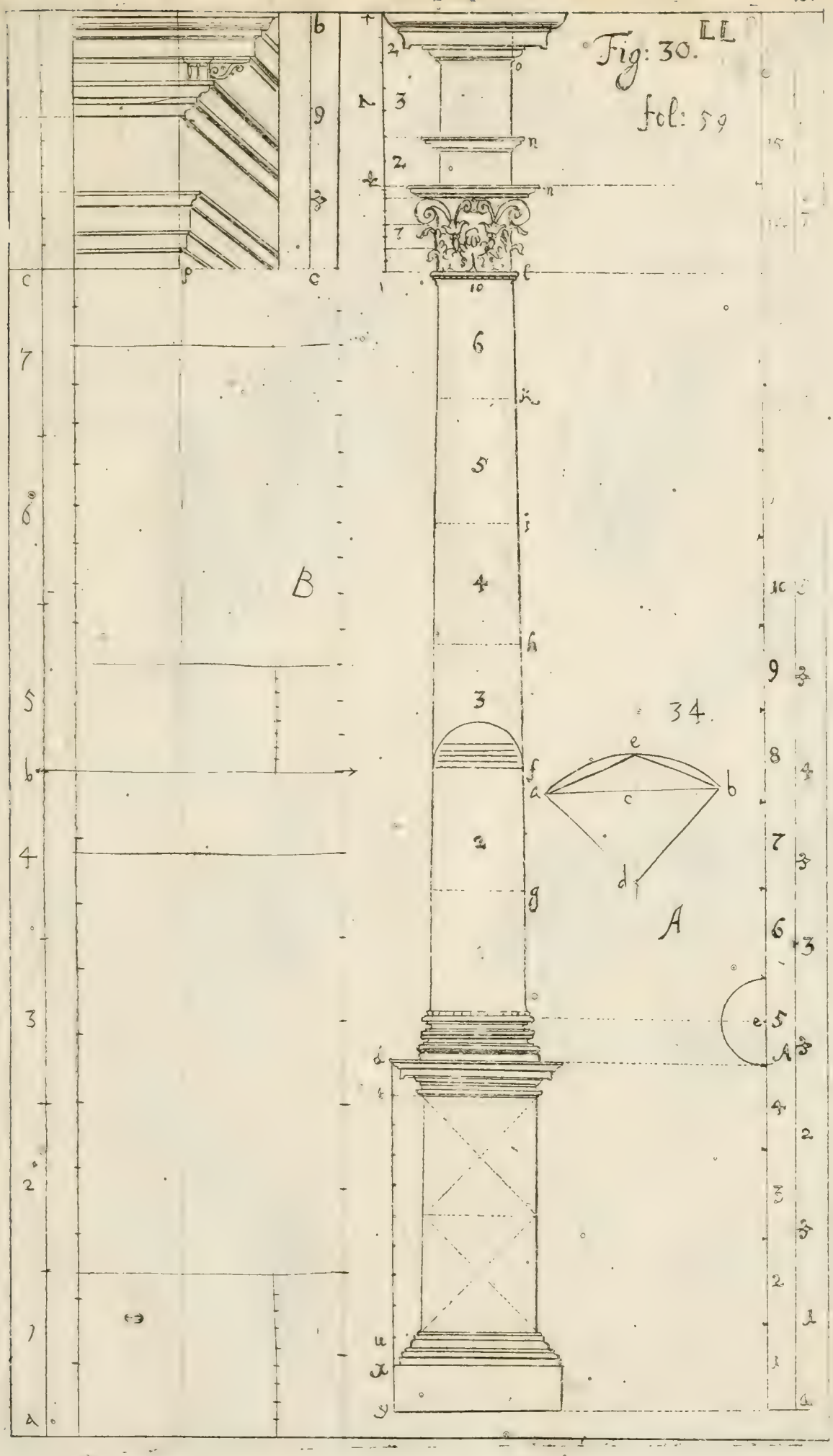


Fig: 30.
LL
fol: 59
B
34.
A

CORINTHIA.

Fig: 30.
fol:

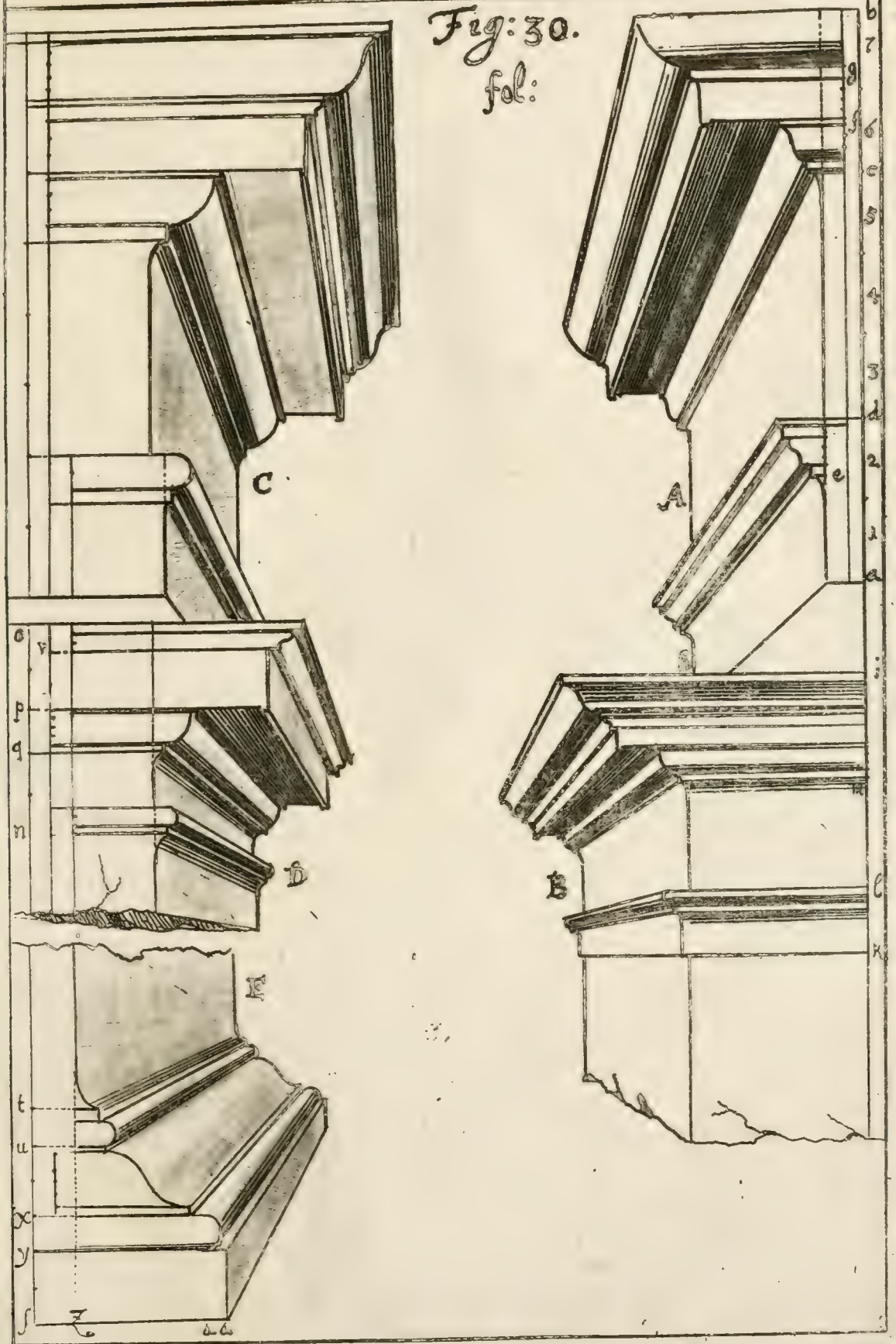
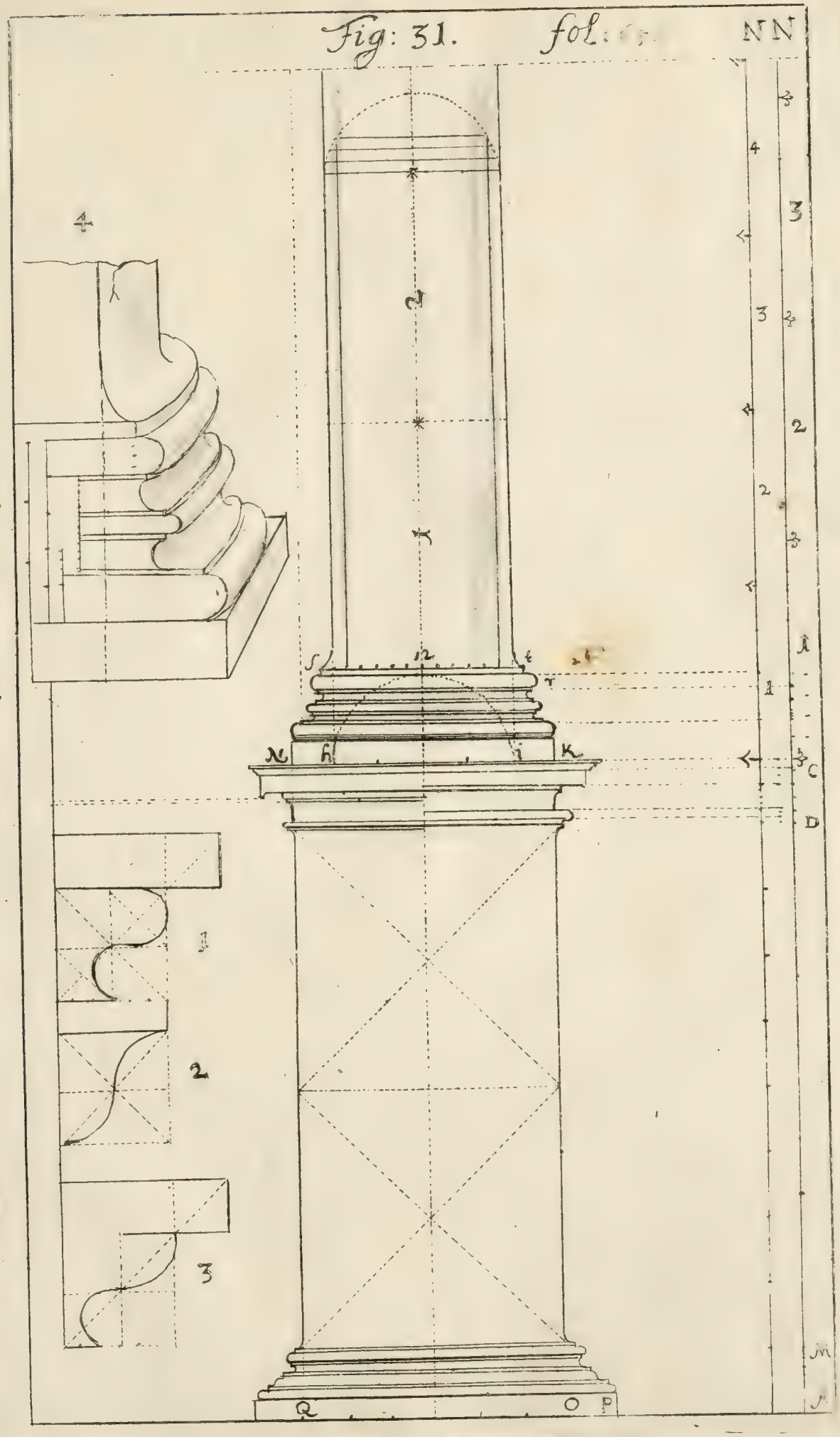


Fig: 31. *fol:* NN



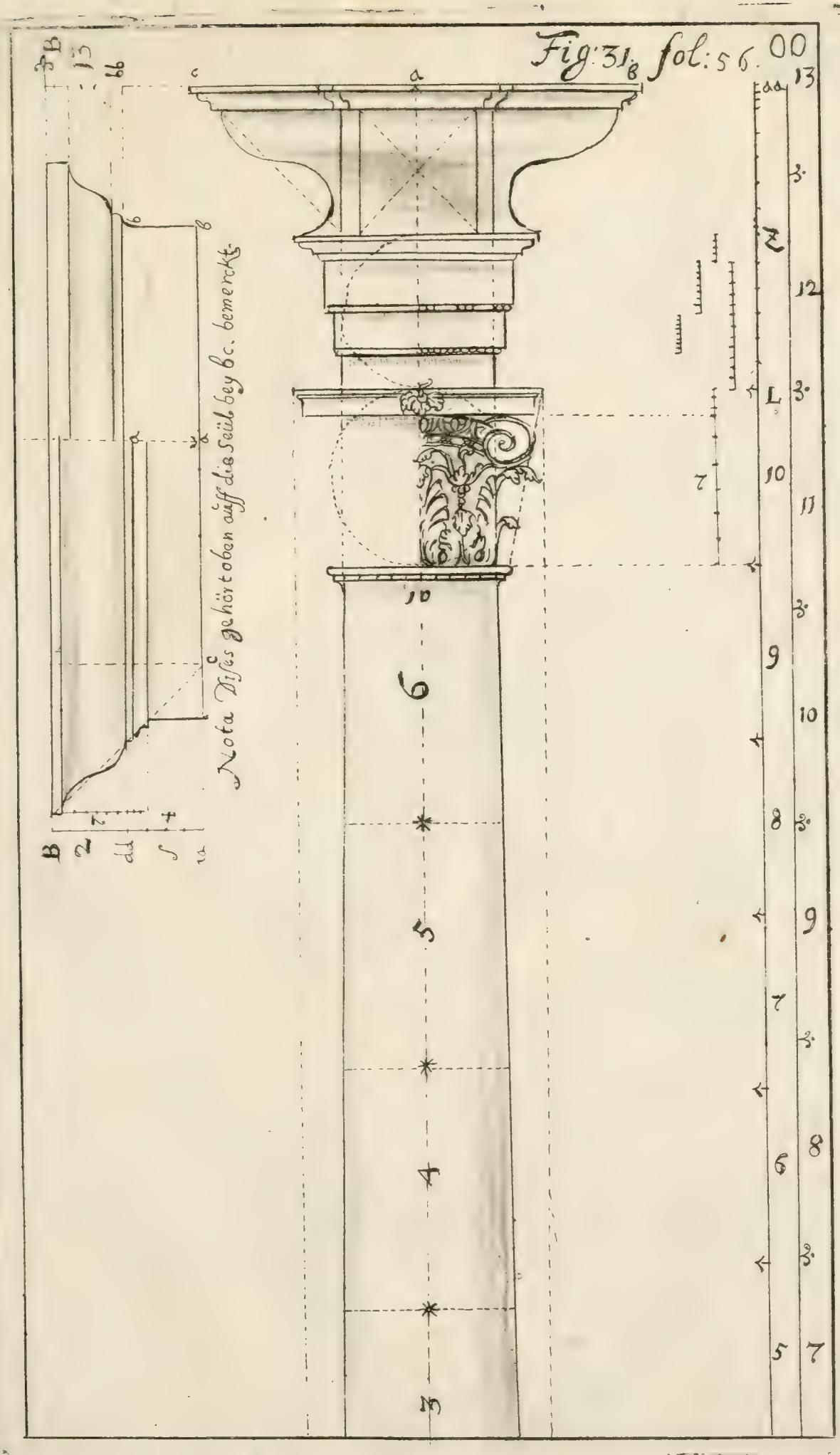
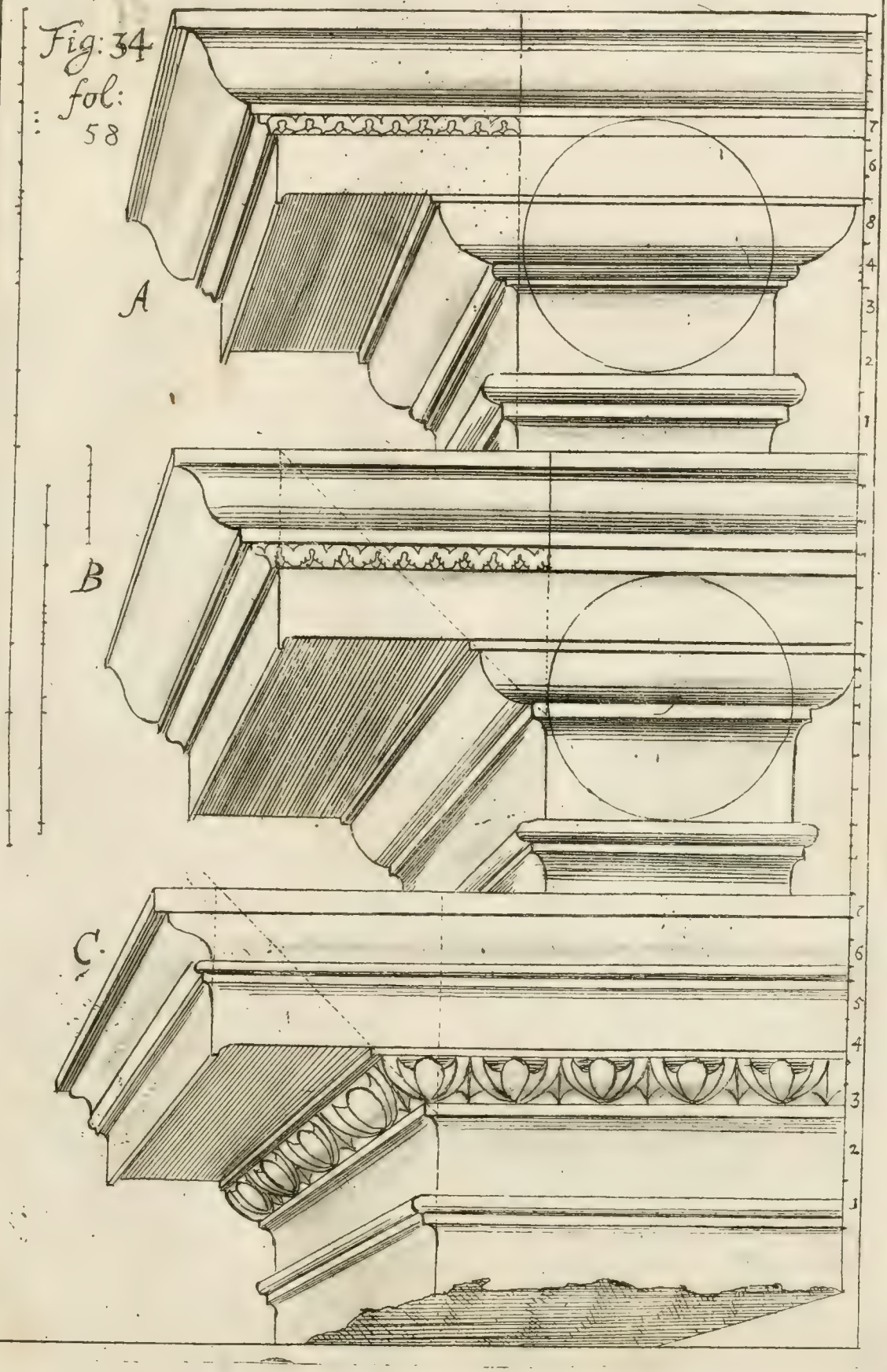


Fig: 31 B fol: 56.
Nota Dises gehört oben auff die Seül bey bc. bemerckt.

Auß Züge.

Fig: 34
fol:
58



Von der TUSCANA.

Figura I.

TUSCANA die Erste oder vielmehr schlechteste und unterste Säul / hat ihren Namen von dem vortrefflichen Land Tuscana, und ist dieselbige von den Lateinern in Italia nach Außweisung der Antiquitäten bey groben rusticalen Gebäuen vielmalen gebraucht und versetzt worden/wird insonderheit eim groben Bauern verglichen / wie dann dieselbige in Teutsch- und andern Landen/ an starcke Gebäu / Vestungen/ Zeughäuser/Pforten/Gefängnussen/offenen Plätzen und gemeinen Häusern noch gebrauchet wird.

Dieser Säul ihre gantze Höhe AB. wird in 9. gleiche Theil getheilet/ davon geben $\frac{2}{9}$. die Höhe deß Postaments AC.

Ferner theilet man AC. in 6. gleiche Theil/ (wie in der Figur sub N. 1. bey DE. zu sehen) gibt $\frac{1}{6}$. die Höhe deß obern Postament Gesimbs E F. wie auch $\frac{1}{6}$. zum Fuß-Gesims DG.

Die übrige $\frac{4}{6}$. FG. geben ein quadrat oder Winckelrechtes Vier-Eck hikl ziehet derowegen von den vier Ecken das Creutz / und reisset auß dessen mittel-Punct m den Circkel/daß derselbe das quadrat auff allen vier Seiten anrühre / und zugleich auch die Creutz-linien bey n o p q. durchschneide.

Weiter ziehet man das quadrat n o p q. und reisset auß dem mittelpunct m abermals einen Circkel / daß derselbige deß quadrats vier Seithen in r s t u. anrühre/ gibt also dieser Circkel **die untere dicke der Säul** / das quadrat hikl. gibt **die breite deß Postaments.**

Nachmalen theilet man die breite u f. deß innern quadrats in 8. gleiche Theil/ geben darvon $\frac{1}{8}$. x y. **die obere dicke der Säul.**

Die Höhe deß blatten Gesims E F. theilet man weiter in 6. gleiche Theil/ so man die Zierathen deß Postaments nur simpel oder einfältig machen will/ und gibt $\frac{1}{6}$ **die Außladung** H l. **der obern vnd** L M. **der untern Blatten deß Postaments.**

Will man aber das Postament zierlicher machen/ so theilet man $\frac{1}{6}$ von D E. (nemblich in der Figur C N) in 4. gleiche Theil/ gibt darvon $\frac{1}{4}$. R h. und $\frac{1}{4}$. Q R. also auch O Q in 3. theil/ geben $\frac{1}{3}$. O P. den obern Stab und $\frac{1}{3}$. das Blättlein P Q.

Die untere Zierathen deß Fußgesims zu machen/ so theilet man $\frac{1}{8}$. von D E. (nemblich S T.) in 2. gleiche Theil/ gibt ein theil T V. die vnterste Blatten ferner S V. in 4. getheilet/ gibt darvon $\frac{1}{4}$. das obere Blättlein K X. also auch $\frac{1}{4}$. von S V. in 3. Theil/ gibt $\frac{1}{3}$. das kleine Blättlein Z.

Die Außladung der obern vnd vntern Zierathen deß Postaments auff dieser Seiten/ ist $\frac{1}{7}$. von der breite h. i. wie die Figur außweiset.

Die Höhe deß Schafftgesims/ E. aa. auff dem Postament/ ist die halbe dicke der Säul/ u m. oder m s. theilet solches in zwey gleiche Theil/ gibt davon ein theil die Blatten-Höhe H b b. das ander in drey theil/ gibt $\frac{1}{3}$. die Blattenhöhe/ cc. dd. so gevierdt außgeladen wird. Die Blatte Hbb. wird außgeladen / nach dem gevierdten Klotz deß Postam: h i k l. wie in der Figur klärlich zu sehen.

Die gantze Höhe der Säul mit sampt dem Schafftgesims vnd Capital/ H. ff. sollen sechsmal ihrer dicke u f. hoch seyn.

Das Capitäl ff. gg. solle der halben Säulen dicke u m hoch seyn/ diese in drey gleiche Theil getheilet/ gibt darvon $\frac{1}{3}$. die obere Blatte deß Capitäls / ff. hh. also auch das mittlere dritte Theil h h. i i. in vier gleiche Theil/ gibt $\frac{1}{4}$. darvon das Blättleln ii. kk. das vntere Spatium ii. gg. in halb getheilet/ gibt die Helfft gg. ll. den Stab mit sampt seinem Blättlein/ das Blättlein deß Stabs zu machen/ so theilet man gg. ll. in 3. Theil/ gibt darvon $\frac{1}{3}$. das Blättlein/ die übrigen $\frac{2}{3}$ zu dem Stab. Das Capitäl solle $\frac{1}{8}$. von der vntern dicke der Säul u f. außgeladen werden/ wie bey uu. ff. zu sehen.

Den Schafft der Säul zu verjüngen/ So theilet man von dem vntern Blättlein xx. biß zu dem obern Blättlein yy. den Schafft in Sechs gleiche Theil/ geben darvon zwey sechste Theil/ deß Schaffts vntere gleiche dicke vnd höhe nemblich dd. ee.

Reisset ferner auß dem Mittelpunct zz. einen halben Circkel/

wird

wird derselbige von den perpendicularlinien/ so auß x. vnd y. über sich gezogen/ in 4. 4. durchschnitten/ theilet hernach das Spatium 4. ee. in vier gleiche theil/ vnd machet auß allen vier Puncten der lini zz. ee. die Parallelen 1. 1. 2. 2. 3. 3. 4. 4. ziehet dieselbige mit Linien zusammen.

Weitter reisset der Lini zz. ee. an dem Schafft hinauffwarths gegen yy. auß den Puncten der grossen Zahlen 3. 4. 5. die Parallelen 111. 222. 333. mit blinden Rissen/ vnd nemet mit dem handt Circkel oberhalb zz. auß dem Centro 1. die Weithe 1. setzt solche oberhalb 3. von der Mitte in 1. 1. also handelt auch mit 2. oberhalb 4. item mit 3. oberhalb 5 vnd endlich mit 4. oberhalb 6. bey yy. vnd ziehet alle Puncten auff beyden seythen mit sichtbahren Linien/ so ist der Schafft fertig.

Das Architrav, so den obern principal Balcken auff der Säul bedeutet zumachen/ so nimbt man der Säulen vntere halbe dicke m u/ setzt solche auff dem Capitäl auß u u. in m m. vnd theilet die Höhe u u. m m. in sechs gleiche Theil/ gibt $\frac{1}{6}$. darvon die Höhe der Blatten m m. tt. vnd wird dieselbige gevierd außgeladen/ wo man das Architrav nur schlecht zieren will/ wolte man solches aber zierlicher machen / so theilet man m m. tt. in 3. gleiche theil /(wie gegen der lincken Hand zusehen.) * *. gibt $\frac{1}{3}$. darvon das obere Blättlein/ die andern $\frac{2}{3}$. zu dem Karnißlein. * *

Das übrige von * * gegen dem Capitäl zu in Neun gleiche Theil getheilet/ geben fünff neunthe Theil die Blatte ℵ ℵ ihre Außladung ist ein halb Neunthel.

Letzlichen wird auch das Frieß oder Supercilium so eine obere Leisie bedeutet nachfolgender gestalt auffgerissen.

Man nimbt die halbe vntere Dicke der Säul u m. setzt dieselbige von m m. in n n. gibt die Höhe deß Frieß/ auff weches dann ferner die Cornice so das Hauptgesimbs bedeutet/ gleicher Höhe/ der halben untern Säulen Dicke u m. gesetzet wird/ (wie in der Fig. bey n n. o o. zu sehen. Die Außladung o o. o o. ist der Höhe n n. o o. gleich. Solche Höhe in vier gleiche Theil getheilet/ gibt das vnterste vierte Theil daß Karnißlein r r. n n. dieses ferner in 3. Theil/ gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein r r. ſſ. vnd $\frac{2}{3}$. daß Karnißlein ſſ. n n das obere vierte Theil o o. q q. in vier gleiche Theil getheilet/ gibt $\frac{1}{4}$. darvon das Blättlein p p. q q. vnd bleiben die übrige $\frac{3}{4}$. zu dem halb runden Stab o o. p p. die übrige $\frac{2}{4}$. werden zu der Außladung n n. r r. genommen/ vnd solle diese Außladung mit ihrer Höhe ein Quadrat machen/ vnd wird die vnter breite in eilff gleiche theil getheilet/ darvon geben allezeit $\frac{3}{11}$ das hangende Blättlein vnd $\frac{1}{11}$ das Nütlein darzwischen/ also daß die Breite drey Nütlein bekommet/ welche $\frac{1}{11}$ tieff seyn sollen/ wird also die gantze Säul mit aller Zugehör in ihrer Höhe von A biß in B. den neundten theil ertreffen vnd verfertiget seyn.

Von der DORICA.

Figur. 2.

DJese Säul solle nach der Meinung Vitruvij von einem Achaischen Printzen (welcher Dorus geheissen) herkommen/ vnd entspringt oder vergleichet sich derselben Proportion einem Mannlichen starcken Helden/ wird vornemlich zu Tempeln/ Pallästen/ Rathhäusern vnd dergleichen Gebäwen gebrauchet/ vnd ist bey den Griechen die Erste vnd Aeltiste Säul/ wird aber von den Lateinern vnd Teutschen nicht ohne Jrthumb in die zweyte Stell der Baukunst eingeschoben vnd auff die Tuscana gesetzet/ daß solches aber wider die Hauptregel deß Bauens vnd dieser Säulen eygen Proportion lauffet/ wird der Verständige diser Sachen leichtlich ersehen können.

Dieser Säul gantze Höhe A B. wird in Acht gleiche theil getheilet/ darvon geben $\frac{2}{8}$. die Höhe deß Postaments/ A C.

Die Höhe A C. in drey gleiche theil getheilet (wie in der Figur sub Num. 2. bey der Rechten Hand zu sehen.) Gibt darvon $\frac{1}{3}$. die untere Dicke der Säul D E. Ferner geben auch sieben dieser Theil die Höhe E F. deß Schaffts mit sampt dem Schafftgesims vnd Capitäl/ daß also die Säul mit dem Postament vnd Capitäl zehen gantzer theil hoch kommet.

Weiter theilet man die Dicke deß Schaffts D E. in vier gleiche theil/ vnd setzt auff beyden Seythen deß Schaffts vntere Dicke noch $\frac{1}{4}$. ferner hinauß/ wie bey E H. vnd D G. zusehen/ gibt solches die Bretke des Postaments vnd auch die Breite der vntern gevierten Blatten der Säul.

Theilet A C. noch ferner in sieben gleiche theil/ gibt $\frac{1}{7}$. die Höhe deß vntern Fußgesims A K. vnd $\frac{1}{7}$. die Höhe deß obern postaments Gesims G I. auch geben die übrige $\frac{5}{7}$. wan dieselbige auß L in M. nach N geführet werden die rechte Höhe L N deß Klotzes.

Die Zierathen des Fußgesims wie auch deß obern Postamentgesims. Seind in der Figur/ auff zweyerley Arth vorgestellet.

Erstlich wann man das Fußgesims zierlich machen will/ so theilet man das vntere siebente theil L O. in zwey gleiche theil/ gibt das eine theil O P. die Höhe der vntern Blatten/ ferner L P. in drey theil gibt $\frac{1}{3}$. L Q. das Blättlein/ vnd die andere $\frac{2}{3}$. P Q. den runden Stab. Auff der rechten Hand.

Das

Das obere Postamentgesims HN. ist auch $\frac{1}{7}$. von der Höhe AC. theilet man in fünff gleiche Theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. RN. das Blättlein mit sampt dem Stäblein/ vnd ist das Blättlein $\frac{1}{3}$. von RN. vnd $\frac{2}{3}$. das Stäblein.

Die übrige $\frac{4}{5}$. RS. geben das Karniß/ vnd die letzte $\frac{1}{5}$. ST. die Blatte/ welche in drey theil solle getheilet werden/ bleiben $\frac{2}{3}$. zur Blatten/ der andere dritte theil noch ferner in drey gleiche theil/ gibt $\frac{1}{3}$. das obere Blättlein/ vnd die $\frac{2}{3}$. das Karnißlein.

So man das Fußgesims nur schlecht machen will (wie in der Fig. auf der lincken Hand zu sehen/) so bleibt die Blatten Höhe OP. oder AV. Ein halb sibender theil/ das übrige halbe theil VK. wird widerumb in zwey theil getheilet VX. gibt solches die Höhe deß runden Stabs/ ferner KX in drey theil/ gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein YK. vnd bleiben die übrige $\frac{2}{3}$. dem Stäblein XY.

Das obere Gesims des Postaments/ oder dessen Höhe GI. wird in vier gleiche theil getheilet/ darvon gibt das obere vierdte theil die Höhe der Blatten z. aa. vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für das Karnüß aa. bb. das vbrige vierte theil bb. cc. in drey gleiche theil/ geben $\frac{2}{3}$. das Stäblein vnnd $\frac{1}{3}$. das Blättlein.

Die Außladungen der obern vnd untern Gesimsen deß Postaments auff der rechten vnd lincken Hand seynd in der Figur klärlich zu sehen/ in dem ein jeder Stab vnd Blättlein geviert oder seiner Höhe nach außgeladen/ auch die obere vnd vnterste Blatten $\frac{1}{6}$. von ee. ff. bey GZ. H. dd. vnd A ee. ff. gg. außgeladen.

Die Höhe des Schafftgesims ab. auff dem Postament/ solle der halbe theil von der untern Säulen Dicke DE seyn.

Vnd wird erstlich ab. (sub Num. 3.) in drey gleiche theile getheilet/ gibt darvon $\frac{1}{3}$. die untere gevierte Blatten ac. die übrige $\frac{2}{3}$. bc. in vier gleiche theil/ gibt $\frac{1}{4}$. bd. den obern Stab; theilet noch ferner cd. in zwey gleiche theil gibt ec. die Höhe des untern Stabs/ den andern halben theil de in sieben gleiche theil/ gibt zu jedem blättlein noch $\frac{1}{7}$. bleiben noch $\frac{5}{7}$. zu der Hohlkehlen.

Das obere Blättlein bf. auff dem obern Stab/ wird gemacht/ wann man die Breidte deß Schaffts DE. in vierzehen gleiche theile theilet/ hernach $\frac{1}{14}$. in halb/ gibt der halbe theil die Höhe deß Blättleins wie auch die Außladung desselbigen.

Die Ausladung der andern Glieder weisset die Figur vmständig/ also ohne Noth weitläuffiger zu beschreiben.

Die Verjüngung des Schaffts/ gh. oben/ solle $\frac{12}{14}$. seiner untern Dicke DE. haben. vnd wird die Verjüngung auffgerissen wie bey der Tuscana.

Das Capitäl i h zumachen/ist dessen Höhe die halbe untern Säulen Dicke D a. oder a E. theilet solche in drey gleiche theil i l. l n. n o. darvon gibt i l die gevierte Blatte vnd l n. den Stab/bleibt n o. für das Frieß.

Die obere Blatte i l. wird in drey gleiche theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Karnißlein/ welches ebenmässig in drey gleiche theil getheilet wird/ gibt $\frac{1}{3}$. darvon das obere Blättlein deß Karnißleins. Der Stab l n. wird auch in drey gleiche theil getheilet/darvon gibt $\frac{1}{3}$. die drey Blättlein m n.

Theilet ferner n o. in zween gleiche theil/ gibt ein theil darvon o p. welches auch in drey gleiche theil getheilet werden solle / darvon geben $\frac{2}{3}$. den Stab/vnd $\frac{1}{3}$. das Blättlein.

Die Ausladung des Capitäls solle also seyn/ daß ein jedes Glied ins gevierte nach seiner Höhe außgeladen werde.

Das Architrav. i r. wird halber Säulen dicke hoch auff das Capitäl gesetzet/ vnd in sieben gleiche theil getheilet/ darvon gibt das eine siebende theil die obere Blatte r q. derer Außladung ist der Säulen Verjüngung gleich.

Das Frieß r t. **zu machen**/theile die Höhe deß Architravs i r. in zween gleiche theil/geben alsdann dieser theile drey/die Höhe deß Frieß r t. wie in der Figur auff der lincken Hand zu sehen / dieser theil ferner einer in drey gleiche theil getheilet/gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein oder Capitale t u.

Ferner theilet r t. in drey gleiche theil/geben $\frac{2}{3}$. die breite der Trigliphen vnd drey theil die gantze Höhe derselben.

Die halbe Breite der Trigliphen theilet man weiter in sechs gleiche theil/ gibt darvon $\frac{1}{6}$. den Faltz oder die einfache Face/ vnd $\frac{2}{6}$. die Blatte darzwischen/wie dann noch ferne $\frac{3}{6}$. den gantzen Faltz (besihe die Figur Z.

Die dicke oder Außladung/weiset das Zeichen o.

Vnter der Trigliphen sollen sechs tropffen hängen/ derer Breite solle der sechste theil von deß Architravs Höhe seyn/getheilet in vier gleiche theil/ gibt $\frac{1}{4}$. das Blättlein/ vnd $\frac{3}{4}$. die Höhe der tropffen.

Die Cornice oder das Hauptgesims u x. wird auff das Friß gesetzt/derer Höhe ist gleich i r. deß Architravs, wird erstlich in zween gleiche theil getheilet/deren theil widerumb einer y z. in vier/ gibt $\frac{1}{4}$. darvon das Karnißlein/ferner $\frac{3}{4}$. in drey theil geben $\frac{2}{3}$. das Karnißlein/ vnd $\frac{1}{4}$. das Blättlein.

Letzlich theilet man auch x z. in sieben gleiche theil/ gibt solches das obere Karniß/ ferner noch $\frac{1}{7}$. hinauff gesetzt / gibt solches die Blatte auff dem Karniß.

Die Außladung zu machen.

Man theilet den Archtrav in drey gleiche theil / geben davon $\frac{2}{3}$. die Außladung deß kleinen Karnißleins.

Auff

Auff eine andere Art wird das Architrav, Frieß vnd Cornice auffgerissen/wie in der Figur bey Z zur rechten Hand zu sehen/nemblich auff nachfolgende weise:

Erstlich theilet den Architrav i r. in drey gleiche theil / gebt $\frac{1}{3}$. für die Höhe deß Frieß r R.

Eben so viel gibt man auch für die Cornice R S. nemblich $\frac{1}{3}$. theilet ferner das Frieß r R. in zehen gleiche theil / gibt $\frac{1}{10}$. das Blättlein auff dem Capitäle/das Capitäle wird gemacht wie oben gelehret/ vnd in der Fig. zur lincken Hand bey 4. zu sehen ist.

Weiter theilet man die vbrige vier theil R. S. in neun gleiche theil / darvon geben zween theil die zwo Blatten einer zum Stab / vnd zwey zu den Kragsteinen/Item zwey zur Außladung/vnd zwey zu dem Karniß.

Die Kragstein werden in drey theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Karnißlein auff den Kragstein / Eben so viel ist auch die Außladung auff den Kragstein.

Ferner werden die zwey vntere theil zu den zwo Blatten in sechs gleiche theile getheilet/geben darvon $\frac{2}{6}$. die untere Blatte vnd $\frac{1}{6}$. die obere / bleibt also noch $\frac{1}{6}$. zu dem Blättlein vnter dem Stab.

Letzlichen die Kragstein recht zu verfertigen / so theilet man von dem Mittel biß zu dem Ort deß Stabs/in sechs gleiche theil/vnd gibt $\frac{1}{6}$. zum halben Kragstein/vnd $\frac{1}{6}$. darzwischen das Spacium und widerumb $\frac{1}{6}$. zu einem gantzen Kragstein/Item $\frac{1}{6}$. außgeladen.

Nota die andern Glieder sollen alle ins gevierdt nach ihrer Höhe außgeladen werden.

Wann man diese Säule mit Hohlkehlen machen wolte/ so sollen der Hohlkehlen 24. seyn/wie in der Figur klärlich angewiesen.

Wie man sich verhalten solle / wann man ein Dorisches Thürgestell in ein Gemach oder Saal machen will.

Figur. 3.

1. Theile die vnter dicke deß Schafts A B. in 8. theil/ darvon geben $1\frac{1}{2}$. 8. theil die Außladung deß Schafftgesims/ B C. oder A D.

2 Die Höhe deß Schafftgesims A E. oder B F. ist der halbe theil von der vnten dicke deß Schafts/ nemblich von A B.

3 Die Höhe F B. getheilt in drey theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die vntere Blatten Höhe C G. das obere $\frac{1}{3}$. F H. in 2. theil/darvon gibt 1 theil das obere Stäbleins Höhe F I.

4 Theile G I. ferner in 2. theil / darvon gibt 1. theil deß vntern Stabs Höhe G K. vnd bleibet I K. für die Hohlkehle mit jhren Blättlein.

5. theile

5 Theile I K. in 6. theil/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das obere / vnd $\frac{5}{6}$. das vntere Blättlein der Hohlkehle/vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für die Hohlkehlen.

6 Ferner theile E F. in 12. theil/darvon gibt $\frac{1}{2}$. 12. theil/ **die Höhe der obern Blatten** F L. auff dem obern Stab deß Schafftgesims.

Nota die Außladungen dieser Stab vnd Blatten weiset die Figur.

7 **Deß Capitäls Höhe** M N. solle $\frac{1}{2}$. so hoch als die Vnterschaffts dicke A B. genommen werden.

8 **Die obere Schaffts Dicke** O P. ist $\frac{10}{12}$. von E F. daß sich also der Schafft oben vmb $\frac{2}{12}$. verjüngert.

9 Theile M N in vier theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. **die Höhe der obern Blatten mit dem Karnißlein**/N Q. dieses ferner in 7. theil/darvon gibt das obere $\frac{1}{7}$. deß obern Blättleins Höhe / bleiben $\frac{3}{7}$. **für die Höhe des Karnißleins**/vnd die vbrige $\frac{3}{7}$. **zur Höhe der Blatten vnter dem Karnußlein.**

10 Weiter theile Q R. das $\frac{3}{4}$. in 4. theil/ darvon geben $\frac{3}{4}$. **die Höhe des Stabs mit den Kalbs-augen.**

11 Von den $\frac{3}{4}$ oder vntern Puncten deß Stabs setze noch ferner $\frac{3}{4}$. von Q R. herab/theile solche $\frac{3}{4}$. in 3. theil/ darvon gibt ein jedes $\frac{1}{3}$. die Höhe der 3. Blättlein vnter dem Stab. Die Außladungen weiset die Fig.

12 **Die Höhe des** Architravs N S. ist gleich der Höhe M N. der vnten halben Schaffts dicke/ wird in 6. theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. **die Höhe der obern blatten/vnd** $\frac{2}{6}$. **die Höhe des Frieß.** S T.

13 Setze noch ferner von T nach V $\frac{7}{8}$. geben dieselbige die Höhe der Cornice, darvon geben $\frac{2}{7}$. **die vntere blatten-höhe mit dem Karnißlein**/vnd bleiben $\frac{3}{7}$. zur Außladung/vnd $\frac{2}{7}$. zum Haupt Karniß.

14 Die Außladung x y. ist $\frac{11}{12}$. von E F.

Die Figur Y weiset eine angenehme Art eines Tragsteins oder Rundungs Gesims zu dieser Säul/wird nachfolgender Gestalt gemacht.

1. Nim den $\frac{1}{2}$. Diam. der vnten Säule dicke von A B. setz solche von Z. in a a. theile es in 3. theil/darvon gibt $\frac{1}{3}$. z b b.

2 Theile ferner aa bb. in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe deß Stabs mit seinem Blättlein/ bb. cc. vnd $\frac{1}{3}$ **die höhe der blatten vber dem Stab** cc. dd.

3 Theile auch aa dd. in 3. theil/ geben $\frac{2}{3}$. die Höhe deß Karnißleins vnd $\frac{1}{3}$. die Höhe der obern Blatten darauff.

4 bb cc. in 4. theil getheilet/gibt $\frac{1}{4}$ die Höhe deß Blättleins vnter dem halb runden Stab/vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für die Höhe gemelten Stabs.

Nota die Außladungen seynd auß der Fig: genugsam zu ersehen / vnd

vnd dienet dieſer Tragſtein nur zu den runden Säulen wegen der groſſen Außladungen.

Die Fig. 2. iſt eine andere Art eines Tragſteins/kan nicht allein zu dieſer Säulen/ ſondern auch zu den andern/ jedoch mit Beſcheidenheit / inſonderheit/zu nachfolgender Säul der Jonica gebraucht oder geſetzt werden/ wird nachfolgender geſtalt verfertiget.

1 Die gantze Höhe b c. dieſes Tragſteins ſolle der vntern halben Säule dicke hoch ſeyn / vnd in 7. theil getheilet werden / darvon gibt 1/7. das vnter Stabl: mit ſeinem Blättlein a b. ſolches in 3 theil getheilet / darvon geben 2/3. deß Stäbleins vnd 1/3. deß Blättleins Höhe.

2 Die 1/7. e d. geben die Höhe deß groſſen Karniß / ſo in 5. theil getheilet / darvon gibt 1/5. das Stäblein vnter dem Karniß/ das obere 1/5 deß groſſen Karniß in 3 theil getheilet/darvon geben 2/3. die obere Blatten deß Karniß.

3 Ferner theile e c in 4 theil/darvon gibt 1/4. die obere Blatten vnd 1/4. das Karnißlein darunter/bleiben alſo 2/4. für die Höhe der groſſen Blatten. ♀

4 Alle Glieder dieſes Tragſteins werden nach Anweiſung der Figur ins gevierdte außgeladen.

Wie man die Dorica mit jhrem Hauptgeſims zu einem vornehmen Werck auffreiſſen ſolle.

Figur. 4.

1 Nach deme das Poſtament/wie oben gelehret worden/ auffgeriſſen/ ſo ſolle man dieſelbige breite in 6 theil theilen / darvon geben 2/6. deß Poſtaments / **die vntere Schafft Dicke** A B.

2 Vnd auff jeder Seite 1/6. B C. oder A D. dir Außladung.

Die Höhe deß Schafftgeſims C G. iſt der halben vntern Säulen dicke/ ſolche theile in 3 theilet / darvon gibt 1/3. **die höhe der vntern blatten** E C.

3 Ferner theile E G. in 4 theil / darvon gibt 1/4. **den obern Stab** I K.

4 Die vbrige 3/4. theile ferner in 9 theil/darvon geben 5/9. deß vntern Stabs Höhe H E. vnd bleiben die vbrige 4/9. zur Hohlkehle mit ihren 2 Blättlein/ deren jedes 1/9. hoch iſt; die Außladungen weiſet die Figur.

5 Deß Capitäls Höhe iſt gleich der vntern halben Säulen dicke / wird in 3 theil getheilet/L M. darvon gibt das obere 1/3. die Blatten mit dem Karnißlein darzwiſchen/ſo in 7 theil getheilet wird/darvon geben 5/7. Das Karnißlein mit ſeinem Blättlein/ſo auch 1/7. hoch iſt. Die übrige 2/7. bleiben zur groſſen Blatten vnter dem Karnißlein.

6 Ferner theile O P. in 3 theil/ darvon geben 2/3. die Höhe deß Stabs / zu den Kalbsaugen / das vntere 1/3. in 3 gibt ein jedes 1/9. die Höhe eines jeden Blättleins/derer 3 über einander ſeyn ſollen.

7 Deß Architravs Höhe M N. soll auch halber untern Säulen dick gleich seyn/wird erstlich getheilt in 8 theil/darvon gibt $\frac{1}{8}$. noch weiter in die Höhe das Blättlein N O.

8 Theile die gantze Höhe M O auch in 6 theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. die Höhe der tropffen/dieser $\frac{1}{6}$. oben im 3 gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein über den tropffen.

9 Theile m p. in 9 theil/davon geben $\frac{5}{9}$. die untere: vnd $\frac{4}{9}$. die obere Blatten deß Architravs m N.

10 Die Höhe des Frieß zu finden / so theile die Höhe deß Architravs M N in 3 theil/darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe deß Frieß N Q.

11 Das Obertheil Q R. theile in 3 theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. Q S. das blättlein vber den Trigliphen.

12 Theile ferner die Höhe O S. in 3 theil/ darvon geben $\frac{2}{3}$ die breite der Trigliphen T V.

13 Theile die breite T V. in 12 theil/darvon geben $\frac{2}{12}$. ein blättlein vnnd $\frac{1}{12}$. ein Face oder Runssen auff den 2 neben Strichen / vnd $\frac{2}{12}$. jede zwo Runsel in der Mitte; die dicke oder Außladung sampt den darunter hangenden sechs tropffen weiset die Fig.

14 Die höhe der Cornice zu machen / so setze auff Q in X. die Höhe der obern blatten deß Architravs y p theile q X in 5 theil / darvon geben $\frac{3}{5}$. die Höhe deß Stabs mit den Kalbsaugen / sampt seinem blättlein/ vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{5}$. zu der blatten darunter.

15 Die $\frac{3}{5}$. deß Stabs theile ferner in 4 theil / darvon geben $\frac{3}{4}$. die Höhe deß Stabs/vnd bleibt $\frac{1}{4}$. zu dem blättlein vnter dem Stab.

16 Die höhe der Kragstein x z solle gleich seyn der Höhe der untern blatten y a deß Atchitravs. Derowegen theile x z in 3 theil / davon gibt $\frac{1}{3}$. das obere Karnißlein mit seinem blättlein auff den Kragstein / solches $\frac{2}{3}$. in 3 gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein/vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. zu dem Karnißlein.

17 Die Kragstein sollen so breit als die Trigliphen T V seyn / solche breite wird ferner in 4 theil getheilet/dieser theil 5 sollen sie fürauß gehen / auch so weit von einander stehen/wie man auß dem Grund bey der Figur mit mehrerm zu ersehen hat.

18 Deß obern Gesims Außladung vber den Kragstein solle ferner also verfertigt werden; man setzt von z in b die Blatten-Höhe deß Architravs p y vnd theilet solche in 4 theil/darvon gibt $\frac{1}{4}$. die Höhe deß Carnißleins/ vnd bleiben $\frac{3}{4}$ für die Höhe der Blatten vber den Kragstein; deß Carnißleins Höhe wird in 2 theil getheilet/darvon setzt man noch 1 theil über sich/ gibt solcher das Blättlein auff dem Carnißlein.

19 Von diesem Blättlein auß c setze abermalen die Höhe z b theile solche in 5 theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. das obere Blättlein auff dem grossen Carniß/ vnd bleiben die übrige $\frac{4}{5}$ zu dem Carniß.

Die Außladung weiset die Figur.

Die

Die Fig. mit Sig. Z. bezeichnet.

Ist ein Tragstein eins Bogens / wird nachfolgender Gestalt verfertiget vnd auffgerissen:

1 Die Höhe fe ist gleich der vntern halben Säulen dicke / wird in 6 theil getheilet / darvon geben $\frac{1}{6}$. das Frieß / vnd $\frac{1}{6}$. die beyde Blatten über dem Friß / vnd $\frac{1}{6}$. zur Außladung g h bleiben die vbrige $\frac{3}{6}$. f g zu dem obern Carniß.

2 fe wird in 4 theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das obere Blättlein auff dem Carniß.

3 h i wird ebenmässig in 4 theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die obere: vnd $\frac{1}{4}$. die vntere blatten über dem Frieß.

4 Die Außladung weiset der Circkelbogen / so punctirt.

Nota weil dieser Tragstein so weit herauß gehet / solle er nur neben die runde / vnd nicht zu den flachen Säulen gesetzt werden / ꝛc.

Wie man ein Dorisches Capitäl / sampt seinem Schafftgesims auff eine sonderbahre Art auffreissen solle.

Fig. 5.

1 Nim die halbe vntere dicke deß Schaffts / mache damit die Höhe deß Capitäls A B vnd theile solche in 3 theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe deß Frieß A C.

2 Theile ferner B C. in 3 theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das obere Carniß mit seiner blatten / vnd bleibt $\frac{2}{3}$. C D. auch zu den zweyen vntern Carnissen mit jhrem blättlein.

3 Theile C D ferner in 6 theil / darvon geben $\frac{1}{6}$. die Höhe des vntern Carnißleins / C E mit seim blättlein / solches in 3 gibt $\frac{1}{3}$. das besagte blättlein.

4 Theile noch weiter E D in 3 theil / vnd das obere $\frac{1}{3}$. in 3 darvon gibt $\frac{1}{3}$. das kleine blättlein auff dem andern Carniß; das übrige ist auß der Figur umbständig zu sehen.

Nota dieses Capitäl solle nur zu grossen vnnd hohen Sachen gebraucht werden.

Die Fig: mit F. bezeichnet / ist das Schafftgesims einer Dorischen Säul / so sich zu vorigem Capitäl sonderlich schicket / wird nachbeschriebener massen verfertiget.

Die Höhe dieses Schafftgesims a b wird in 4 theli getheilt / darvon gibt $\frac{3}{4}$. die vntere blatten Höhe a c vnd $\frac{1}{4}$. die Höhe des Stabs / darauff c d die vbrige Theilung vnd Proportion ist aus der Figur vmbständiger zu sehen.

Wie man das Dorische Hauptgesims sampt seiner gantzen Zugehörung vnd dem Grund auffreissen solle.

Fig. 6.

1 Das Architrav a b. theile erstlich in vier theil / dieser theil fünff / geben die Höhe deß Frieß b c.

2 Deß Blättleins b d auff dem Architrav seine Höhe ist $\frac{1}{2}$. Viertel.

3 Theile a b noch ferner in 6 theil/darvon gibt $\frac{1}{6}$. die länge der tropffen / wie dieselbigen zu machen/ist auß der Figur T zu sehen.

4 Theile ferner b c die Höhe deß Frieß in 8 theil / dieser theil einer c e gibt noch ferner die Höhe deß Capitäls oder vberhangenden Blatten auff den Trigliphen.

Nota die Trigliphen werden nach obiger Lehr nach Anweisung beygesetzter Figur außgetheilet vnd außgerissen.

5 Nimb von der Höhe deß Architravs a b $\frac{1}{4}$. setze dasselbige von e nach f 6mal/gibt e f. die Höhe der Cornice.

6 Die Höhe der Kälberzähn oder Kragsteinlein mit ihrem Karniß vnd Blättlein ist $\frac{2}{6}$. von e f bleiben $\frac{2}{6}$. zur Außladung/g h mit dem Karnißlein vnd Blätlein / vnd $\frac{2}{6}$. zu der Kähl auff der Außladung f h.

7 Theile das obere $\frac{1}{6}$. f i in 2 theil/darvon setze 1 theil vber f hinauff/gibt solches die Höhe der obern Blatten k l auff der Hohlkehlen.

Nota das Capitäl mit C. bezeichnet ist $\frac{1}{2}$. Säulen vnter dicke hoch/m n die Runßen oder Kählen der Trigliphen seynd in dem Grund mit k bezeichnet.

Deß Capitäls Höhe m n wird in 7 theil getheilet/darvon geben $\frac{2}{7}$. das Frieß m o vnd $\frac{1}{7}$. zu den 3 Blättlein o p Item $\frac{1}{7}$. zu dem $\frac{1}{2}$. runden Stab/vnd bleiben die vbrige $\frac{3}{7}$. zu der grossen gevierten Blatten mit dem Karnißlein vnnd Blättlein.

8 Das Hauptgesims ist mit H. bezeichnet; das Architrav q r solle halb so hoch als die obere Säulen dicke seyn / wird in 2 theil getheilt / darvon geben auch diese 2 theil die Höhe deß Frieß r s.

9 Theile s t in 4 theil/darvon geben $\frac{3}{4}$. s u deß Gesims Höhe/so sich oben vmb die Kragstein verkröpffen.

10 Die Höhe der Außladung u x mit sampt dem grossen Karniß x y ist zusammen so hoch als der Architrav q r.

11 Theile u x in 3 theil/darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein / vnd bleiben $\frac{2}{3}$. zu dem Karnißlein auff der Außladung.

12 Theile ferner x y in 6 theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das obere Blättlein auff dem grossen Karniß.

13 Die Kragstein sollen halb so breit/als sie hoch/ seyn/auch sollen sie so weit herauß gehen / als sie breit seynd/ wie auß dem Grund zu sehen/ auch sollen die Kragstein nach ihrer Höhe ein Quadrat weit von einander stehen; die Bäuchung der Kragstein/wie solche zu formiren / weisen die Circkelriß in der Figur mit B. bezeichnet.

14 Die Kerben oder Runsen in die Kragstein zu machen / so theilet man die breite eines Kragsteins z a a in 10 theil/darvon geben $\frac{1}{10}$. eine Runsen / vnd $\frac{2}{10}$. das Spacium darzwischen.

15 Das

15 Das Gesims auff den Kragstein f u solle in 3 theil getheilt werden/ darvon geben $\frac{1}{3}$. die Höhe der grossen Blatten/vnd bleibt $\frac{1}{3}$. zu dem obern Blättlein mit dem halb runden Stab/ theile derowegen dieses $\frac{1}{3}$. ferner in 3 gibt $\frac{1}{9}$. das Blättlein/ vnd die übrige $\frac{2}{3}$. zum halb runden Stab.

Nota die Außladung mit seinem Karnißlein solle so weit herauß gehen als die Höhe deß Architravs, ist durch den Circkel in der Figur mit A. bezeichnet vnd angewiesen.

Das Hauptgesims mit H. bezeichnet/ stehet zu Rom an dem Theatro de Marcello. Jngleichem das Capitäl so mit C. verzeichnet.

Wie man ein Dorisches Hauptgesims/ Außladungen/ Capitälen vnd dergleichen auff eine andere jedoch nach antiquischer Manier auffreissen soll.

Fig. 7.

1 Die Höhe deß Architravs a b machet der halben vntern Säulen dicke/ theile dieselbige in vier gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die höhe deß halb runden Stabs mit seinen gekählten Blättlein.

2 Theile das obere $\frac{1}{4}$. in 2 theil/ darvon gibt 1 theil den $\frac{1}{2}$. runden Stab/ vnd bleibt der eine theil zu dem Blättlein/ welches höhe theile ferner in 3 theil/ gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein/ vnd bleiben die übrige $\frac{2}{3}$. zu der Kählen deß Blättleins.

3 Die vntere $\frac{1}{4}$. von a b theile in 9 theil/ darvon geben $\frac{2}{9}$. die vntere Blatten höhe/ a c vnd bleiben die vbrige $\frac{7}{9}$. zu der grossen Blatten c d.

Nota die Außladung der vntern blatten gehet so weit herauß als die Säule oben vmb $\frac{1}{14}$. verjungt ist/ wie in der Fig: bey ō zu sehen/ ohne das obere blättlein/ so ins gevierdte außgeladen seyn solle.

4 Deß Frieß b f Höhe ist $\frac{5}{4}$. von dem Architrav a b vnd deß Hauptgesims f g höhe ist $\frac{5}{4}$. von a b.

5 $\frac{1}{6}$. Von f g gibt das Karnißlein mit seinem blättlein auff dem Frieß bezeichnet mit f h wird in 3 theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blättlein/ vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für das Karnißlein.

6 Theile ferner $\frac{1}{6}$. h i in 3 theil / vnnd darzu noch $\frac{1}{3}$. gibt solches das blättlein auff dem runden Stab/ vnd bleiben die vorige 3 theil zu der dicke deß Stabs.

7 Die obern $\frac{1}{6}$. g l theile in 5 theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. die obere blatten auff dem grossen Karniß.

8 Theile ferner l i die andern $\frac{3}{6}$. in 3 theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. k l das Karnißlin mit sampt seinem blättlein vnter dem grossen Karniß / wird auch in 3 theil getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blättlein/ vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. zu dem Karnißlein/ die folgende theilung weiset die Figur / die obere Außladung ist bey den Circkeln mit I. bezeichnet.

Fig. D.

Ist ein schöne Manier eines Architravs, so sich auch gar wol zu voriger Cornice schicket/ dessen Höhe ist der halben vntern Säulen dicke gleich/ vnd in 4. theil getheilet/ darvon geben $\frac{3}{4}$ die Blatten Höhe/ vnd bleibt $\frac{1}{4}$ zu denen obern theilen/ wird in 4 theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{4}$ das ober blättlein/ vnd bleiben $\frac{3}{4}$ für das Carnißlein das $\frac{1}{4}$ zu den Körnern.

Nota ein jedes Glied wird ins gevierdte außgeladen.

Fig. E. vnd F.

Sind Kragstein. Derer Höhe ist der Säulen vntere halbe Dicke/ werden nicht allein zur Dorica, sondern auch bey der Tuscana gebrauchet/ derer Außtheilung weiset die Figur.

Fig. G.

Dieses ist ein schönes Capitäl/ kan aber nicht zu allen Sachen gebraucht werden/ solle nur zu grossen Wercken gebraucht werden/ dessen Höhe ist halber Säulen Dicke/ wird in 3 theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Frieß.

Die übrige $\frac{2}{3}$. theile ferner in 5 theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. die Höhe deß obern Carnißleins/ mit sampt dem Blättlein/ Item $\frac{1}{5}$. zu der Blatten Höhe/ Also auch $\frac{1}{5}$. zu dem halb runden Stab oder Kalbsaugen.

Die 2 übrige 5 theil theile ferner in 4 theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Carnißlein vnter dem Stab.

Die andere $\frac{3}{4}$. in $\frac{1}{2}$. theil getheilet/ darvon gibt 1 theil die Blatten vnter dem Carnißlein/ vnd der ander theil/ das Carniß auff dem Frieß.

Theile dasselbige in 5 theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. das vntere Blättlein/ vnd $\frac{1}{5}$. das obere blätlein/ dieses solle $\frac{1}{5}$. schmähler dann das vntere seyn.

Nota das Stäblein vnter dem Frieß solle $\frac{1}{3}$. von der breite deß Frieß seyn/ vnd ein jedes Glied solle ins gevierdt außgeladen werden.

Fig. H.

Ist ein Fuß eins Postament-Gesims/ so man insonderheit auch zur Jonica gebrauchen kan/ dessen Höhe ist $\frac{1}{7}$. von der Höhe deß Postaments/ wird in 5 theil getheilet/ darvon geben $\frac{2}{5}$. die vntere Blatten/ auff dem Stab/ vnd solle diese Blatten $\frac{1}{5}$. kleiner seyn dann die obere/ die dicke

solle

solle $\frac{1}{6}$. von der Breite deß Postaments seyn / die Außladungen weiset die Figur.

Fig. B.

Ist eine Bekleidung vmb ein Thür oder Fenster/kan fast zu allen 5 Säulen gebraucht werden/jedoch ist diese Zierath mehr Corinthisch als Dorisch/wan man will/so kan man die viereckichte Kälberzähn in der Jonica für den Stab setzen vnter die Außladung/so ist die Cornice Jonisch.

Die Breite deß Architravs ist $\frac{1}{6}$. von der Thür oder Fenster weite/ vnd die Cornice auff dem Architrav ist so hoch als der Architrav, die andere Außtheilungen weiset die Figur.

Fig. C.

Ist eine andere Dorische Bekleidung eins Fensters oder Thüren/ dessen Cornice ist so hoch als der Architrav breit / die übrige Theilungen seynd vmbständig auß der Figur zu sehen.

Von der JONICA.

Fig. 8.

DIese Säul solte jhren Vrsprung auß Jonia einer Landschafft in Asia haben / vnd vergleicht sich derselbigen Proportion einem Weiblichen Cörper / wird gebraucht zu public- vnd privat-Häusern / Kirchen/ Spitalen vnd dergleichen.

So man diese Säule mit einem Postament machen will/ solle jhre gantze Höhe A B. in vierzehen gleiche theile getheilet werden/ darvon geben $\frac{1}{14}$. das Postament A C.

Theilet hernach noch ferner a c auff der rechten Hand in acht gleiche theil / gibt $\frac{1}{8}$. die Höhe deß vntern Fußgesims/ a d also auch $\frac{1}{8}$. für das obere Gesims c e. am Postament.

Die vbrige sechs theile d e theilet man ferner in drey gleiche theil / wie in der Figur zur lincken Hand bey f g zu sehen/ darvon geben $\frac{2}{3}$. die breite deß Postaments h i.

Das vntere Fußgesims Höhe a d deß Postaments / wird ferner in drey gleiche theil getheilet/gibt darvon $\frac{1}{3}$. die vnterste Blatte/also auch $\frac{1}{3}$. das Karnißlein auff der Blatten.

Theilet dieses zweyte dritte theil noch ferner in sechs gleiche theil/gibt darvon $\frac{1}{6}$. das kleine Blättlein auff der vntern grossen Blatten/Item $\frac{1}{6}$ das blättlein auff dem Karnißlein.

Weiter theilet man auch das vbrige dritte thell in zween gleiche theil/gibt das eine theil den Stab/ das vbrige die Hohlkehlen.

Den

Den Theil zur Kehl ferner in fünff gleiche theil getheilet/ gibt darvon $\frac{1}{5}$. das Blättlein vnter dem Stab.

Den Theil zu dem Stab aber theilet man in drey gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein auff dem Stab/vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für den Stab.

Die Außladung deß Fußgesims ik solle $\frac{1}{6}$. von der breite hi deß Postaments seyn.

Das obere Postamentgesims ce auff der rechten Hand / wird erstlich in zween gleiche theile getheilet / darvon das obere ferner in 3 theil/ geben also $\frac{2}{3}$. die Blatten vnd $\frac{1}{3}$. das Karnißlein.

Das vntere theil/ von den zweyen obigen Theilen/ theilt man in vier gleiche theil/hernach noch ferner $\frac{1}{4}$. in zween theil/ gibt dieser theil einer das Blättlein auff dem Karniß.

Das Karniß mit seinen zweyen Blatten solle nach seiner Höhe ins gevierte außgeladen werden.

Die gantze Außladung deß obern Postament-Gesims lm solle gleich wie das Fußgesims $\frac{1}{6}$. von der breite deß Postaments hi seyn.

Das andere Fußgesims auff der lincken Hand/ dessen Höhe no theilet man erstlich in drey gleiche theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die vntere Blatten / die vbrige $\frac{2}{3}$. theilet man alsdann in fünff gleiche theil/darvon geben $\frac{1}{5}$. das Karniß / bleiben also nach $\frac{2}{5}$. für den Stab mit seinem blättlein.

Diese $\frac{2}{5}$. noch ferner in vier gleiche theile getheilet / gibt $\frac{1}{4}$. das blättlein auff dem Stab/vnd bleiben die vbrige $\frac{3}{4}$. für die dicke oder Höhe deß Stabs.

Weiter theilet man auch die Höhe deß Karniß in sechs gleiche Theil/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das kleine blättlein auff der grossen vntern Fußblatten die Außladung/wie auch die Theilung deß Obergesims zu dem Postament gehörig auff der lincken Hand / wird nach der Figur klärliche Vorbildung auffgerissen vnd werckstellig gemacht.

Das Schafftgesims auff welches die Säul zu stehen kompt/wird auff das Postament gesetzt / vnd wird die breite deß Postaments pl erstlich in 22 gleiche theile getheilet / darvon geben $\frac{3}{22}$. die vntere dicke deß Schaffts qr bleiben also auff jedere Seit $\frac{3}{22}$. zu der dicke deß Schafftgesims.

Die Höhe deß Schafftgesims st solle $\frac{8}{10}$ der dicke deß Schaffts haben / dessen Höhe theilet man in drey gleiche theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe der vntern Blatten deß Schafftgesims / die vbrige $\frac{2}{3}$. theilet man noch ferner in drey gleiche theil/darvon gibt $\frac{1}{3}$. den obern Stab.

Die andern $\frac{2}{3}$. ux ein jedes in sechs gleiche theil getheilet / geben darvon $\frac{2}{6}$. die zwey mittlere Stäblein/vnd $\frac{1}{6}$. das Blättlein vnter dem obern Stab/das Blättlein aber auff der vntern Fußblatten solle nur ein halb sechstes theil seine Höhe haben / ingleichem auch in solcher Höhe das Blättlein über dem obern mittlen Stäblein / das vntere Blättlein aber vnter dem mittlern vntern Stäblein solle $\frac{1}{6}$. hoch seyn.

Die

Die Blatte auff dem obern grossen Stab x y solle nachfolgender Gestalt verfertiget werden.

Man theilet a a in zwölff gleiche theil/darvon gibt man ein halb zwölff theil zu der Blatten Höhe/also auch so viel zu derselbigen Außladung.

Die Außladungen aller Glieder deß vntern Schafftgesims auffzureissen / wird durch der Figur Y. klärlicher Anweisung genugsam zu ersehen seyn.

Die Höhe der Säul oder deß Schaffts / mit sampt seinem Schnörgel vnd Schafftgesims C D. solle achtmal seine vntern dicke q r hoch seyn.

Die Verjüngung dieser Säul solle oben auff jeder Seiten $\frac{1}{12}$ seine vntern dicke a a gemacht werden/ also daß die Säule oben bey b b $\frac{10}{12}$. dick komme.

Das Capitäl wird oben auff den Schafft gesetzt / bekompt seine Proportion oder Höhe/ wann man nemblich die dicke deß Schaffts/ so in der Fig. oben bey c c angewiesen / in achtzehen gleiche theile theilet / darvon geben $\frac{10}{18}$. die Höhe deß Capitäls b c.

Item $\frac{1}{10}$. gibt die obere Blatten/vnd $\frac{1}{10}$. das Carnißlein; die folgende $\frac{2}{10}$. geben die kehl / also die mittlere $\frac{2}{10}$. den halb runden Stab / vnd $\frac{1}{10}$. das kleine Stäblein vnter dem vorigen Stab / bleiben also die vbrige $\frac{3}{10}$. zu dem halben Zirckel oder der Schnörgel-Lini.

Den Schnörgel / oder vielmehr die Schnecken-Lini deß Capitäls zu machen/wird in nachfolgender Figur sub Numero 4 klärlich beschrieben/vnd auffs deutlichste angewiesen.

Auff das Capitäl wird alsdann ferner das Architrav mit sampt dem Frieß vnd Hauptgesims nachfolgender Gestalt gesetzt:

Erstlich von D in E setze noch ferner $\frac{2}{3}$. von der Säulen Höhe/geben diese die Höhe deß Architravs, sampt dem Frieß vnd der Cornice.

Theilet noch ferner diese Höhe in zehen gleiche theil / darvon geben $\frac{3}{10}$. die Höhe deß Architravs, D F also auch $\frac{3}{10}$. das Frieß F G vnd bleiben die vbrige $\frac{4}{10}$. zu dem Hauptgesims oder der Cornice G E.

Weiter theilet man die Höhe deß Architravs D F noch ferner in sechs gleiche theil/darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Carniß oben auff dem Architrav.

Dieses sechste theil widerumb in vier theil / gibt $\frac{1}{4}$. das obere Blättlein vnd das vntere Viertel das Stäblein/bleiben die $\frac{2}{4}$. zu dem Carnißlein.

Die vbrige $\frac{5}{6}$. theilet noch weiter in zwölff theil/geben darvon $\frac{1}{12}$. die vntere Blatte/Item $\frac{2}{12}$. die mittlere/ vnd bleiben die obere $\frac{2}{12}$. zu der obern Blatten.

Werden nach Anweisung der Figur außgeladen.

Die andere $\frac{3}{10}$. F C deß Friesses / werden durch Hülff deß dreyseitigen Triangels H I K außbauchent gerissen.

Die obere $\frac{4}{10}$. E G werden auch in sechs gleiche Theile getheilet / darvon gibt $\frac{1}{6}$. die vntern gevierten Kragstein Höhe sampt dem kleinen Karnißlein auff dem Frieß.

Theilet dieses sechste theil ferner in vier gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das zuvor gemelte Carnißlein vnter dem Tragstein.

Weiter wird auch $\frac{1}{6}$. zu dem Stab auff den Kragstein genommen / vnd in vier gleiche theile getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Blättlein vnter dem Stab.

Der Stab mit sampt dem Kragstein solle ins gevierdt nach seiner Höhe außgeladen werden.

Letzlichen geben die folgende $\frac{2}{6}$. die Höhe der grossen Kragsteine / vnd $\frac{1}{6}$. die Außladung.

Die jetztgemeldte $\frac{2}{6}$. theilet man in fünff gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Karnißlein auff dem Kragstein.

Die Kragsteine sollen so breit als hoch seyn.

Das theil der Außladung oberhalb den Kragsteinen / wird in drey gleiche theile getheilt / darvon gibt man $\frac{1}{3}$. zu der Blatten vnd $\frac{1}{3}$. zu dem Karnißlein auff der Blatten / bey der Außladung.

Das oberste sechste theil von G E gehöret zu dem grossen Carniß / wird in sechs gleiche theile getheilt / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Blättlein auff dem Haupt Carniß.

Die Cornice oder das Karniß auff der lincken Hand L M wird nachfolgender Gestalt gemacht.

Erstlich theilet man die gantze Höhe L M in eilff gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{11}$. das vntere Carnißlein vnter den gevierdten Kragsteinen / Item $\frac{2}{11}$. zu der Außladung / vnd die vbrige $\frac{7}{11}$. zu dem obern Carniß.

Ferner theilet man das vntere Carnißlein in drey gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein / vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. zu dem Carnißlein.

Die andere $\frac{3}{11}$. zu dem Stab vnd gevierdten kleinen Kragstein theilet man weiter in zween gleiche Theil / darvon gibt ein Theil die viereckichte Kragstein / vnd das andere theil gibt den Stab.

Noch ferner theilet man das Theil zu dem kleinen Kragstein in vier gleiche Theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Blättlein vnter dem Stab.

Das Theil zu dem Stab wird auch in sieben gleiche theile getheilet / darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Blättlein auff dem Stab.

Nota. Ein jedes Glied wird nach seiner Höhe ins gevierdt außgeladen.

Letzlichen theile die $\frac{3}{17}$. so zu dem grossen Kragstein gehörig/ in fünff gleiche theile/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Karnißlein auff dem Kragstein; die Kragstein sollen so breit als hoch seyn/ derer Außladung ist zweymal jhrer Breite.

Vnd werden die Kragsteine gekählet/ wie die Figur außweiset.

Die zwey theil zur Außladung sollen stehen bleiben. Die obere $\frac{2}{17}$. zu dem Karniß/ sollen in 6 gleiche theil getheilet werden/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Stäblein/ vnd $\frac{2}{6}$. zum Karniß/ Item $\frac{2}{6}$. zu der obern Blatten/ der Schafft solle 24. Hohlkehlen haben.

Wie man das Jonische Capitäl auffreissen vnd machen solle.

Figur. 9.

Das Capitäl zu der Jonischen Säul auffzureissen vnd zu verfertigen/ muß man zuvor das Postament-Gesims machen vnd außladen/ wie solches in vorhergehender Figur sub Num. 3. außführlich auffgerissen vnd beschrieben/ hernach solle man die halbe dicke der Säulen oder deß Schaffts a s in sechs gleiche theil theilen/ darvon gibt man $\frac{1}{6}$. zur obern Verjüngung der Säul b e.

Ferner theilet a s die 6 theil in neun gleiche theil/ setzt solche von e nach f. Item von g nach f darzu noch $\frac{1}{2}$. neunthel zur Außladung der Blatten/ wie auch zur dicke der obern Blatten.

Weiter gibt man das erste neunthel oben zu dem Karniß g h.

Also auch geben die zwey folgende theil die Kehl h l darvon theilet man das obere theil in drey/ gibt $\frac{1}{3}$. die Blatte h i der Hohlkehl/ vnd zwey den Stab l m Item m n $\frac{1}{9}$. das Mittelstäblein/ dieses in vier gleiche theil getheilet/ gibt $\frac{1}{4}$. das vntere vnd obere Blättlein/ vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{4}$. zu dem Stäblein.

Die nachfolgende $\frac{3}{9}$. bleiben zu dem halben Circkel/ so bey b sich endiget.

Den Schnörgel oder die Schneckenlini zu machen/ solle man selbige so weit außladen/ als das Postamentgesims ist/ wie in der Figur durch die bleyrechte Senckel-Lini u x angewiesen.

Ferner nimbt man auff der rechten Hand zwischen 5 vnd 6 auß dem mittel A die weite A H reisset damit auß I B den halben Circkelbogen B X C.

Weiter setzet den Hand-Circkel mit einer Spitze in 2 vnnd macht ihn auff biß in C. reisset damit den halben Circkel C H D.

Also auch mit der weite 3 D den halben Circkel D I E gerissen.

Item mit der weite 4 E den halben Circkel E K F.

Das Mittel der Schnecken-Lini wird gemacht/ wann man m n mit der Lini f g parall. fortführet/ vnd oben von dem ersten halben Neunthel eine Senckel-Lini herab fället/ theilet hernach 1. 2 in sieben gleiche Theile/ die Zahlen versetzt eins vmbs ander/ wie die Figur weiset/ so gibt die siebende Zahl den Mittel-Punct.

Letzlich auch mit der weite S F den halben Circkel F L 2 vnd so forran/ wie auß der Figur ohne fernere Beschreibung genugsam zu ersehen vnd abzunehmen ist.

Wan demnach die Schneckenlini gelehrter massen nur einfach gezogen oder auffgerissen worden/ so reisset man dieselbige noch einmal auß den vorigen Puncten/ thut erstlich den Circkel in der weite i m auff/ vnd reisset den halben Circkel M N. continuirt alsdann wie zuvor / daß solches sich stätig herumb führet/ vnd gegen das Mittel gleichsam verjünget oder verlieret.

Die Außladung deß grossen Stabs mit aller seiner Theilung/ weiset die Figur H. vnd sollen die Kalbsaugen oberhalb einen halben Circkel haben/ sich hernach vnten zuspitzen/ wie in der Figur angewiesen wird.

Das Spacium c o so noch $\frac{2}{3}$. seiner Höhe von f g halten solle / gehöret zu dem Frieß/ vnd wird nach belieben ein Roll- oder Laubwerck darinn geschnitten/ vnd wird das Stäblein o p sampt dem Blättlein getheilet vnd auffgerissen/ wie die Figur deutlich vorstellet.

Wie man das Jonische Capitäl mit seinem Grund vnd Nebenseiten sampt anderer Zugehör auffreissen solle.

Fig. 10.

Den Grund deß Capitäls nach der Figur D auffzureissen / handelt man nachfolgender Gestalt:

Erstlich reisset man die obere Blatte A B C D sampt dem Karniß auff den Schnörgel ins gevierdte auff/ vnd theilet B C in achtzehen gleiche theil/ vnd setzet auff jeder Seite oder Eck noch $\frac{1}{2}$. Theil hinzu / gehört zu dem Karnißlein / vnd solle die Blatten ohne das Karnißlein so breit seyn als die Säul vnten dicke ist.

Ferner theilet E D in zwölff gleiche Theil / darvon gibt $\frac{1}{12}$. E F die obere Verjüngung deß Schafts im Grund.

Weiter solle man auff jeder Seiten der Blatten $\frac{1}{12}$. theil hinein rucken/ damit noch sechzehen theil darzwischen ligen bleiben.

Theilet nochmalen die 16 Theil G H in achtzehen gleiche theil / darvon geben $\frac{2}{18}$. den mittlern Stab mit seinen zweyen Blättlein / theilet ferner diese $\frac{2}{18}$. in vier gleiche Theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das obere vnd vntere Blättlein deß Stabs.

Also theilet man auch auff beyden Ecken B C jedes Theil G I vnd H C. in vier gleiche Theile/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Blättlein / vnd bleiben die andere $\frac{3}{4}$. zu der Rollen.

Die breite der Rollen solle in fünff gleiche theile getheilet werden/ vnd auff jeder Seiten ein fünffter Theil eingezogen / wie die Rolle auff der Seiten eingezogen mit Laubwerck solle geschnitten vnnd zugerichtet werden / weiset die Fig. mit V. bezeichnet.

Nota

Nota wann die Säulen flach sollen gemacht werden / muß man die Schnörgel oder Rollen weiter herauß ziehen.

Die Außladungen der Glieder weiset die Figur T wie auch das Schaftgesims c sampt dem Capitäl durch die Figur A vorgestellet / vnd nach vorhergehender Beschreibung sub Numero 4 genugsam zu verstehen seyn wird.

Wie man das Jonische Capitäl nach der Römischen Art auffreissen soll.

Fig. 11.

Erstlich solle das Schafftgesims auffgerissen werden wie die Figur O. anweiset.

Zum andern theilet die halbe mittel Lini deß Schaffts a b in sieben gleiche Theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. die Höhe deß Karniß c d auff der Blatten / wie auch die Verjüngung der Säul e f daß also die obere mittel Lini der Säul e g kommet.

Die Blatte c h ist auch $\frac{1}{2}$. von a b vnd solle diese Blatte so weit herauß gehen als die Säule oben dick oder verjünget / nemblich in der weite g e.

Die Außladung deß Karniß aber solle nach der Säulen vnter dicke a b nemblich so weit e f außgeladen werden.

Zum dritten theilet man das Obertheil deß Karniß e f in zwey gleiche Theil / auß dessen Mittel läst man das perpendiculum oder die Senckel-Lini herab fallen / daß dasselbige die Rosse oder das Mittel deß Schnörgels in der Mitte zertheilet.

Zum vierdten nimbt man $\frac{1}{7}$. von a b geben solche die Höhe h i zu dem Stab mit den Kalbsaugen / sampt dem Blättlein auff dem Stab / daß eine siebende Theil h k theilt man ferner in drey gleiche theil / davon gibt $\frac{1}{3}$. das blättlein auff dem Stab / vnd solle dieses Blättlein biß an die Senckel-Lini l m außgeladen werden.

Zum fünfften / gibt man auch $\frac{1}{7}$. von a b für das Stäblein zu den Körnern / dieses in vier gleiche Theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. vnten vnd oben die Blättlein deß Stabs / bleiben also $\frac{2}{4}$ für das Stäblein zu den Körnern.

Zum sechsten gibt man abermal $\frac{1}{7}$. n o für die Höhe oder Breite der Rosse mitten in dem Schnörgel / also auch noch $\frac{1}{7}$. o g für die Höhe deß gantzen Schnörgels / auch solle n o oder p q in vier gleiche Theile getheilet / vnd auß solchen Theilen oder Puncten die Schnecken Lini gerissen / allermassen / wie oben bey Num. 4. angezeiget worden / ist nur der Vnterscheid / daß jene sieben Puncten / diese aber nur 5 hat.

Die Figur mit lit. m. bezeichnet / weiset ein Capitäl mit seinem Schnörgel / so zu Rom an dem Theatro Marcelli stehet / wie solches auffzureissen / handelt man nachfolgender Gestalt.

Erstlich theilet man gleich wie im vorhergehenden gelehrt worden / den

halben Schafft der Säulen vnten in 7 gleiche theil / gibt darvon $\frac{1}{7}$. zur obern Verjüngung der Säul B C also daß die obere halbe dicke der Säul A B frye.

Weiter setzt man die vntere sieben theil von A in D davon gibt $\frac{1}{7}$. auch E D so die Höhe deß obern Karniß mit seiner Blatten ist; die obere Blatte zu machen / so theilt man E D in drey gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Blatte vnd bleiben $\frac{2}{3}$. zu dem Karnißlein.

Nota die Blatten solle so weit hervor gehen oder außgeladen werden / als die vnter dicke der Säule vorgehet / nemblich in der weite B C.

Ferner theilt man das fordere siebende Theil oben auff dem Karniß / (gleich wie oben gelehrt worden) in halb / vnd läst auß dem Mittel ein Seneckel rechte Lini auß m in n herab fallen.

Letzlichen nimbt man auch $\frac{1}{7}$. zum Stab mit den Kalbsaugen G H $\frac{1}{7}$. für die Blatte vnd Hohlkehl F G zum Schnörgel / Item $\frac{1}{7}$. für F D das kleine Frieß.

Vnter den Stab G H setzt man auß H noch ferner $\frac{1}{7}$. vnter sich in A. so weit solle der Schnörgel herab hängen / vnd gibt $\frac{1}{7}$. H I. den Stab mit den Körnern vnd seinen beyden Blättlein.

Der Schnörgel wie auch die Außladungen der Blatten sampt anderer Zugehör / wird fast auff obgelehrte Manier auffgerissen / derer Proportion vnd abtheilung weiset die Figur vmbständig / also vnnöthig weitläufftiger Beschreibung darvon zu machen.

Wie man die Jonica mit jhrem Postament vnnd Zugehör auff eine andere Art auffreissen solle.

Fig. 12.

Die gantze Höhe A B der Säul mit ihrem Postament sampt aller Zugehör / solle man erstlich in eilff gleiche theil theilen / darvon geben anderthalben eilff theil / die Höhe deß Postaments A C.

Zum andern theilet man die Höhe A C in acht gleiche theil / darvon gibt $\frac{1}{8}$ die Höhe deß vntern Fußgesims A D: Also auch $\frac{1}{8}$. die Höhe deß obern Gesims am Postament C E.

Zum dritten theilet die übrige $\frac{6}{8}$. E D in drey gleiche Theile / darvon geben $\frac{1}{3}$ die Breite deß Postaments F G.

Zum vierdten theilet das Fußgesims Höhe A D in 3 gleiche Theile / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe der vntern Fußblatten / die vbrige $\frac{2}{3}$. theilet ferner in fünff gleiche Theil / darvon geben $\frac{2}{5}$. die Höhe deß Karniß / vnd $\frac{2}{5}$. die Höhe deß Stabs sampt seiner Blatten oben darauff; Die Höhe deß Karniß noch ferner in sechs gleiche Theile getheilet / geben darvon $\frac{1}{6}$. die

Höhe

Höhe deß Blättleins vnter dem Karniß. Also auch der obige ⅔. in drey gleiche Theile getheilet/geben darvon ⅓. die Höhe deß Stabs/ vnd bleibt ⅓. für die Höhe deß Blättleins auff dem Stab.

Zum fünfften theilet die Höhe E C deß obern Gesims am Postament in zween gleiche theil/ vnd noch ferner das obere eine theil in drey/ darvon geben ⅔. die Blatten Höhe/ vnd bleibet noch ⅓. zu der Höhe deß Carnißleins mit seinem Blättlein; Dieses Carnißlein zu machen/ so theilet das obere dritte theil widerumb in drey gleiche theile/ darvon geben ⅔. das Carnißlein/vnd ⅓. das ober Blättlein auff dem Carnißlein.

Das vntere halbe theil von E C theilet weiter in vier gleiche theil/ gebet darvon ¼. zu der vntern Blatten deß obern Gesims/ bleiben die vbrige ¾. zu dem Carniß sampt seiner Blatten-Höhe/ welche ein halb viertel hiervon seyn solle.

Dieses Carniß mit sampt sein zweyen Blättlein sollen ins gevierte außgeladen werden.

Die Außladung der andern Glieder dieses Postaments seynd in der Figur vmbständig zu sehen.

Zum sechsten die Höhe deß Schaffts sampt seinem Fußgesims vnd Capitäl C H zu machen/ so theilet die Breite deß Postaments F G in sieben gleiche theile/ darvon geben ⅐. die vntere Dicke der Säul oder deß Schaffts/ I K vnd bleibt auff jeder Seite ⅐. C I für die Außladung des Schafftgesims; Alsdann geben auch noch ferner die ⅐. I K achtmal die Höhe der gantzen Säul mit jhrem Schafftgesims vnd Capitäl C H.

Zum achten/ das Schafftgesims C L solle den halben theil der vntern Säulen dicke hoch seyn; vnd solle diese Höhe in drey gleiche theile getheilet werden/ darvon gibt ⅓. die Höhe der vntern gevierdte Fußblatte der Säul C M. Die übrige ⅔. M L theilet ferner in sieben gleiche theil/ davon geben ⅐. L N den obern Stab. Theilet auch nachmals die vberbliebene ⅙. M N in acht gleiche theile/ darvon geben ⅛. die zwey mittlere Stäblein/ vnd werden die Blättlein nach Anweisung der Figur D gemacht.

Zum neundten das Blättlein L o auff dem obern Stab L N wird also gemacht: theile die dicke deß Schaffts I K in 12 gleiche theil/ gibt ein halb 12 die Vorligung x x deß Blättleins; vnd ⅐. von L M die Höhe deß Blättleins L O.

Zum zehenden/das Capitäl mit seinem Schnörgel zu machen/so theile die vntere dicke deß Schaffts I K (welche in dieser Figur vnten bey der Säul mit ♀. i k bemerckt ist) in 18 gleiche theil/ darvon setze noch auff jeder Seiten halb 18 nach der breite herauß/ geben solche die Außladung deß obern Blättleins/ so zu dem Capitäl gehört; das Carnißlein ist auch ½. 18 breit oder

hoch;

hoch; die Blatte vnter dem Karnißlein ist $\frac{1}{18}$. von a b in □. außgeladen.

Zum 11 nimb von a b $\frac{8}{18}$. so der $\frac{1}{2}$. Theil / setze von d in c gibt solches die Höhe deß Capitäls mit seinen obern Blatten vnd Schnörgeln. Item $\frac{1}{18}$. gibt die Höhe der Blatten/vnd $\frac{2}{18}$. zur Kähl in den Schnörgel/ also auch $\frac{2}{18}$. zu dem Stab mit den Kalbsaugen / vnnd $\frac{1}{18}$. zu dem $\frac{1}{2}$. Zirckel vnten an dem Schnörgel.

Zum 12 vnter dem Schnörgel wird das Stäblein mit seinem Blättlein auff nachfolgende weise gemacht: Nemblich man theilet vnten die dicke deß Schaffts e f in 12 Theil / darvon gibt $\frac{1}{12}$. die Höhe deß Stäbleins mit seinem Blättlein / dieses ferner in 3 gleiche Theil getheilet / geben darvon $\frac{2}{3}$. die Höhe deß Stäbleins/vnd bleibt $\frac{1}{3}$. für die Höhe deß Blättleins; die Außladung eins jeden ist seiner Höhe gleich.

Zum 13 die Höhe deß Architravs d g solle der halben Säulen vnterer dicke gleich seyn/ solches wird ferner in 7 gleiche theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{7}$. das obere Karnißlein. Diese 7 Theil ferner in drey Theil getheilet / gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein/vnd bleiben die andere $\frac{2}{3}$. zu dem Karnißlein; die vbrige $\frac{6}{7}$. theilet man in 12 theil/ darvon geben $\frac{3}{12}$. die vntere Blatten/ also auch $\frac{4}{12}$. die mittlere/vnd die vbrige $\frac{5}{12}$. die obere Blatten deß Architravs. Die Außladungen weiset die Figur.

Zum 14 die Höhe deß Architravs d g theile nochmalen in 4 gleiche theil/ darvon geben $\frac{3}{4}$. die Höhe deß Frieß g h dieses noch ferner in 7 gleiche theil getheilet / gibt darvon $\frac{1}{7}$. das kleine Karnißlein auff dem Frieß. Weiter das Karnißlein in 3 theil getheilet/gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein / vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. zu dem Karnißlein/wird ins gevierdte außgeladen.

Zum 15 die viereckichten Kragsteine werden auff das Karnißlein gesetzet/ deren Höhe sollen der mittlern Blatten deß Architravs gleich seyn / die Außladung ist jhrer Höhe auch gleich. Ferner theilet solche Höhe in 2 gleiche theil/ darvon gibt ein theil die breite eines Kragsteins. Diese breite noch ferner in 3 theil getheilet/geben $\frac{2}{3}$. das Spacium zwischen jedem Kragstein.

Auff die Kragsteine wird auch ein klein Karnißlein gesetzt / dessen Höhe ist $\frac{1}{8}$. von der Kragsteine Höhe; dieses 6 theil ferner in 3 theil getheilet / gibt $\frac{2}{6}$. das Blättlein / vnd bleiben die andere $\frac{2}{6}$. zu dem Karnißlein; wird ins gevierdte auffgeladen.

Zum 16 die obere Außladung i k zu machen / dessen Höhe solle der mittlern Blatten deß Architravs gleich seyn. Wird in 3 theil getheilet / darvon geben $\frac{2}{3}$. die Blatte/ das vbrige 3 theil kompt für das Karnißlein auff der Blatten.

So breit nun das Frieß ist mit sampt dem Karnißlein vnter den Kragsteinen/ so weit solle es außgeladen werden.

Zum 17 ferner wird das grosse Carniß darauff gesetzt / vnd nachfolgender Gestalt verfertiget; nimb die breite der Mittelblatten deß Architravs, theile dieselbige in 7 gleiche theil / darzu thue noch $\frac{1}{7}$. also daß zusammen $\frac{8}{7}$ die

Höhe

Höhe deß Carniß geben. Theile ferner das Carniß in 6 theil / gibt $\frac{1}{6}$. das obere Blättlein. Die Außladung iſt ſo viel als ſeine Höhe ohne das Blättlein.

Nota / wann man die Säul kählen will / ſo ſolle dieſelbige 24 Hohlkählen haben / wie in der Figur vmbſtändig zu ſehen.

Wie man die Joniſche Säul ohne Poſtament auffreiſſen vnd verfertigen ſoll.

Figur. 13.

1. Die gantze Höhe der Säul A B. theile in 7. gleiche theil / ferner $\frac{1}{7}$. A C. in 22. theil / geben dieſelbige alsdann die Baſis oder den Fuß der Säul DE. unten auff jeder Seiten gibt man $\frac{3}{22}$. vor die dicke deß Fußgeſims / bleiben die vbrige $\frac{16}{22}$. für die vntere dicke deß Schafftes F G.

2. Nimb F G. nemblich die vorige $\frac{16}{22}$ ſetze dieſelbige auff eine Linie 8mal / geben ſolche die Höhe der Säul H I. ſampt dem Fußgeſims vnd Capitäl.

3. Ferner nimb F K. die halbe dicke deß Schafftes vnten / mache damit die Höhe deß Fußgeſims K L. theile daſſelbige in 3. gleiche Theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$ die vntere Blatten oder Baſis, die vbrige $\frac{2}{3}$. in 7. gleiche theil getheilet / darvon geben $\frac{3}{7}$ den obern Stab: die vberbliebene $\frac{4}{7}$. noch ferner in 8. theil getheilet / geben $\frac{3}{8}$. die 2. Stäblein in der Mitte / vnd $\frac{1}{2}$ das Blätlein.

4. Theile noch weiter die vntere breite deß Schafftes MN. in 12. Theil / darvon geben $\frac{10}{12}$. die obere dicke der Säul OP. vñ $\frac{1}{2}$. 12tl. die breite deß Blätleins auff dem obern Stab deß Fußgeſims / ſo ins gevierte außgeladen.

Nota die Außladungen der Zierrathen deß Fußgeſims ſeynd in der Figur ♀. vmbſtändig zu ſehen.

5. Theile die vntere breite deß Schafftes (ſo in dieſer Figur oberhalb der Säul oder deren Capitäl mit q r. verzeichnet) in 18. gleiche Theil / vnnd gebe auff jeder Seiten noch ein halb Theil hinzu / nemblich q s. vnnd r t. gibt s t. die obere breite deß Blätleins vber der Säul. Die Höhe deß blätleins iſt gleich ſeiner breite; die breite oder Außladung deß Carniß vnter dem beſagten Blätlein iſt $\frac{1}{18}$.

6. Nimb von der vntern dicke deß Schafftes MN. $\frac{9}{12}$ ſetze dieſelbige von dem obern Blätlein s t. von u. nach x. gibt $\frac{1}{9}$. u y. die Höhe deß Karniß / vnd $\frac{2}{9}$. y z. die Kähl zu dem Schnörgel / ferner $\frac{2}{9}$. z aa. zu dem Stab mit den Kalbsaugen / vnd $\frac{1}{9}$. aa bb zu dem kleinen Stäblein mit den Körnen / die vbrige $\frac{3}{9}$. bb cc. gehören zu dem $\frac{1}{2}$ Circkel geß Schnörgels / bleiben alſo $\frac{9}{9}$. cc x. für das Frieß.

7. Vnterhalb x. ſetzt man noch $\frac{1}{12}$. dd ee. von der vntern dicke deß Schafftes MN. vnd theilet daſſelbige in 3. theil / darvon geben $\frac{2}{3}$ die dicke oder höhe deß Stabs / vnd $\frac{1}{3}$. die Höhe deß Blätleins darunter / werden zuſammen ins gevierdt außgeladen / nemblich $\frac{1}{12}$. dd ee.

Nota der Schnörgel wird nach der 4. vnd 5. Figur auffreissen.

8. Die Verjüngung der Säul zu finden / so theile die Höhe zwischen dem Fußgesims vnd Capitäl M o. in 6. gleiche Theil / darvon geben $\frac{2}{6}$. M ff. N ff. die gleiche dicke vnd Höhe der Säul vnten; Reisse noch ferner mit dieser $\frac{1}{2}$. dicke den halben Zirckel / vnd ziehe vnten von jedem 12tl. hh. vnd ii. nach o. vnd p. Linien / daß dieselbige den halben Zirckel auff beyden Seiten in gg. gg. durchschneiden. Theile alsdann von ff nach gg. das Zirckelbogenstück in 4. gleiche Theil auff beyden Seiten / vnd ziehe solches mit blinden Linien zusammen / bemercke auch diese Puncten mit 1. 2. 3. 4. trage also ferner diese 4. Linien in die 4. vberbliebene 6tl der Säul / nemlich die Lini deß halbē Zirckels 1. in die höhe der Säul überzwerg in 1. also auch von 2. in 2. vñ ziehet solche Puncten mit einem Linial so man biegē kan / nach der Höhe zusammen / so bekomēt die Säul ihre zierliche bäuchung wie auß der Figur mit mehrern Vmbständig zu sehen.

9. Diesem nach solle das Architrav oben auff das Capitäl gesetzt werden / dessen Höhe kk. ll. ist die $\frac{1}{2}$. vntere dicke der Säul / theile diese in 7. gleiche theil darvon gibt $\frac{1}{7}$. die Höhe deß Carnißleins mit sampt seinem Blätlein / solches in 3. theil gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe deß Blätleins / vnd bleiben die andere $\frac{2}{3}$ zur Höhe deß Carnißleins. Theile noch weiter kk mm. in 12. theil / darvon geben $\frac{3}{12}$. die vntere / vnd $\frac{4}{12}$. die mitlere / also auch $\frac{5}{12}$. die obere Blatten deß Architravs. die Außladungen weiset die Figur.

10. Auff das Architrav solle das Frieß gesetzt werden / dessen Höhe ll. oo. ist auch die halbe vntere dicke der Säul; theile diese Höhe in 9. theil / darvon gibt $\frac{1}{9}$. die Höhe deß Carnißleins / mit seinem Blätlein (oo. pp.) dasselbige in 3. theil / geben $\frac{2}{3}$. das Carnißlein / vnd $\frac{1}{3}$ das Blätlein / wie schon zum öfftern geschehen / $\frac{8}{9}$. geben die Außladung qq. rr.

11. Ferner setzt man vom pp. vber sich / die Höhe der viereckigten Kragsteinen / derer Höhe ist gleich der mitleren blatten deß Architravs, so mit 4 gezeichnet / werden ins gevierdt außgeladen. Die Höhe der Kragstein / noch ferner in 2. theil getheilet / darvon gibt ein theil die breite der Kragstein / diese breite theile abermal in 3 theil / davon geben $\frac{2}{3}$. das Spacium, zwischen den Kragsteinen / so weit dieselbige von einander zu stehen kommen.

12 Das Carnißlein auff den Kragsteinen wird nach der Höhe derselben proportioniret / nemblich wann man die Höhe der Kragstein in 6. theilt / gibt $\frac{1}{6}$. die Höhe deß Carnißleins / selbiges in 3. gibt $\frac{1}{3}$. das Blätlein / vnd $\frac{2}{3}$. das Carnißlein / wird ins gevierdte außgeladen.

13. Die Höhe der Außladung vber diesem Carnißlein zu machen / so ist dieselbige gleich der Höhe der Mittelblatten deß Architravs, diese in 3 theil getheilet / darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe der blatten / vnd $\frac{1}{3}$. zu dem Carnißlein auff der blatten / welches abermal in 3. getheilet / darvon geben $\frac{2}{3}$. das Carnißlein / vnd $\frac{1}{3}$. das Blätlein drauff: die Außladung ist gleich der Außladung oben bey dem Frieß / nemblich $\frac{8}{9}$.

14. Letzt-

14 Letzlichen das Haupt Karniß zu machen / so nimb abermalen die Höhe der Mittelblatten deß Architravs 4 theile daſſelbige in 7 theil/ ſetze noch $\frac{1}{7}$. hinzu/alſo daß man $\frac{5}{7}$. hat/geben ſolche die Höhe deß Karniß /. ff. tt. ferner theile die Höhe deß Karniß in 6 theil/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Blättlein ober dem Karniß. Das Karniß wird ins gevierdt (nemblich 8) auſgeladen.

Nota ſo man die Säul mit Hohlkehlen machen wolte / ſolle dieſelbige gantze Rundung in 24 Theil getheilet werden / davon $\frac{1}{24}$. in 3 ſo gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein / vnd bleiben die vbrige $\frac{8}{9}$. zu der Hohlkehl / die tieffe der Hohlkehl weiſet die Fig.

Wie man das Joniſche Architrav vnd Frieß / ſampt dem Hauptgeſims auffreiſſen ſoue.

Fig. 14.

1 Theile die gantze Höhe der Säul mit ihrem Fußgeſims vnd Capitäl (nemblich in der 3 Figur von C in D.) in 4 gleiche Theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die Höhe deß Architravs, Frieß vnd Cornice A B.

2 Dieſe Höhe A B alsdann ferner in 10 theil getheilet/geben $\frac{3}{10}$. die Höhe deß Architravs vnd A C die Höhe deß Frieß C D. bleiben alſo die übrige $\frac{7}{10}$. zu der Höhe der Cornice oder Hauptgeſims B D.

3 Weiter theile das Architrav A C in 7 theil/darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Karnißlein/C e mit ſeinem Blättlein / deſſen 7 theil in 3 getheilt / gibt $\frac{1}{21}$. das Blättlein vnd $\frac{2}{3}$. das Karnißlein.

4 Ferner die vbrige $\frac{6}{7}$. in 12 theil getheilet/darvon geben $\frac{2}{12}$. die mittlere/ alſo auch $\frac{1}{12}$. die obere blatten deß Architravs.

Nota die Blatten mit einander ſollen $\frac{1}{12}$. vorligen / vnd das Karnißlein ſolle ins gevierdt außgeladen werden.

5 Die Bäuchung oder Rundung am Frieß zu machen: So nimb mit einem Circkel die Höhe deß Frieß/reiſſe damit auß f vnd g den Durchſchnitt/ h ſetze hernach alſo vnverruckt deß Circkels deſſen einen Fuß in den Durchſchnittspuncten h reiſſe mit dem andern Fuß den Circkelbogen Fig. gibt derſelbige die bäuchung des Frieß.

6 Noch ferner theile B D die vbrige $\frac{4}{10}$. in 7 theil/ darvon gibt $\frac{1}{7}$. K L die Höhe der Kähl mit ſeinem blättlein / alſo auch $\frac{1}{7}$. die Höhe der Kragſtein mit der blatten/ L M Item $\frac{1}{7}$ die Höhe deß Karniß vnter dem groſſen Kragſtein/ M N alſo auch $\frac{2}{7}$. die Höhe der groſſen Kragſtein N o mit ſampt ihrem Carnißlein/ $\frac{1}{7}$. die Außladung alſo auch $\frac{1}{7}$. deß Carniß.

7 Das oberſte Carnißhöhe theile in 4 theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Blättlein oben darauff. Die Außladung o p wird auch in 4 theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$ das Blättlein vnter dem Carniß auff der Außladung.

Nota die Auſladung Q R. der gantzen Cornice iſt gleich jhrer Höhe g Q. oder B D. für welche das obere Carniß auch ſeiner Höhe gleich außgeladen wird/ wie die Figur klärlich andeutet.

8. Die groſſe Kragſteine zu machen/ ſo theilet man oben 4. und 5. die $\frac{2}{7}$. in 7. gleiche Theile/ darvon geben $\frac{3}{7}$. das Carnißlein/ und bleiben $\frac{2}{7}$. zu der hangenden Blatten unter dem Carnißlein an den Kragſteinen. Der Kragſtein Höhe weiſet die Figur. Die dicke und breite derſelben ſolle jhrer Höhe gleich ſeyn. Vnd werden derſelben untere Glieder insgeſambt gevierdt außgeladen. Die Kragſtein aber ſollen ſo weit herfür gehen als die Außladung auff den Kragſtein iſt/ worbey in acht zu nehmen/ daß das Blätlein darüber nach ſeiner Höhe und breite vorſtehen muß. Item/ die Kragſtein ſollen ſo weit von einander ſtehen als lang ſie ſeynd.

9. Die kleinen gevierdten Kragſteine oder derer Höhe wird in vier theil getheilet darvon gibt $\frac{1}{4}$ das Blätlein/ das übrige wird gemacht wie allbereit oben bey Auffreiſung der Joniſchen Säul gedacht und gelehret worden.

10. Die Figur ♀. weiſet eine feine Proportion eines Joniſchen Poſtaments/ inſonderheit wann ſolches in die Höhe geſetzt werden ſolle/ wird erſtlich von a biß b in 6. gleiche Theil getheilet/ darvon geben $\frac{1}{6}$ den halb runden Stab mit ſeinem untern Blätlein. Item/ $\frac{1}{6}$ zur hangenden Blatten oder Kragſtein/ und $\frac{2}{6}$ zu dem obern Karniß mit ſeiner Zugehör/ die übrige Außtheilung iſt auß der Figur genugſamb zu ſehen.

11. Ferner wird noch ein ander Geſims mit ♃. bezeichnet/ vorgeſtellet/ vergleicht ſich dem Poſtament-Geſims vorher beſchriebener Joniſchen Säul/ und wird e c. in zwey Theil getheilet/ davon gibt ein theil die blatte. d e. der andere das Karnis c d. das Karnis c d. wird ferner in 4. theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{4}$ c f. das blätlein unter dem Carniß/ das vier theil h d. in drey theil getheilet/ gibt $\frac{1}{3}$ das kleine blätlein/ und bleiben $\frac{2}{3}$ für die groſſe Blatten auff dem Carniß/ weiter/ theile d e. in drey theil/ das obere dritthelge auch in 3. theil/ gibt $\frac{1}{3}$. das obere blätlein/ und bleiben $\frac{2}{3}$. für das obere Carnißlein.

Nota Alle dieſe Glieder werden ins gevierdt außgeladen/ wie in der Figur vmbſtändig zu ſehen.

12. In der Figur ☽. wird der Fuß eines Poſtament Geſims vorgeſtellet/ ſolcher ſolle von i. biß k. in 3. theil getheilet werden/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die unterſte Fußblatten/ i m. und $\frac{1}{3}$. l m. zu dem Karniß/ wird in 6. Theil getheilet/ gibt unten und oben $\frac{1}{6}$. die blatten deß Karniß/ Ferner wird k l. in zwey theil getheilet/ darvon gibt ein Theil den obern Stab mit ſeiner Blatten/ und der andere theil die Hohlkähl mit jhrer blatten; dieſer theil zur Hohlkähl gehörig/ wird in vier theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{4}$ die blatten auff der Hohlkähl/ und bleiben $\frac{3}{4}$. zu der weite oder höhe der Hohlkähl/ der obere theil zu dem Stab wird in 3. theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die obere blatten auff dem Stab/ und bleiben $\frac{2}{3}$ zu der dicke oder höhe deß Stabs.

Nota Alle Joniſche Poſtament Geſimſer/ deroſelben Höhe und Breite/ ſollen

te/ sollen nach obiger Lehre nach der 3. Figur beschrieben und verfertiget werden.

Wie man das Jonische Hauptgesims mit dem Frieß und Architrav auff eine andere Art auffreissen solle.

Fig. 15.

1. Der Schafft mit sampt dem Capitäl und Schafftgesims wird in 4. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die gantze Höhe a b.

2. Diese Höhe in 8. theil getheilet / davon geben $1\frac{1}{2}$ den Architrav a c. vnd $1\frac{1}{2}$ das Frieß c d. die vbrige $\frac{5}{8}$ bleibē für die Cornice oder Hauptgesims b d.

3. Das Architrav in 5. theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. den obern Stab/ mit einem Karnißlein sampt seinem Blättlein; die vbrige $\frac{4}{5}$. in 9. theil getheilet/ darvon geben $\frac{5}{9}$. die untere Blatten deß Architravs/ und bleiben $\frac{4}{9}$ zu der obern Blatten.

4. Ferner theile an dem obern Gesims b d das vntere $\frac{3}{4}$tel d e. in 2. theil/ darvon gibt das eine theil e f. das Karniß/ und f d. die Höhe zu dem Kragstein f d. theile noch ferner in 5. theil/ darvon geben $\frac{1}{5}$. die blatten auff dem Carniß und $\frac{4}{5}$. das Carnißlein mit seim blätlein auff dem Frieß.

5. Weiter theile oben die $\frac{2}{3}$. e b. in 5. theil/ darvon geben $\frac{2}{5}$. die Höhe der Kragsteinen e g. diese Höhe in 4. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Carnißlein auff den Kragstein; die vbrige $\frac{3}{4}$ b g. in $\frac{1}{2}$. getheilet / darvon gibt ein Theil g h. die Außladung/ und der ander das Carniß b h. dieses noch ferner in 3. Theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die obere Blatte/ und bleiben $\frac{2}{3}$. für das obere Carniß h i.

Nota, Die Kragstein sollen jhrer dicke hoch seyn / und sollen jhrer länge weit von einander stehen/ die Außladungen seynd auß der Figur zuerlernen.

Noch eine andere Art vorige Stück auffzureissen.

Fig. 16.

1. Die gantze Höhe k l. mache gleich a b. so $\frac{1}{4}$ von der Säul wie oben angedeutet worden; dieses theile in 6. Theil/ darvon geben die obern $\frac{2}{6}$. l m. das Hauptgesims; solche theile ferner in 11. Theil/ darvon geben $\frac{2}{11}$. das obere Carniß l n. und $\frac{1}{11}$. n o. das kleine Carniß.

2. Die andere $\frac{2}{11}$. o p. gib zu der Außladung/ und p q. auch $\frac{2}{11}$. zu dem Carniß vnter der Außladung/ deßgleichen $\frac{2}{11}$. q r. zu den gevierdten Kragsteinen. Item/ noch ferner $\frac{2}{11}$. r m. zu dem Stab sampt der Kähl und dem Blätlein.

3. Theile S m. noch weiter in 4. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Blätlein / vnnd $\frac{2}{4}$ zu der Kähl/ vnd $\frac{1}{4}$ hinauff zu dem Stab / besiehe die Figur mit den Außladungen.

4. Das Frieß m t. vnd der Architrav k t. sollen in gleicher Höhe seyn; die Höhe deß Architravs solle in 5. theil getheilet seyn / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Karnißlein t u.

Ferner die vbrige $\frac{4}{5}$. u k m 12 Theil getheilet/darvon geben $\frac{3}{12}$. die vntere. Item $\frac{4}{13}$. die mittlere / vnd $\frac{5}{12}$. die obere Blatten deß Architravs, die blatten sollen $\frac{1}{12}$. vorligen.

Fig. A.

Bey der Figur A. ist ein ander Architrav vorgerissen / nemblich dessen Höhe D E wird in 3 Theil getheilet/darvon gibt $\frac{1}{6}$. E F die obern Glieder / dieses ferner in 6 theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das untere Stäblein / vnd bleiben $\frac{3}{6}$. zu dem Carniß / auch $\frac{2}{6}$. zu der Kähl mit der blatten / auff dem Carniß. Das obere $\frac{1}{6}$. in 3 Theil/darvon geben $\frac{2}{3}$. die obere blatten auff der Kähl. Die Glieder werden alle ins gevierdt außgeladen.

Ferner theile F D die vbrige $\frac{2}{3}$. (von E D) in 5 gleiche theil/ darvon geben $\frac{2}{5}$. G D die vntere/vnd $\frac{3}{5}$. die obere blatten.

Fig. B.

In der Figur mit B bezeichnet wird dem Liebhaber dieser Sachen ein zierliches Fußgesims eines Postaments vorgestellet / welches nachfolgender Gestalt auffgerissen wird:

1 Theile die Höhe dieses Fußgesims H I in drey theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. H L die vntere Fußblatten. Die vbrige $\frac{2}{3}$. L I theile ferner in 8 theil darvon gibt $\frac{1}{8}$. die ober blatte M I vnd $\frac{2}{8}$. den Stab M N Item $\frac{3}{8}$. für die Kähl/N o. Den vbrigen 3ten theil in 3 theil/ darvon geben $\frac{2}{3}$. das blättlein / vnd wird das vberbliebene 3 theil herab zu dem Carniß gesetzt.

Nota das blättlein auff der Fußblatten solle $\frac{1}{3}$. von $\frac{1}{8}$. seyn. Die Außladungen weiset die Figur.

Fig. C.

Hierbey wird in der Fig. C die Art eines Schafftgesims vorgestellet / welches nur bey schlechten vnd geringen Wercken gebraucht wird; kan nachfolgender Gestalt auffgerissen werden.

Die Höhe deß Schafftgesims p Q solle der vntern halben Säulen dicke seyn/ wird in 10 theil getheilet/ darvon geben $\frac{4}{10}$. die blatten/ vnd bleiben $\frac{3}{10}$. zu der Kähl/vnd $\frac{3}{10}$. zu dem Stab. Setze von Q in R nach $\frac{1}{10}$. gibt solches die obere blatten auff dem Stab/vnd ist ins gevierdte außgeladen.

Ferner die $\frac{5}{10}$. zur kähl in 6 theil/gibt $\frac{1}{6}$. das blättlein vnter dem Stab / ligt so weit für als das Centrum oder Mittelpunct deß Stabs ist. Das vnterste 6te theile in 3 theil/darvon geben $\frac{2}{3}$. das blättlein auff der grossen blatten.

Nota die Vorstehung oder dicke dieses Gesims solle $\frac{1}{3}$. von der Säulen breite seyn/wie oben angedeutet worden.

Folget ferner eine andere frembde Art eines Jonischen Hauptgesims mit seinem Architrav vnd Frieß.

Fig. 17.

1. Diese Manier oder Art ist zu Rom in dem Capitolio gefunden worden/ vnd ist man solchem nachzufolgen / nicht verbunden / dann dieses mehr nach deß Erfinders Fantasey als auß rechtem Grund der Symetry der Baukunst gemacht worden/ So man es je nach machen wolte / muß man nachfolgender Gestalt procediren.

1. Den Architrav vnd Frieß zusammen a b. sollen der gantzen Säul vnter dicke hoch seyn/ theile solche Höhe in 12. Theil/ darvon geben $\frac{6}{12}$. den Architrav a c. vnd die vbrige 6. das Frieß b c.

2. Ferner gibt $\frac{1}{6}$ von a c. das Frieslein c d. mit seiner blatten / solches in 3. theil/ geben $\frac{2}{3}$. das Fries/ vnd $\frac{1}{3}$. die Blatten.

3. Theile a d. in 12. theil / darvon geben $\frac{3}{12}$. die vntere a f. $\frac{4}{12}$. die mitlere f e. vnd $\frac{5}{12}$ e d. die obere blatten des Architravs.

4. Auff das Fries setze noch $\frac{1}{8}$ von b c. vber sich b g. gibt dasselbige die höhe des Carnisleins auff den Fries.

5. Die viereckichte Blatte g h. auff dem Carnißlein b g. solle mit der mitlen Blatten des Architravs e f. gleich seyn. Diese getheilt in 5. theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$ das blätlein vnter dem Stab mit den Kalbsaugen/ dieser Stab solle so hoch oder breit seyn als die vntere blatten a f. deß Architravs, diese in 5. theil getheilt/ gibt $\frac{1}{5}$ das blätlein auff dem Stab.

6. Auff dieses Blätlein setze die Kragsteine / welcher Höhe der mitleren blatte e f. deß Architravs gleich ist. Theile ferner die Höhe der Kragstein in 3. theil / thue noch $\frac{1}{3}$ hinzu / gibt solches das Carnißlein auff den Kragstein. Die Höhe der Kragstein nochmalen in 4 theil/ darvon geben $\frac{3}{4}$. die breite der Kragstein; die Außladung ist jhrer Höhe gleich. Sie sollen auch ins gevierdte weit von einander stehen/ wie in der Figur bey dem Grundriß zu sehen.

7. Das Haupt Carniß i k. solle der obern Blatten Höhe e d. deß Architravs gleich seyn/ solche Höhe in 5. thil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. die obere Blatten/ vnd werden alle Glieder ins gevierdt außgeladen.

Noch ein andere Art eines Architravs.

Lit. A.

Die gantze Höhe a b. ist in 4. theil getheilet / darvon nimbt man $\frac{3}{4}$. zu den 3 Blatten / vnd verbleibt $\frac{1}{4}$. zu dem Stab mit seiner Blatten.

Diß obere $\frac{1}{4}$ in 2. theil/ gibt das obere theil die Blatte mit seiner Hohlkähl/ vnd der andere theil den Stab.

Die

Die übrige $\frac{3}{4}$. in 12. davon geben $\frac{5}{12}$. die obere / vnd $\frac{4}{12}$. die mittere / also auch $\frac{3}{12}$. die vntere blatten deß Architravs.

Nota diese 3. blatten werden eine jede $\frac{1}{12}$. außgeladen / der obere Stab aber vnd sein blättlein / solle jedes ins gevierdt außgeladen werden.

Einen Tragstein zu einem Jonischen Bogengesims auffzureissen.

Lit. B.

Die Höhe a b. dieses Tragsteins ist gleich der halben vntern Säulen dicke / wird in 7. theil getheilet / darvon geben $\frac{2}{7}$. das Frieß a c. ferner $\frac{1}{7}$. zu dem Carniß auff dem Frieß / also auch $\frac{1}{7}$. zu dem andern Carniß / bleiben die übrige $\frac{3}{7}$. zu der blatten.

Das vntere $\frac{1}{3}$. der Blatten wird in 5. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das halbe Stäblein vnter der blatten / vnd das blätlein darunter $\frac{1}{2}$. so groß.

Ferner theile b d. in 2. theil e b. die obere blatten mit dem Carniß / diese weiter in 5. darvon geben $\frac{3}{5}$. die obere blatten / vnd bleiben $\frac{2}{5}$. für das Carniß.

Theile obbesagter Theil einen auff dem Frieß in 5. theil / darvon gib $\frac{1}{5}$. zu dem obern Stäblein / vnd $\frac{1}{5}$. zu dem vntern.

Das Blätlein vnter dem vntern Stäblein solle halb so breit seyn als das Stäblein.

Das Stäblein vnter dem Frieß solle $\frac{1}{4}$. von der breite deß Frieß seyn / solches getheilt in 3. theil / darvon geben $\frac{2}{3}$. das Stäblein / vnd bleibt $\frac{1}{3}$. zu der Blatten.

Nota Alle Glieder werden ins gevierdt außgeladen; dieser Tragstein mit seiner Proportion ist zu sehen an dem Theatro Marcelli zu Rom.

Noch eine anderer zierlicher Tragstein zu der Jonica wird auff nachfolgende weise auffgerissen.

Lit. C.

Dieser Tragstein ist in der Figur mit C. bezeichnet / dessen Höhe f g. solle der halben vntern Säulen dicke gleich seyn / wird in 3. theil getheilet / davon gibt $\frac{1}{3}$. das Frieß f h. vnd $\frac{1}{3}$. Karniß h i. also auch das vbrige 3tl. g i. zu der Außladung mit der hangenden blatten.

Theile g i in 3. theil / gibt $\frac{1}{3}$. das obere Karnis mit seiner blatten.

Ferner theile h i. in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Stäblein mit seinem Blätlein vnter dem Karniß / dieses in 3. geben $\frac{2}{3}$. das Stäblein / vnd $\frac{1}{3}$. das Blätlein.

Das

Das Stäblein mit seinem blätlein fk. solle der $\frac{1}{2}$. Höhe deß Frieß f.h. gleich seyn/ wird in 3. theil getheilt / darvon geben $\frac{2}{3}$. das Blätlein darunter.

Alle Glieder dieses Tragsteins sollen ins gevierdt außgeladen werden.

Eine sonderbare Art eines Jonischen Postaments Vnter: vnd Ober-Gesims auffzureissen.

Besiehe oben bey der 5. Figur fol. 11.

Die 18. Figur.

Dieses Obere Postament-Gesims mit B. bezeichnet/ seine dicke vnd breite wird nach obbeschriebener Lehre bey der Jonischen Säul proportionirt / und solle die Höhe a b. in 3. theil getheilet werden / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das vntere Carnis/ mit sampt dem Stäblein vnd Blatlein a c. Ferner theile auch das obere 3tl. in 3. theil / davon gibt $\frac{1}{3}$. das Carnißlein mit seiner Blatten.

Das Spacium zwischen dem obern vnd vntern Carniß ec. theile in 6. theil/ darvon geben $\frac{3}{6}$. den halb runden Stab mit den Kalbsaugen/ vnd $\frac{1}{6}$. gibt den kleinen Stab mit den Körnen vnd seiner Blatten / dieses in 3. theil getheilt / geben $\frac{2}{3}$. den Stab / und $\frac{1}{3}$. die Blatten.

Die vbrige $\frac{2}{6}$. bleiben zu den Kälberzähnen/ welche nach Anweisung der Figur sollen gemacht werden.

Letztlich theile das vntere $\frac{1}{3}$ ac. auch in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Stäblein mit seinen 2. Blätlein / diß in 4 getheilt/ geben $\frac{3}{4}$. das Stäblein / in der mitten/ vnd bleibt vnten vnd oberhalb deß Stäbleins $\frac{1}{4}$. für das Blätlein.

Die Glieder werden alle ins Gevierdt außgeladen.

Das Fußgesims zu dem Postament / wird nachfolgender gestalt verfertiget: Nemblich man theilet die gantze Höhe fg. in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. **die vntere Fußblatten** fh.

Die vbrige $\frac{2}{3}$. hg. theile abermalen in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe deß Karniß/ hk. vnd bleibt $\frac{1}{3}$. zu der Kähl mit jhren Blatten kl.

Ferner theile gl in 3. theil/ darvon geben $\frac{2}{3}$. den Stab/ vnd $\frac{1}{3}$. die Blatten darauff

Theile alsdann kl. in 6. theil/ darvon gibt vnten vnd oben $\frac{1}{6}$. die Blatten/ vnd bleiben $\frac{4}{6}$. für die Kähl.

Das Karniß h k. wird auch in 6. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das **Blätlein vnter dem Carniß.**

Nota, die Breite deß gantzen Gesims / solle $\frac{1}{8}$. von der höhe deß Postaments seyn / vnd seiner dicke $\frac{1}{6}$. von der breite deß Postaments / die Außladungen weiset die Figur.

Wie man auf eine besondere Art / das Obergesims zu einer Jonischen Säul mit dem Architrav, Frieß / und Cornice sampt derselben Grund auffreissen solle.

Fig. 19.

1. Theile den Schafft der Säul / nach der Höhe / in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die gantze Höhe A B. **des Architravs / Fries und Cornice.**

2. Theile diese Höhe A B. in 10. theil / darvon geben $\frac{1}{10}$. deß **Architravs höhe** A C. und $\frac{1}{10}$. **die höhe des Frieß** C D. die $\frac{4}{10}$. B D. bleiben zu dem Hauptgesims.

3. Theile ferner deß Architravs Höhe A C. in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die **vntere blatten** / und $\frac{3}{4}$. **die andere blatten mit dem Carnißlein.**

4. Theile abermaln $\frac{1}{4}$. von A C. in 4. theil / davon gibt $\frac{1}{4}$. **das Carnißlein auff der vntern blatten.**

5. Theile weiter noch das obere $\frac{1}{4}$. von A C. in 5. theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das **blätlein** / vnd $\frac{3}{5}$. zu dem **Stab mit den Kalbsaugen** / Item / $\frac{1}{5}$. zu dem **kleinen Stäblein vnter dem grossen Stab.**

6. **Das Blätlein vnter dem kleinen Stäblein** / ist halb so breit als das Stäblein / und werden alle diese Glieder nach Anweisung der Figur ins gevierdt außgeladen.

7. Theile das obere $\frac{1}{3}$. E D. von der Höhe deß Frieß C D. in 5. theil / davon geben $\frac{2}{5}$. **die Höhe des Carnisleins auff dem Fries.**

8. Theile auch $\frac{1}{4}$. D F. von deß obern Gesims Höhe / B D. in 6. theil / darvon geben $\frac{5}{6}$. **die Höhe oder Dicke der vntern blatten zu den Kragsteinen** / vnd $\frac{1}{6}$. zu dem kleinen Carnißlein / die vbrige $\frac{5}{6}$. bleiben zu den andern Blatten.

9. Theile oben herab B G. in 7. Theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. **das blätlein auf den Carniß** / darzu thue noch ferner $\frac{1}{7}$. gibt solches **die gantze Höhe deß Carniß mit seiner blatten.**

10. Theile ferner das Spacium zwischen den Kragsteinen vnd dem Carniß in 3. Theil / darvon geben $\frac{2}{3}$. **die Höhe der Außladung** I K. vnd bleibt $\frac{1}{3}$. **für die Höhe des Carnisleins** darauff.

Nota, Die Kragstein / wie weit solche von einander stehen sollen / sampt den Außladungen vnnd Abtheilungen der obern Glieder / weiset die Figur / vnd kan man dieß auch zu der nachfolgenden Corinthischen Säul gebrauchen / das Frieß aber sollen nit gebäucht / sondern gleich oder gerad gemacht werden / Es solle aber der geübte Bau- oder Werckmeister hierinn bescheidenlich handeln / vnd solches mit Verstand / ja zu deme es erfordert wird / anordnen.

Von der CORINTHIA.

Wie man die Corinthische Säul mit jhren Zugehörungen vnd Gliedmassen/ sampt dem Postament auffreissen soll/ wann dieselbige zu den vntern Wercken kompt.

Figur. 20.

DJese Säul hat von der Hoch Adelichen Statt Corintho jhren Namen/ ist die zierlichste vnd schönste vnter den vorigen/ Jhre Proportion vergleicht sich einer schönen Jungfrauen/ wird gebraucht zu Fazzaten/ in die Tempel oder Kirchen/ zu Capellen/ Althanen/ Fürstlichen Pallästen/ Comœdien/ Triumphbögen/ und dergleichen ꝛc.

1. Theile die gantze Höhe AB. in 9. theil/ darvon geben $\frac{2}{9}$. die Höhe deß Postaments AC.

2. AC. theile noch ferner in 9. theil/ davon gibt $\frac{1}{9}$. die höhe des Fußgesims Aa. vnd $\frac{1}{9}$. das obere b.H.

3. Die vbrige $\frac{7}{9}$. ab. theile alsdann in 5. darvon geben $\frac{3}{5}$. die breite deß Postaments DE.

4. Die höhe deß vntern Fußgesims theile in 5. theil/ darvon geben $\frac{3}{5}$. die höhe der vntern blatten. Die vbrige $\frac{2}{5}$. in 4. darvon gibt $\frac{1}{4}$. den vntern stab auff die Fußblatten/ vnd $\frac{3}{4}$. das Carniß/ $\frac{1}{4}$. das obere stäblein auff dem Carniß/ solches ferner in 3. getheilet/ ist $\frac{1}{3}$. das Blätlein/ vnd $\frac{2}{3}$. das Stäblein/ das Carniß in 5. darvon gibt $\frac{2}{5}$. das lätlein auf den vntern stab.

Nota, Die gantze Außladung dieses Fußgesims ist $\frac{2}{8}$. von DE. auff jedern Seiten besiehe die Figur.

5. Ferner theile die Höhe deß Postamentgesims bH. oder FG. in 2. theil/ darvon gibt ein theil die obere blatten/ mit sampt seinem Carnißlein Gi. dieses aber nochmalen in 3. theil/ gibt das obere 3tl/ das Carnißlein mit seinem blätlein/ in 3. theil/ darvon geben $\frac{2}{3}$. das Carnißlein/ vnd $\frac{1}{3}$. das blätlein.

6. Theile weiter FI. in 4. theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das vntere Karnißlein. die vbrige $\frac{3}{4}$. in 2. theil getheilt/ darvon gibt 1. theil die blatten auf dem Karnislein/ vnd bleibt der ander theil für die höhe des stabs vnter der blatten. Die Außladung weiset die Figur.

7. Theile die Breite deß Postaments KL. in 6. theil/ darvon geben $\frac{2}{6}$. die vntere dicke des schafts hi. bleiben also Kh. oder IL, jedes $\frac{2}{6}$. für die Ausladung des Schafftgesims.

8. Nimb ferner mit einem Handzirckel h i. die vorige $\frac{4}{9}$. setze dieselbige von H. in N. 9mal/ wird solches die Höhe deß Schaffts sampt dem Capitäl vnd Schafftgesims seyn.

9. Die Höhe des Schafftgesims h o. oder i p. ist gleich dero halben dicke deß Schaffts nemblich $\frac{3}{9}$. von K L.

10. Theile h o. in die Fig. ♀ bemerckt in 4. theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die unter base oder blatten h r. auff dem Postament.

Die vbrige $\frac{3}{4}$. r o. in 5. getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. den obern Stab O S. theile ferner o f. in 4. theil/ darzu thue noch $\frac{1}{4}$. s t. gibt o t. die Höhe des vntern Stabs r u. auff der vntern Blatten h r.

Letztlich theile s u. in 12 theil/ darvon geben $\frac{3}{9}$. die 2. vntere Stäblein/ vnd die 2. blätlen seynd jedes ein halb zwölfftheil von s u. das vntere Blätlein bey u. solle $\frac{3}{7}$. von $\frac{1}{12}$. halten.

11. Theile o p in 12. darvon geben $\frac{10}{12}$. die obere dicke des Schaffts y t. vnd ein halb zwölfftheil die Höhe der blatten o x. in der Figur ♀ bemercket; die Außladung dieser Blatten ist $\frac{1}{12}$. auff jeder Seiten. Die vbrige Außladungen deß Schafftgesims/ seynd auß gedachter Figur ♀ mit mehrerem zu sehen.

12 Die Höhe deß Capitäls aa. bb. solle der vntern dicke deß Schaffts h i. gleich seyn.

13. Die Zierrath deß Capitäls/ werden in nachfolgender Figur erkläret/ nemblich/ wie man dieselbige vorreissen vnd werckstellig machen solle.

14. Vnter dem Capitäl solle das Stäblein mit seinem Blätlein gesetzt werden/ halten zusammen $\frac{1}{12}$. von der vntern dicke der Säul/ solches in 3. theil getheilet/ geben $\frac{2}{7}$. das Stäblein/ vnd $\frac{1}{7}$. das Blätlein/ darunder/ werden zusammen nach jhrer Höhe ins □ außgeladen.

15. Die Verjüngerung deß Schaffts/ wird gemacht/ wie vorhero bey der Jonica gelehret worden/ vnd bey dieser Figur zu sehen ist.

Nota, so man diese Säule mit Hohlkehlen machen wolte/ kan solche nach Anweisung deß Grundriß im Capitäl verfertigt werden.

16. Den Architrav/ Frieß vnd Carniß/ werden auff nachfolgende weiß gemacht: Theile B C. die Höhe deß Schaffts mit sampt seinem Capitäl vnd Schafftgesims in 4. gleiche theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. B D. die Höhe vorgemelter 3. Stück zusammen.

17. Theile ferner B D. in 10. theil/ darvon geben $\frac{3}{10}$. den Architrav B E. also auch $\frac{3}{10}$. zu dem Frieß E F. vnnd die vbrige $\frac{4}{10}$. zu dem Carniß F D. oder Hauptgesims.

18. Ferner theile B E. in 7. theil/ darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Carniß auff dem Archi-

Architrav/die vbrige $\frac{5}{7}$. theile in 12. darvon geben $\frac{3}{12}$. die vntere blaten/ vnd $\frac{4}{12}$. die mitlere/ bleiben also für die obern blatten $\frac{5}{12}$

19. Theile weiter der obern Blatten Höhe in 8. theil/ darvon gibt $\frac{1}{8}$. das kleine Stäblein vnter der obern blatten.

Nota, die Mittelblatten solle nach Anweisung der Figur außgeladen vnd getheilet werden.

20. Theile noch ferner DF. die obige $\frac{4}{10}$. in 9. theil darvon gibt $\frac{1}{9}$. das vntere Carnißlein auff den Frieß/ also auch $\frac{2}{9}$. zu dem Stab. Item $\frac{2}{9}$ zu den Kragsteinen / vnd $\frac{2}{9}$ zur Außladung / Item / $\frac{2}{9}$. zum Haupt-Carniß.

21. Theile weiter den Stab in sieben Theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. das blätlein auff dem Stab/ vnd $\frac{1}{7}$. das blätlein vnter dem Stab auff dem Carnißlein.

22. Die $\frac{3}{9}$. zu den Kragsteinen / theile in vier Theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das kleine Carnißlein auff den Kragsteinen.

23. Also auch die obere $\frac{3}{9}$. zu dem Haupt Carniß theile ingleichem in 4. theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das kleine Carnislein / auff der Ausladung vnter dem HauptCarnis: die übrige $\frac{3}{4}$. in 6. getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das blätlein auff dem HauptCarnis.

Nota, die Cornice solle ins gevierdt außgeladen werden / vnd sollen die Kragstein so dick oder breit seyn/ als jhre Höhe ist/ sollen auch so weit voneinander stehen/ als sie herauß gehen / wie die Figur mit mehrem zu erkennen gibt.

Das Hauptgesims kan auff eine andere Art nachfolgender gestalt verfertigt vnd auffgerissen werden:

24. Theile DF. so in der Figur oben auff der lincken Hand mit R S. bezeichnet/ in 5. theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. den vntern Stab mit sampt der blatten. Item/ $\frac{2}{5}$. zu den Kragsteinen/ also auch $\frac{1}{5}$. zur Ausladung/ vnd bleibt $\frac{1}{5}$. zum Haupt Carnis.

25. Theile weiter den vntersten theil zum Stab in 3. theil / darvon geben $\frac{2}{3}$. den Stab/ vnd bleibt doch $\frac{1}{3}$. zur Blatten.

26. Die $\frac{3}{5}$. zu den Kragsteinen/ theile ein jedes in 4. theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die obere Außladung vnd $\frac{1}{4}$. das Carnißlein oben auff dem Kragstein.

Nota, Die Blatten an den Kragsteinen sollen gemacht werden wie oben bey dem Architrav gelehrt worden / vnd sollen die Kragstein ein Quadrat in der breite/ dicke/ länge vnd höhe haben. Item / sollen so weit von einander stehen/ daß oben in dem Hauptgesims ein Quadrat zwischen den Kragsteinen stehen bleib.

27. Die Außladung auff den Kragsteinen / solle in 3 theil getheilet wer-

den/ darvon gibt $\frac{1}{7}$. das klein Carnißlein/ und bleiben die vbrige $\frac{3}{7}$. für die blatten zur Außladung.

28. Letztlich/ theile das obere theil zum Haupt Carniß in 6. theil/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Blätlein auff dem Carniß / wird ins □ nach seiner Höhe außgeladen.

Ist also diese Säule/ sampt jhrer Zugehörung vnd Proportion fertig vnd auffgerissen.

Wie man die Corinthische Säul ohne Postament auffreissen solle/ wann dieselbige oben zu den Außzügen kompt.

Fig. 21.

1. Theile die gantze Höhe A. B. in 8. theil/ darvon theile noch ferner das obere 8tl. B C. in 5. theil/ lasse $\frac{1}{5}$. oben stehen/ B D. wird also A D. die Höhe der Säul/ mit jhrer Schafftgesims/ Architrav/ Frieß vnd Cornice gefunden seyn.

2. Das untere 8tl. A E. theile in 22 theil/ geben dieselbige zusammen die vntere breite der Base oder Blatten a e.

3. Ferner lasse unten auff jeder Seiten $\frac{3}{22}$. stehen a f. oder g e. geben die vbrige $\frac{16}{22}$. die untere dicke der Säul f g.

4. Nimb f g. die $\frac{16}{22}$. setze solche von a. in k. 9mal vber sich/ gibt solches die Höhe der Säul mit dem Schafftgesims vnd Capitäl.

5. Die halbe dicke deß Schaffts nemlich $\frac{8}{18}$ f l. gibt die Höhe deß Schafft- oder Fußgesims f h. oder g i.

6. f h. (in der Figur ♀.) getheilt in 4 theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die untere blatten der Höhe f m. die vbrige $\frac{3}{4}$. m h. in 5 getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. h i. den obern Stab. Ferner theile $\frac{1}{5}$. in 4. darzu thue noch $\frac{1}{5}$. geben solche $\frac{2}{5}$. die Höhe oder dicke deß untern Stabs m n.

7. Ferner theile das Spacium n i. zwischen dem obern vnd vntern Stab/ in 12. theil/ darvon geben $\frac{2}{12}$. die 2. mitlere Stäblein/ vnd $\frac{1}{2}$. 12tl. das Blätlein unter dem obern stab/ also auch so viel die beyde Blätlein auff- vnd vnter den beyden mittel stäblein. Theile noch ferner das vntere 12tl. in 3. theil/ darvon geben $\frac{2}{7}$. die Höhe deß Blätleins auff dem untern stab.

8. Weiter theile die vntere dicke deß Schaffts h i. in 12. theil/ darvon gibt vff jeder Seiten $\frac{1}{12}$. die Verjüngerung deß Schaffts oben/ bleiben also $\frac{10}{12}$. für die obere dicke der Säul o p. also auch $\frac{1}{2}$. 12tl. die Höhe deß Blätleins auff dem Fußgesims/ so ins □. außgeladen / ist in der Figur ♀. mit h r. bezeichnet.

Nota

Nota, Die Außladungen seynd in der Figur 2. vmbständig zu sehen.

9. Oben auff dem Schafft gibt $\frac{1}{7}$. KL. die Höhe deß Capitäls / so der Säul vntere dicke gleich ist.

10. Diese Höhe KL. in 7. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{7}$. KM. das ober Gesims auff dem Capitäl. Dessen Außladung ist der vntern Fußblatten af. gleich.

Nota, Wie der Grund zu dem Capitäl / Schnörgel / Läuber vnd andere Zugehör solle gemacht werden / ist in nachfolgender Figur 16. mit mehrem zu ersehen.

11. Oben zu End deß Schaffts / gibt $\frac{1}{12}$. von der vntern Säule Dicke hi. die Höhe deß Stäbleins mit seim blätlein Lo. diese in 3. theil getheilt / geben $\frac{2}{7}$. das Stäblein / vnd $\frac{1}{7}$. das Blätlein.

Nota, Die Verjüngung deß Schaffts wird gemacht / wie bey der Jonica, ohne Postament erinnert worden.

Die Hohlkählen diser Säul seynd auß der Figur ingleichem vmbständig zu erlernen.

12. Weiter nimb die halbe vntere Säulen dicke fl. setze dieselbige von K. in R. theile diese Höhe in 7. theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. die Höhe des Carniß RS. solchs in 3. theil / geben $\frac{2}{7}$. das Carnis / vnnd bleibt $\frac{1}{7}$. zu dem obern Blätlein.

13. Die vbrige $\frac{5}{7}$. KS. theile in 12. theil / darvon geben $\frac{7}{12}$. die vntere Blatten KV. Item / $\frac{4}{12}$. die mitlere VT. also die vbrige $\frac{5}{12}$. die obere Blatten ST.

14. Ferner theile die obere Blatten Höhe ST. in 8. theil / darvon gibt $\frac{1}{8}$. das Blätlein darunter. Also handele auch mit der mitleren Blatten / nach Anweisung der Figur / die Außladungen der Blätlein sind jhrer Höhe gleich.

15. Theile KR. in 4. theil / darvon geben $\frac{5}{4}$. die Höhe deß Frieß RX.

16. Diese Höhe RX. noch ferner in 8. Theil / darvon gibt $\frac{1}{8}$. die Höhe deß Carnißleins auff dem Frieß. Deß Karnißleins Höhe in 3. theil getheilt: darvon geben $\frac{2}{7}$. das Karnißlein / vnd $\frac{1}{7}$. das Blätlein darauff.

17. Ferner nimb die Höhe der mitleren Blatten deß Architravs nemblich $\frac{4}{12}$. von KS. setze dieselbige auff deß vorgedachten Blätlein deß Carnißleins / gibt die Höhe der Kragstein YZ. sampt dem Blätlein. Diese Höhe yz. in 7. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Blätlein auff den Kragstein. Die Außladung der Kragstein ist jhrer Höhe gleich.

12. Die Kragstein Höhe wird in 2. theil getheilt / darvon gibt 1. theil die breite eins Kragsteins. Solche breite in 3. theil / darvon geben $\frac{2}{7}$. das Spacium zwischen den Kragsteinen.

19. Weiter

19. Weiter nimb mit dem Zirckel die vntere Blatten Höhe K V. deß Architravs/ so $1\frac{1}{2}$. von K S. ist/ setze solche auff die Kragsteine/ gibt die Höhe deß $\frac{1}{2}$. runden Stabs mit den Kalbsaugen. Die Außladung ist der Höhe gleich.

20. Nim̃ auch die Höhe der mitleren blatten deß Architravs V T. so $\frac{4}{12}$. von K S. helt/ setze solche auff vorberührten halben Stab mit den Kalbsaugen von aa. in bb. theile diese in 3. Theil darvon gibt $\frac{1}{7}$. **das Carnißlein mit seim Blätlein/** hiervon noch $\frac{1}{7}$. in 3. getheilt/ geben $\frac{2}{7}$. **das Carnißlein/** und $\frac{1}{7}$. **das blätlein darauff.**

21. Letzlich setze besagte Höhe aa. bb. nochmalen vber sich von bb. in cc. Theile solche in 7. theil/ darzu thue noch $\frac{1}{7}$. also geben $\frac{8}{7}$. **die Höhe deß obern Carnis.**

Nota, das obere Blätlein auff dem Carniß ist auch $\frac{1}{7}$. von bb. cc. das Carniß solle ins □ außgeladen werden. Die Außladung den gantzen Haupt-Carniß ee. dd. solle der höhe x. dd. gleich seyn/ darzu werden noch 2. obere blätleins höhe zugegeben vnd beygesetzt/ wie in der Figur vmbständig zu sehen.

Wie man das Corinthische Capitäl sampt dessen Grund auffreissen soll.

Figur. 22.

1. Theile die höhe A B. so der Säulen vntere dicke D E. gleich seyn solle/ in 7. theil/ davon gibt $\frac{1}{7}$. B C. **das obere Gesims auff dem Capitäl.** Solches höhe in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. den obern Stab/ vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$ zu der Blatten Höhe; die Außladung F. G. ist gleich H. D.

2. Vnter dem Abaco K. oder obern Gesims auff dem Capitäl mache ferner die Blatten I. derer höhe oder breite ist $\frac{1}{2}$. 7tl. von A B. Jhre Außladung L. ist gleich der vntern Säulen dicke D.

3. **Die Höhe deß Schnörgels** M. ist $\frac{1}{7}$. vnd deß grossen Schnörgels N. $\frac{2}{7}$. von A B. wie auch **das vntere Laub** O. $\frac{2}{7}$.

Nota, die Schnörgel vnd Lauber gehen so weit herauß als die Lini P Q. gezogen ist/ wie in der Figur mit mehrem zu sehen.

4. **Den Grund zu dem Capitäl auffzureissen/** so macht man ein Zirckel/ dessen Mittel-Linie oder Diameter solle der obern dicke R S. deß Schaffts gleich seyn. Also auch den zweyten Zirckel dessen Diameter D E. der vntern dicke deß Schaffts gleich.

5. Ferner reisse vmb den Zirckel D E. ein Quadrat/ dessen eine Seite seye F G. die andern 2. halben Seiten seind F D. vnd E G. vnd sollen alle 4. Seiten deß Quadrats/ den Zirckel anrühren.

6. Auß dem Mittelpunct H. reisse mit der weite H F. oder H G. abermalen den grössern Zirckel/ vnd mache vmb denselben auch ein Quadrat/ dessen

eine

eine Seite seye K L. die andere 2. halben Seiten seynd in der Figur mit I K. vnd L M. bezeichnet.

7. Ziehe von H. nach K. wie auch von H. nach L. eine Linie/ wird jede H K. oder H L. der vntern dicke D E. deß Schaffts gleich seyn.

8. Die euserste Ecken T V. sollen auff allen vier Seiten deß Abaci so weit herauß gehen/ als die vntere Fußblatten H X. anweiset.

9. Ferner nimb die Weite Y Z. mache damit einen gleichseitigen Triangel Y Z a. vnd reisse mit der Weite a Y. den Circkelbogen Y b Z. mit solcher weite auff allen 4. Seiten in dem ober Grund deß Capitäls/ so wird gedachte Circkel-Linie so weit hinein gehen/ als das kleine Quadrat zu den 4. Rößlein herauß stehet/ wie in dem Grundriß bey b i. vnd n. zu sehen ist.

Wie das Corinthische Capitäl auffzureissen/ wann dasselbige mit seiner Säul in die höhe gestellet werden solle.

Fig. 23.

1. Nimb die vntere dicke deß Schaffts D E. setze dieselbige von A. in B. theile es in 7. theil von B. nach C. setze noch $\frac{1}{7}$. so ist A C. **die gantze höhe deß Capitäls/ mit seinem obern blattengesims.**

2. Theile B C. in 2. Theil/ darvon gibt 1. Theil/ nemblich der vntere/ **die höhe der blatten.**

3. Theile auch den obern theil in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Blätlein/ vnd bleiben die vbrige $\frac{3}{7}$. oben zu dem halbrunden stab deß Abaci.

4. Ferner theile die mitel Linie deß Circkels f g. in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{7}$. g h. das Spacium oder die Höhe der grossen schnörgel.

5. Theile noch ferner f g. in 4. theil/ davon gibt $\frac{1}{7}$. **die höhe deß kleinen Schnörgels.** Dessen Außladung solle den 4. rößlein gleich seyn/ wie auß dem Grund der Figur zu sehen.

Nota, Der Abacus K L. solle so weit herauß gehen/ daß die vntere Fußblatten M. vorstehet/ das vbrige/ sampt dem Grund weiset die Figur.

Wie man die Corinthische Säul/ so zuvor ohne Postament zu den obern Wercken/ anjetzo aber mit einem Postament zu den vntern Wercken auffreissen solle.

Fig. 24.

1. Theile die gantze Höhe a b. in 23. theil/ darvon geben $\frac{5}{23}$. **die Höhe deß Postaments** a c.

2. a c ferner getheilt in 9. theil/ darvon gibt $\frac{1}{9}$. c e. **das Obergesims Höhe am Postament/** vnd $\frac{1}{9}$. A d. die dicke oder **Höhe deß vntern Fußgesims.**

3. Theile e d. in 5. Theil/ darvon geben $\frac{2}{5}$. **die breite deß Postaments** f g.

4. Die höhe deß Fußgesims A d. theile in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die vnterste Fußblatten. Die vbrige $\frac{2}{3}$. noch ferner in 3. getheilt / darvon gibt $\frac{1}{3}$. den vntern Stab / das andere das Carniß / vnd das 3te. theil / das obere Stäblein auff dem Carniß.

5. Ferner theile d. e. (in der Figur D.) in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. zu dem Stäblein.

6. Theile auch den vntern Stab f g. in 4. theil / darvon geben $\frac{3}{4}$. die höhe deß Stabs / vnd bleibt $\frac{1}{4}$. für das blätlein darauff.

7. Weiter theile auff der rechten Seiten e c. die obere höhe deß Postament-Gesims in 6. theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Karnißlein / Item $\frac{2}{6}$. zur Außladung vnd $\frac{3}{6}$. zum Frieß / also auch das vbrige $\frac{1}{6}$. zum Stäblein.

8. Theile dieses noch ferner in 3 theil / darvon geben $\frac{2}{3}$. das Stäblein / vnd $\frac{1}{3}$. das Blätlein / so breit ist auch das blätlein vnter der Außladung.

9. Die Höhe deß Karnißleins in 3. getheilt / davon geben $\frac{2}{3}$. das Karnißlein / vnd $\frac{1}{3}$. das blätlein darauff.

Nota, Das Stäblein vnd Blätlein vnter der Außladung / sollen ein jedes ins gevierdt außgeladen werden / die vbrige dicke deß gantzen Gesims / wird nach anweisung der Figur außgemacht.

10. Das ander Gesims auff der Lincken Hand zu machen / so theile dessen höhe h i. in 2. theil / den obern theil theile ferner in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Karnißlein / vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. zur Außladung.

11. Den vntern Theil theile in 4. darvon geben $\frac{1}{4}$. das vntere Stäblein mit seinem blätlein / vnd $\frac{1}{2}$. viertel das obere blätlein. Die vbrige drithalb viertel / bleiben zu dem Frieß.

12. Das Schafftgesims zu machen / so theile deß Postaments Breite k l. in 7. theil / darvon geben $\frac{5}{7}$. die dicke deß Schaffts / o p. vnd bleibt auff jeder Seiten noch $\frac{1}{7}$. zur Außladung deß Schafftgesims / mit k l. in der Figur bezeichnet.

13 Deß Schafftgesims höhe / solle der vntern halben Säule dicke seyn / ist in der Figur $\frac{1}{2}$. mit h o. bemerckt.

14. Theile h o. in 4. Theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die vntere base oder blaten / so gevierdt seyn soll. Die vbrige $\frac{3}{4}$. r o. theile in 5. Theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. den obern Stab / dem vntern Stab gib $\frac{4}{5}$. deß obigen Stabs / diß ist seine rechte höhe r u.

15. Das Spacium zwischen dem obern vnd vntern Stab theilein 12. theil / vnd procedire damit wie bey vorhergehendem gelehrt worden / vnd die Figur genugsame Nachricht gibt.

Nota, Die blatte o x. ist $\frac{1}{2}$ so breit als o s. wird ins gevierdt außgeladen.

16. Nimb die vntere dicke der Säul o p. setze dieselbige von C. in B. 9mal. gibt solches die höhe der Säul mit jhrem Capitäl vnd Schafftgesims.

17. Die

17. Die Verjüngung deß Schafftsoben y z. ist auff jeder Seiten $\frac{1}{12}$. von der vntern dicke o p. das vbrige weiset die Figur.

18. Das obere Stäblein bey y. oder z. ist dessen Höhe sampt seim blätlein $\frac{1}{12}$. von o p. getheilt in 3. Theil / davon geben $\frac{2}{3}$. das Stäblein / vnnd $\frac{1}{3}$. das Blätlein / die Außladung ist deren Figur gleich.

19. Deß Capitäls Höhe aa. bb. ist der vntern Säulen dicke o p. gleich / wird in 7. Theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{7}$. die obere Blatten oder Gesims höhe auff dem Capitäl / die Außladung ist dem vntern Schafftsgesims k. gleich.

20. Deß Architravs höhe solle der vntern Säulen halbe dicke gleich seyn / theile dieselbige in 7. theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Karnißlein auff dem Architrav die vbrige $\frac{6}{7}$. in 12. theil getheilt / $\frac{3}{12}$. davon geben $\frac{3}{12}$. die vntere blatten / seynd $\frac{4}{12}$. zu der mitleren / vnd $\frac{5}{12}$. zu der obern Blatten / gleich wie oben schon vermeldet worden. Werden nach Anleitung der Figur außgeladen vnd auffgerissen.

21. Die höhe deß Frieß solle $\frac{1}{4}$. höher als das Architrav seyn / theile dasselbige auch in 7. theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Carnißlein darauff.

22. Die Höhe der Kragstein / (so auff das Carnißlein solle gesetzt werden) ist gleich der mitleren Blatten Höhe des Architravs. Diese getheilt in 5. theil / darvon noch ferner $\frac{1}{5}$. hinauff gesetzt / gibt solches die Höhe deß blätleins auff den Kragstein.

23. Die höhe der Kragstein solle in 2. Theil getheilt werden / davon gibt 1. Theil die breite eines Kragsteins / diese breite ferner in 3. theil / darvon geben $\frac{2}{3}$. das Spacium zwischen den Kragsteinen / wie oben erinnert worden.

42. Der Stab auff den Kragstein / ist gleich der Höhe der vntern Blatten deß Architravs.

Nota, Das Carnißlein / die Kragstein / vnd gemelter Stab / sollen ins gevierdt außgeladen werden.

25. Die Höhe oder Breite der obern Außladung / ist gleich der Höhe der mitleren Blatten deß Architravs. Wird nach dem halben theil deß Architravs Höhe außgeladen / vnd in 3. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Karnislein / vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. zu der Blatten. Das Karnislein solle ins gevierdt außgeladen werden.

26. Die Höhe deß Haupt-Karniß / ist gleich der Höhe der obern Blatten des Architravs. Wird in 6. theil getheilt / darzu noch $\frac{1}{6}$. gibt das Blätlein oben darauff. Das Carnis wird ins gevierdt ausgeladen.

Wie man ein Corinthisch Architrav / Frieß / vnd Cornice oder Haupt Gesims auffreissen solle.

Fig. 25. Lit. A.

1. Mache den Architrav A B. der vntern $\frac{1}{2}$. Säulen dicke Höhe / theile solche Höhe in 7. theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Carnislein auff dem Architrav sampt seinem Blätlein.

2. Die vbrige $\frac{5}{7}$. A I. theile in 12. theil / darvon geben $\frac{3}{12}$. die Höhe der vntern Blatten / vnd $\frac{4}{12}$. zu der mitleren / bleiben also $\frac{5}{12}$. zu der obern Blatten.

Nota, Wie die Stäblein auff den Blatten zu machen / besiehe wie oben bey auffreissung der Säul ist gelehret worden / die Außladung weiset die Figur.

3. Die Höhe deß Frieß BC. ist $\frac{5}{7}$. von der Höhe deß Architravs AB.

4. Das Carniß mit dem Stäblein auff dem Frieß / solle der obern blatten Höhe des Architravs gleich seyn.

5. Die gevierdte blatten auff dem Karniß / solle $\frac{1}{2}$. so breit seyn als die obere blatten im Architrav ist.

6. Der Stab FG. mit seinen 2. blätlein solle so hoch seyn als die obere blatte deß Architravs HI. Gleiche Höhe hat auch die Außladung GK.

7. Die obere Blatten HI. deß Architravs AB. theile in 5. theil / darzu thue noch $\frac{1}{5}$. daß also $\frac{6}{5}$. sind / theile solche KL. in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die Blatten LD. auff dem obern Carniß.

8. Theile die Höhe deß Carniß KL. auch in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das stäblein mit seim blätlein vnter dem Carniß / dieses abermalen in 3. getheilt / gibt $\frac{1}{3}$. das Blätlein vnd $\frac{2}{3}$. des stäbleins dicke oder Höhe vnter dem Carniß.

Nota, Wann man das Gesims CD. allein wolte machen / solle desselben höhe in 10. theil getheilt / und im vbrigen nach Abweisung der Figur procedirt werden / die Außladung deß Gesims / weisen die 2. Circkelriß mit a. a. bezeichnet.

Lit. B.

1. Mache wie zuvor die Höhe deß Architravs mn. der halben Säulen vntere dicke gleich / vnd theile diese höhe in 7. theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. das Carnißlein mit seinem blätlein auff dem Architrav. Theile dieses $\frac{1}{7}$. in 3. darvon geben $\frac{2}{3}$. das Carnißlein / vnd bleibet $\frac{1}{3}$. zu dem blätlein darauff.

2. Theile ferner die vbrige $\frac{6}{7}$. in 12. theil / darvon geben $\frac{3}{12}$. die höhe der vntern blatten am Architrav, vnd $\frac{4}{12}$. die mitlere: also auch die vbrige $\frac{5}{12}$. die obere Blatten deß Architravs.

3. Die Höhe deß Frieß pn. mache gleich der Höhe deß Architravs mn. theile dessen höhe pn. in 6. theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. die höhe deß Carnißleins mit sein blätlein vber dem Frieß / dieses in 3. theil getheilt / gibt $\frac{1}{7}$. das blätlein / vnd bleiben $\frac{5}{7}$. für die höhe deß Carnißleins.

4. Theile mn. oder pn. in 2. theil / dieser theil nimb 3. für die Höhe deß obern Hauptgesims op. daß also die gantze höhe deß Architravs / Frieß vnd Cornice 7. theil bekomme.

5. Theile das obere $\frac{1}{7}$. in 5. theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das blätlein auff dem Carniß / vnd bleiben die vbrige $\frac{4}{5}$. für die Höhe deß obern Carniß.

6. Mache rS. die gevierdte blatte mit seinem blätlein auff dem Carnißlein

pr. gleich

p r. gleich der Höhe der vntern blatten m t. deß Architravs / ingleichem mache den halbrunden Stab auff dieſer gevierdten Blatten gleich der höhe der mitlern Blatten deß Architravs, alſo auch die Außladung u x. iſt gleich der höhe der obern Blatten deß Architravs. Die vbrige Theilung beſiehe in der Figur.

Nota, Die Außladung deß Hauptgeſims y z. iſt ins gevierdte / oder ſeiner höhe a z. gleich.

Lit. C.

Dieſes iſt ein Hauptgeſims / ſo ſich gar wol / auff vorbeſchriebenes Frieß proportioniret vnd ſchicket.

Das kleine Carnißlein iſt $\frac{1}{6}$. von der Höhe deß Frieß / vnd iſt das Geſims $\frac{7}{6}$. hoch / darvon gibt 1. theil die höhe deß Carnißleins / vnd bleiben 2. zu dem Stab / Item / 2 zur Außladung / vnd 2. zum Carniß.

Deß obern Karniß höhe / wie auch die höhe der Außladung / vnd die höhe deß halbrunden Stabs / iſt jede der obern Blatten höhe deß Architravs gleich.

Die 2. theil deß Karniß / theile in 6. theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. die höhe deß blätleins auff dem Karniß.

Theile ferner die Außladung in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. die höhe deß Karnißleins / vnd bleiben die $\frac{2}{3}$. zur Außladung.

Die 2. theil deß Stabs theile in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die höhe deß blätleins auff dem Karnißlein / vnd iſt die höhe deß blätleins auff dem Stab $\frac{1}{8}$. von einem theil.

Nota, die Ausladung aller dieſer Glieder beſiehe in der Figur.

Wie man einen Corinthiſchen Architrav / Frieß / Cornice / ſampt einem Poſtamentgeſims vnd Tragſtein eines Bogens / auff beſondere Art auffreiſſen vnd proportioniren ſolle.

Fig. 26. Lit. A.

1. Mache / wie oben gemeldet / die höhe deß Architravs a b. gleich der halben Säulen vnteren dicke / vnd theile dieſe höhe in 3. theil / darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe deß Frieß b c.

2. Theile das obere $\frac{1}{3}$. am Architrav in 5. theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Blätlein auff dem Carniß am Architrav, vnd $\frac{4}{5}$. für die höhe deß Carnißleins mit dem Stäblein. Theile ferner die höhe deß Karnis in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die höhe deß ſtäbleins vnter dem Carnißlein.

3. Theile ferner a d. in 12. theil / darvon geben $\frac{7}{12}$. die höhe der vntern a f. vnd $\frac{4}{12}$. die höhe der mitleren e f. alſo auch $\frac{5}{12}$. die höhe der obern Blatten e d. deß Architravs.

4. Theile die obere Blatten höhe e d. deß Architravs a b. in 6. theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Stäblein vnter der obern Blatten.

5. Theile auch die mitlere Blatten Höhe e f. deß Architravs ebenmässig in
6. darvon gibt auch $\frac{1}{6}$. die Höhe deß Stäbleins vnter dieser Blatten.

Nota, Alle diese Glieder werden nach Anweisung der Figur ins gevierdt ausgeladen.

6. Das obere theil c g am Frieß theile in 8. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{8}$. das halbrunde Stäblein in dem Frieß.

7. Nimb die vntere Blatten Höhe a f. deß Architravs/ theile solche in 7. theil/ darvon setze $\frac{5}{7}$. auff voriges Stäblein auff das Frieß/ gibt c h. das Karniß mit seinem Blätlein auff dem Frieß/ vnd $\frac{1}{7}$. von h c. die Höhe deß blätleins bleiben $\frac{1}{7}$. für das Karniß.

8. Die Höhe der gevierdten Blatten h i. auff dem Karniß/ ist gleich der Höhe der mitleren blatten a f. deß Architravs a b.

9. Gleiche Höhe solle auch der Stab i k. haben/ theile diese Höhe in 5. darvon gibt $\frac{1}{5}$. das blätlein vnter dem Stab/ vnnd bleiben $\frac{4}{5}$. für die Höhe deß Stabs.

10. Die Außladung k l. mit jhrem Karnislein/ solle so hoch seyn als die obere Blatte deß Architravs mit jhrem Stäblein/ wird in 5. theil getheilt/ darvon geben $\frac{2}{5}$. das Karnislein.

11. Das Karnislein theile noch ferner in 5. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. das obere/ vnd $\frac{1}{5}$. das vntere blätlein/ vnd bleiben $\frac{3}{5}$. für die Höhe deß Karnisleins.

12. Die Höhe deß Haupt Karniß l. m. solle der mitleren Blatten höhe e f. deß Architravs gleich seyn/ wird in 4. theil getheill/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das blätlein auff dem Karniß/ vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für die Höhe deß Karnis. Die Außladungen weiset die Figur.

Nota, Dieses Gesimswerck solle nit hoch vber das Gesicht gesetzt werden/ wegen der Kürtze deß Frieß/ dann es gar stumpff seyn wird.

Lit. B.

Dieses ist ein Postament Gesims/ so sich gar wohl zu der Corinthischen Säule schicket/ vnd wird der geübte Meister solches schon an seim Ort wissen zu gebrauchen/ wird nachfolgender Gestalt beschrieben vnd aufgerissen.

1. Die Höhe deß Postamentgesims E F. ist $\frac{1}{6}$. von der höhe deß Postaments/ vnd die Außladung F G. ist $\frac{1}{6}$. von der breite deß Postaments/ wie oben in der 23. Figur bey aufreissung deß Postaments zu ersehen.

2. Theile die Höhe E F. in 2. Theil/ darvon gibt 1. theil die Höhe der obern Blatten F H. mit seinem Karnis/ diese höhe theile in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die höhe deß Karnisleins/ vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für die höhe der Blatten.

3. Theile das obere $\frac{1}{3}$. deß Karnisleins noch ferner in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blätlein/ vnd $\frac{2}{3}$. die höhe deß Karnißleins.

4. Theile ferner H. E. in 8. theil/ darvon geben $\frac{3}{8}$. die höhe deß vntern Karniß-

Carnißleins/ vnd $\frac{3}{8}$. zu der Blatten/ $\frac{1}{8}$. zu dem Stäblein/ vnd bleiben $\frac{3}{8}$. für die Höhe oder Dicke deß grossen Stabs.

5. Theile weiter $\frac{1}{8}$. in $\frac{1}{2}$. darvon gibt 1. theil das blätlein auff dem Stab: so viel ist auch das Blätlein vnter dem Stab.

Nota, Die Glieder werden alle ins gevierdt außgeladen.

Lit. C.

Vorgestellte Figur ist das Fußgesims eines Postaments/ dessen Höhe ik. ist gleich der obern Höhe/ EF. wird in 6. Theil getheilt/ davon geben $\frac{2}{6}$. die Höhe der vntern fußblatten IL.

Das kleine Carnißlein KM. solle auch $\frac{1}{2}$. von IK. hoch seyn.

Theile die andere $\frac{2}{3}$. KL. in 5. theil/ davon geben $1\frac{1}{2}$. stl. die dicke oder höhe deß Stabs/ vnd $\frac{1}{2}$. stl. das blätlein auff dem Stab/ bleiben $3\frac{1}{2}$. für die Höhe deß Carniß/ vnd $\frac{1}{2}$. stl. für das blätlein auff dem Carniß. Die Außladungen weiset die Figur.

Lit. D.

Dieses ist ein Corinthischer Tragstein eines Bogens/ dessen höhe no. solle halber Säulen vntere dicke gleich seyn/ wird in 5. theil getheilt/ davon geben $\frac{2}{5}$. die Höhe deß Carniß np. vnd $\frac{1}{5}$. zu den Kragsteinen pq. also auch $\frac{1}{5}$. qr. zu der Außladungs-Höhe/ also noch ferner $\frac{1}{5}$. or. zu der Höhe deß Karnißleins mit seim blätlein vnd halb runden stab.

Theile ro. in 2. theil/ darvon gibt 1. theil das Karnißlein mit seinem blätlein/ dessen höhe abermalen in 3. getheilt/ geben $\frac{2}{3}$. das Karnißlein vnd $\frac{1}{3}$. das Blätlein auff dem Carnißlein/ das vbrige eine vnnd obere Theil bleibt für die Höhe des $\frac{1}{2}$. runden Stabs.

Theile noch ferner pq. in 3. theil/ darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe der Kragstein/ vnd bleibt $\frac{1}{3}$. zu der höhe deß Karnißleins mit seinem Blätlein/ so vorgelehrter massen auch ausgetheilet wird.

Letztlich theile ps. in 6. theil/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das blätlein vnter dem Kragstein auff dem Karniß.

Theile sn. in 2. theil/ darvon gibt 1. theil den runden stab vnter dem Frieß/ vnd $\frac{1}{2}$. theil darvon/ das Blätlein ut unter dem Stab. Die Außladungen seynd vmbständig in der Figur genugsamb zu ersehen.

Wie man die Corinthische Zierathen auff eine andere Art auffreissen solle.

Fig. 27. Lit. A.

Erstlich nimb die halbe breite deß Postaments ab. der vorstehenden Säul so bey der Figur sub Lit. C. auch zu observieren/ theile solche breite in 8. Theil/ darzu thue noch $\frac{1}{8}$. für cb.

2. Die Höhe des Schafftgesims ad. ist ab. gleich. Nota

Nota, Die Figur mit Lit. A. bezeichnet/ ist doppelt grösser als dieselbige seyn solle/ gegen dem Obergesims / ist nur zu dem Ende grösser vorgestellet / daß man derselbigen Theilung besser verstehen vnd erlernen möge.

3. Der Schafft der Säulen/ solle vnten 16. Theil von deß Postaments breite dicke seyn / vnd solle die Säule sampt dem Capitäl vnd Schafftgesims $\frac{9}{10}$. hoch seyn.

4. Das Schafftgesims ist $\frac{1}{2}$. Säulen dicke hoch.

5. Das Capitäl wird gemacht wie oben gelehret worden / wird in 4. theil getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. zusammen das Architrav, Frieß vnd Cornice e f.

Lit. B.

6. Theile e f. in 10. Theil/ darvon geben $\frac{3}{10}$. die höhe deß Architravs e g. Item/ $\frac{3}{10}$. die höhe deß Frieß g h. vnd bleiben die vbrige $\frac{4}{10}$. zu der höhe deß Hauptgesims f h.

7. Theile ferner f h. in 9. Theil/ darvon geben $\frac{3}{9}$. die höhe des Haupt-Carniß f i. mit sampt dem kleinen Carnißlein.

8. Theile f i. in 4. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die höhe deß Carnißleins mit seinem Blätlein/ vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für die Höhe deß Haupt-Carniß.

9. Gedachte höhe deß Haupt-Carniß/ theile in 5. theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Blätlein auff dem Haupt-Carniß/ vnd bleiben $\frac{4}{5}$. zu der höhe deß Carniß.

10. Die höhe der Außladung i k. ist $\frac{3}{9}$. von f h.

11. Die höhe zu den Kragsteinen k l. ist $2\frac{1}{2}$. 9tel von f h. wird in 5. theil getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. die höhe deß Karnisleins auff den Kragstein/ vnd $1\frac{1}{2}$. 5tel für die höhe deß Stabs vnter den Kragstein l m. diese höhe theile ferner in 5. theil/ darvon geben $\frac{4}{5}$. die höhe deß Stabs/ vnd bleibt $\frac{1}{5}$. für die höhe deß Blätleins auff dem Stab. Also auch $\frac{1}{5}$. zu dem Carnißlein vnter dem Stab.

12. Theile dieses in 4. Theil / darvon geben $\frac{3}{4}$. die Höhe deß Carnisleins/ vnd bleibt $\frac{1}{4}$. für die höhe deß Blätleins.

Nota, Der Kragstein höhe vnd Proportion kan man auß der Figur sehen/ sollen so breit seyn als sie hoch sind.

Lit. F.

Ist ein Architrav, dessen Höhe wird in 4. theil getheilt / darvon geben $\frac{3}{4}$. a b. die höhe zu den drey Blatten/ vnd bleibet $\frac{1}{4}$. b c. zu dem obern stab mit sampt dem Carnißlein vnd Blatten.

Theile die Höhe deß stabs in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Blätlein vnter dem stab / vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für die höhe deß stabs.

Theile ferner a b. in 12. theil/ darvon geben $\frac{3}{12}$. die höhe der vntern / vnnd $\frac{4}{12}$. die mittlere: also auch $\frac{5}{12}$. die höhe der obern Blatten.

Theile letztlich die höhe der obern Blatten deß Architravs in 8. theil / darvon gibt $\frac{1}{8}$. die höhe deß Stäbleins vnter der Blatten.

Mit

Mit der mitleren Blatten procedire gleicher gestalt. Alle Glieder sollen ins gevierdt außgeladen werden.

Lit. E.

Gegenwertige Figur ist ein Hauptgesims/ dessen Höhe de. wird in 10. theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{10}$. das vntere Carnißlein/ vnd $\frac{2}{10}$. die Höhe deß Stabs.

Diese Höhe deß Stabs theile ferner in 6. theil / darvon geben $\frac{4}{6}$. die Höhe deß Stabs mit den Kalbsaugen/ vnd $\frac{1}{6}$. das vntere/ wie auch $\frac{1}{6}$. das obere blätlein deß Stabs.

Die vbrige $\frac{7}{10}$. ef. theile in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe deß obern Carniß/ eg. vnd $\frac{1}{3}$. zu der Außladung gh. bleibt also $\frac{1}{3}$. fh. zu den Kragsteinen sampt seinem Karnißlein.

Die Höhe der Kragstein wird ferner in 4. theil getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die Höhe deß Karnißleins vber den Kragsteinen / vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für die Höhe der Kragstein.

Das Karnißlein auff den Kragsteinen/ theile in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blätlein/ vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für das Carnißlein.

Nota, Die Kragstein sollen so breit seyn als sie hoch seynd/ vnd sollen ihrer Länge weit von einander stehen.

Das gantze Gesims ik. solle so weit außgeladen werden/ als dessen Höhe ed. ist/ wie auß der Figur mit mehrerem zu sehen.

Lit. D.

Dieses ist eine andere Art eines Hauptgesims/ dessen Höhe lm wird in 9. theil getheilt/ darvon geben $\frac{2}{9}$. die Höhe deß Stabs mit den Kalbsaugen/ vnd $\frac{1}{9}$. die Höhe deß Karnißleins darunter.

Die Höhe deß Stabs/ wird gleich wie in voriger Figur/ auch in 6. Theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das obere / vnnd $\frac{1}{6}$. das vntere blätlein deß Stabs/ vnd bleiben $\frac{4}{6}$. für die Höhe deß Stabs.

Ferner theile mn. in 4. theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die höhe der Kragstein/ vnd $\frac{3}{4}$. die höhe der Außladung mit den zweyen Carnißlein/ das obere $\frac{1}{4}$. theile in 4. darvon gibt $\frac{1}{4}$. die obere blatten / vnd $\frac{3}{4}$. die Höhe deß grossen Carniß.

Die Außladung op. ist gleich der höhe lm. das vbrige weiset die Figur.

Wie man ein Corinthisches Hauptgesims / Kragstein vnd Fenster-bekleidung auff eine zierlichere Art auffreissen solle.

Fig. 28. Lit. A.

Dieses ist ein schönes Hauptgesims einer Corinthischen Säul/ mit seim Architrav, Frieß vnd Cornice, dessen höhe ab. solle $\frac{1}{4}$. von der höhe deß Schaffts seyn / wird in 10. Theil getheilet / darvon geben $\frac{3}{10}$.

die höhe a c. deß Architravs / vnd $\frac{3}{10}$. c d. die höhe deß Frieß / bleiben die vbrige $\frac{4}{10}$. b d. für die höhe der Cornice.

Theile a c. in 4. Theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die höhe der obern blatten. f g.

Theile ferner das obere $\frac{1}{4}$. c g. in 5. Theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das obere blätlein / vnd $\frac{1}{5}$. das Stäblein / vnd bleiben $\frac{3}{5}$. für die höhe deß Carniß auff der obern Blatten.

Ferner theile a f. in 10. Theil / darvon geben $\frac{3}{10}$. das kleine Carnißlein / vnd $\frac{4}{10}$. die höhe der mitleren Blatten / Item / $\frac{1}{10}$. die höhe deß Stäbleins darunter / vnd $\frac{3}{10}$. die höhe der vntern Blatten deß Architravs.

Alle diese Glieder sollen ins Gevierdte außgeladen werden.

Weiter theile b. d. in 8. theil / davon gibt $\frac{1}{8}$. d h. die höhe deß Carnißleins mit seinem Blätlein / dessen höhe wird in 4. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. die höhe deß Blätleins / vnd bleiben $\frac{3}{4}$. zu der höhe deß Carniß.

Theile e h. auch in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Blätlein / vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für die höhe der Kälberzähn.

Die Höhe deß Stabs mit den Kalbsaugen / e i. ist auch $\frac{1}{8}$.

Theile 16. in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. b k. die Höhe deß obern Carniß / dessen höhe wird in 5. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{5}$. die höhe der obern Blatten / vnnd bleiben $\frac{3}{5}$. für die höhe deß Carniß.

i l. ist auch $\frac{1}{7}$. gibt die höhe der Kragstein / mit sampt dem Carnißlein darauff / dessen höhe wird auch in 5. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Carnißlein / mit seinem Blätlein / dessen Höhe in 3. theil getheilt / gibt $\frac{1}{3}$. das Blätlein / vnnd $\frac{2}{3}$. die Höhe deß Carnißleins / vnd bleiben $\frac{4}{5}$. für die Höhe der Kragstein.

Ferner theile k l. in 3. Theil / davon gibt $\frac{1}{3}$. den Stab mit den Kalbsaugen sampt seim Blätlein / dessen Höhe noch ferner in 3. Theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blätlein / vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für die Höhe deß Stabs. Die vbrige theilung sampt der Außladung ist auß der Figur zu sehen.

Lit. B.

Dieser ist ein Tragstein / dessen Höhe m n. wird in 5. theil getheilt / davon geben $\frac{2}{5}$ o m. die höhe deß Frieß / vnd o p. $\frac{1}{5}$. für die höhe der gevierdten Kragsteinlein / so in 4. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Karnißlein / mit seinem Blätlein / darauff desselben höhe ferner in 3. theil getheilt / gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein / vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für das Carnißlein.

Theile n p. in 7. theil / darvon geben die obere $\frac{3}{7}$. die höhe deß Carniß mit seiner blatten / vnd bleiben $\frac{4}{7}$. für die höhe der Außladung.

Letztlich theile o m. in 4. theil / darvon gibt $\frac{1}{4}$. m. q. das Stäblein mit seinem blätlein vnter dem Frieß / wird in 3. theil getheilt / darvon geben $\frac{1}{3}$. die höhe deß Stäbleins / vnd bleibt $\frac{1}{3}$. für das blätlein.

Die Außladung aller Glieder / wie auch deß Tragsteins / weiset die Figur.

Lit. C.

Letzlich theile o m in 4. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. m q das Stäblein mit seinem Blättlein vnter dem Frieß/ wird in 3. theil getheilet/ darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe deß Stäbleins/ vnd bleibt $\frac{1}{3}$. für das Blättlein.

Die Außladung aller Glieder wie auch deß Tragsteins/ weiset die Figur.

Lit. C.

Ist eine andere Art eines Tragsteins/ dessen Höhe r f. ist gleich der $\frac{1}{2}$. Säulen dicke/ vnd wird in 5. theil getheilet/ darvon geben $1\frac{1}{2}$. 5. theil/ die Höhe deß Frieß r t. u t. ist $\frac{1}{2}$. 5. theil für die Höhe deß Karnißleins auff dem Frieß.

u x ist $\frac{1}{5}$. von r f gibt die Höhe deß Stabs mit seiner Blatten/ dessen Höhe wird in 4. Theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die Blatten/ vnd $\frac{3}{4}$. die Höhe deß Stabs.

x y ist auch $\frac{1}{5}$. von r f gibt die Höhe der Außladung mit sampt dem Karnißlein.

Die gantze Höhe x f theile in 5. theil/ darvon geben $\frac{3}{5}$. die Höhe der Außladung vnd $\frac{1}{5}$. darüber die Höhe deß Karnißleins mit dem Blätlein/ die Höhe wird in 3. Theil getheilet/ $\frac{2}{3}$. ist die Höhe deß Karnißleins/ vnnd $\frac{1}{3}$. das Blätlein.

Die übrige $\frac{3}{5}$. geben das obere Karniß sampt seiner Blatten/ vnnd wird diese Höhe in 2. theil getheilet/ das obere Theil theilt man in 3. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein auff dem obern Carniß.

Die Außladungen aller Glieder sollen ins gevierdt außgeladen seyn/ v. fig.

Lit. D.

Ist eine Bekleidung eines Fensters/ so man auch nach gewisser Maß bey den Thüren gebrauchen kan/ die Höhe a b ist gleich der Höhe deß Architravs, vnd so viel solle auch b c die Höhe deß Gesims seyn.

Der Architrav a b aber solle $\frac{1}{7}$. von der weite deß Fensters seyn.

Diese höhe deß Architravs wird in 4. Theil getheilet/ a d. d e. e f. f b. darvon geben $\frac{2}{4}$. a e die höhe der vntern blatten/ vnd $\frac{1}{4}$. die obere blatten/ bleibt also $\frac{1}{4}$. für die höhe zu den zwey Stäblein mit der blatten.

Ferner theile b f in 5. Theil/ darvon geben $\frac{2}{5}$. das blätlein vnd $\frac{3}{5}$. die höhe deß Stabs.

Die Außladung c h ist gleich g c vnd sollen alle diese Glieder ins gevierte außgeladen werden.

Wie man ein Corinthisches Haupt-Gesims mit seinem Architrav, Frieß vnd Cornice, benebenst einem Postament vnd vntern Fußgesims auff eine andere Manier auffreissen solle.

Fig. 29. Lit. A.

Die Höhe deß Architravs a b solle gleich seyn der halben Säulen

vntern Dicke/ wird in 3. theil getheilt/ das vntere $\frac{1}{3}$. a c theile in 6. darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Carnißlein/ vnd bleiben $\frac{5}{6}$. für die Höhe der vntern Blatten deß Architravs.

Das obere $\frac{1}{3}$. b d theile in 5. Theil/ darvon geben $\frac{4}{5}$. die Höhe der obern Glieder b f deß Architravs.

Theile ferner f b in 2. theil/ darvon gibt e f die Höhe deß Stabs mit den Kalbsaugen/ vnd dem kleinern Stäblein. Der ander Theil b e gibt die Höhe der Blatten. Diese Höhe wird in 3. Theil getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe der obersten Blatten/ die andere $\frac{2}{3}$. bleiben für die Höhe der grossen Blatten auff dem Stab.

Weiter theile auch e f in 4. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Stäblein mit den Körnern vnter dem grossen Stab mit den Kalbsaugen/ vnd bleiben die vbrige $\frac{3}{4}$. für die Höhe deß Stabs.

Das Spacium f c gibt die Höhe der grossen vnd ober blatten deß Architr.

Alle diese Glieder sollen ins gevierdt außgeladen werden.

Die Höhe des Frieß b g mache gleich der Höhe a b deß Architravs/ vnd theile diese höhe b g in 8. theil/ darvon gibt $\frac{1}{8}$. g h die höhe deß Carnißleins mit seinem Stäblein auff dem Frieß.

Theile ferner g h in 3. Theil/ darvon gibt das vntere $\frac{1}{3}$. die höhe deß Stäbleins mit seinem Blätlein/ vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für die höhe deß Carnißleins.

Deß Stäbleins höhe mit seinem Blätlein theile auch in 3. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein vnter dem Stäblein/ vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. für die Höhe deß Stäbleins.

Weiter nimb die höhe f c der mittlern Blatten deß Architravs/ setze dieselbige von h in i gibt die höhe der Kragstein/ vnnd theile diese höhe in 7. Theil/ darvon geben $\frac{2}{7}$. die höhe der vntern Blatten/ vnnd $\frac{2}{7}$. die höhe der mittlern/ Item $\frac{2}{7}$. die Höhe deß obern Stabs i k darauff.

Theile diese Höhe deß Stabs in 4. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das obere blätlein vnd $\frac{1}{4}$. das vntere Stäblein/ bleiben $\frac{2}{4}$. für die Höhe deß Stabs.

Die vntere $\frac{2}{7}$. h l theile in 4. Theil/ darvon gibt das obere $\frac{1}{4}$. die Höhe deß Carnißleins/ vnd bleiben $\frac{3}{4}$. für die Höhe der Blatten.

Die höhe d Ausladung i m mit dem kleinen Karnislein ist gleich der Höhe der mittlern Blatten deß Architravs f c. sampt dem Stäblein.

Theile i m in 7. theil/ darvon geben i n $\frac{5}{7}$. die Höhe der Blatten zur Außladung/ vnd bleiben $\frac{2}{7}$. für die Höhe deß Carnißleins mit seinem Blätlein darauf.

Theile m n. in 3. Theil/ darvon gibt das obere $\frac{1}{3}$. die Blatten/ vnnd bleiben $\frac{2}{3}$. für die Höhe deß Carnißleins.

Ferner nim $\frac{5}{6}$. die Höhe der vntern Blatten deß Architravs/ setze solche von m in o. gibt die höhe deß obern Hauptkarniß/ theile diese Höhe in 5. theil/ darvon gibt das obere $\frac{1}{5}$. die blatten/ vnd bleiben $\frac{4}{5}$ für die Höhe deß Hauptkarniß.

Mache die Außladung nach Anweisung der Figur p q gleich der Höhe p r darzu thue noch ferner $\frac{2}{3}$. f q von der Höhe o m.

Lit. B.

Dieſes iſt ein Fusgeſims/ deſſen Höhe u t wird in 6. Theil getheilet. darzu thue noch ferner $\frac{1}{6}$. t y gibt x y die höhe der vntern fusblattē.

Ferner theile u x die vbrige $\frac{4}{6}$. in 3. theil/ darvon gibt das vntere $\frac{1}{3}$. die Höhe deß Stabs auff der Fußblatten/ vnd $\frac{1}{3}$. zu dem Karniß mit ſeinem Blättlein darauff/ vnd bleibt das obere $\frac{1}{3}$. für die Kähl mit dem Blättlein.

Dieſes $\frac{1}{3}$. der Kähl theile ein 2. theil/ darvon gibt 1. theil die Kähl/ vnd bleibt das andere theil für das Stäblein mit den 2. Blättlein/ ſo in 4. theil getheilet werden ſolle/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. das obere/ vnd $\frac{1}{4}$. das vntere Blättlein deß Stabs/ vnd bleiben $\frac{2}{4}$. für die dicke deß Stabs.

Theile ferner das Karniß in 6. theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Blättlein auff dem Carniß/ vnd bleiben $\frac{5}{6}$. für die Höhe deß Carniß.

Theile den vntern Stab auff der Fußblatten auch in 6. theil/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Blättlein auff dem Stab/ vnd $\frac{5}{6}$. ſechs theil das Blätlein vnter dem Stab.

Die Außladungen weiſen in der Figur die 3. gevierdte Creutzriſſe.

Lit. C.

Iſt ein Poſtamentgeſims/ deſſen Höhe A B iſt $\frac{1}{9}$. von der Höhe deß Poſtaments/ vnd B D $\frac{1}{6}$. von der breite des Poſtaments.

Theile A B in 5. theil/ darvon geben $\frac{3}{5}$. die höhe der obern blatten/ mit dem Karnißlein / vnd theile dieſe Höhe in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe des Carnißleins mit dem Blättlein / dis abermal in 3. darvon geben $\frac{2}{3}$. das Carnißlein/ vnd $\frac{1}{3}$. das Blättlein darauff.

Die vbrige theilungen dieſes Geſims weiſet die Figur.

Lit. D.

Dieſes iſt ein Fusgeſims zu einem Poſtament/ wird nach der Höhe vnd breite gemacht/ wie oben gelehret worden/ deſſen Höhe E F wird in 6. theil getheilet/ darvon geben $\frac{2}{6}$. die Höhe der vntern Fußblatten E G vnd $\frac{1}{6}$. G H die Höhe des Stabs auff der Blatten/ vnd bleiben $\frac{3}{6}$. für die Höhe des Karniß mit ſeinem Blättlein/ deſſen Höhe wird in 6. theil getheilt/ darvon gibt das vntere $\frac{1}{6}$. das Blättlein vnter dem Carniß.

Theile das obere $\frac{1}{6}$. F I in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein vnnd $\frac{2}{3}$. die Höhe des Stäbleins auff dem Carniß.

Die Außladungen weiſet die Figur.

Wie man eine Corinthiſche Säul mit ihrem Poſtament / Hauptgeſims vnd anderer Zugehör (wann dieſelbige hoch vnd geſchmeidig gemacht werden muß) auffreiſſen vnd proportioniren ſolle.

Fig. 30.

1. Theile die höhe a b der Säul sampt ihrem Postament vnd Hauptgesims in 9. Theil/darvon thue die vntere $\frac{2}{9}$. a A. vnd theile A b. die vbrige $\frac{7}{9}$. in 5. theil/ so gibt $\frac{1}{5}$. b c die Höhe deß Architravs, Frieß vnd Cornice zusammen.

2. Theile ferner diese höhe b c. in 10. theil/darvon geben $\frac{3}{10}$ die höhe deß Architravs p q vnd $\frac{3}{10}$. die höhe deß Frieß q r bleiben noch $\frac{4}{10}$. für die höhe deß obern Hauptgesims r f.

Nota dieses Gesims solle gemacht werden/ wie hiervorn gelehret worden.

3 Theile ferner a c in 6. Theil / darvon geben $\frac{2}{15}$. m p die Höhe deß Hauptgesims auff dem Capitäl/ also auch $\frac{1}{15}$. l m die Höhe deß Capitäls/ Item l e 8 $\frac{1}{2}$. theil für die Höhe deß Schaffts/vnd $\frac{1}{2}$. 16. theil für die höhe A deß Schaftgesims/komen also $\frac{10}{15}$. für die gantze höhe A m.

4. Die vbrige $\frac{4}{15}$. geben die höhe deß Postaments a A. theile die vntere dicke der Säul in 5. theil/setze auff beyden Seiten noch $\frac{1}{5}$. darzu / geben also $\frac{3}{5}$. die breite deß Postaments/vnd so viel ist auch die breite deß Schafftgesims.

5. Theile die breite deß Postaments in 4. theil/darvon gibt $\frac{1}{4}$. d t. die höhe deß Postamentgesims oben/vnd geben dieser theil 8. die Höhe deß Postaments t u Item u x $\frac{1}{8}$. von u t die höhe deß vntern Fußgesims/ vnd $\frac{1}{8}$. von a A. in $\frac{1}{2}$. theil getheilt/gibt $\frac{1}{2}$. theil die höhe der vntern Fußblatten/ x y.

Lit. A.

Ist eine Abtheilung deß Hauptgesims/ so auff das Capitäl koumpt/ dessen Höhe a b solle in 7. theil getheilt werden / darvon geben $\frac{2}{7}$. die höhe deß Architravs, a d. vnd $\frac{2}{7}$. die Höhe deß Frieß/ c d. bleiben die vbrige $\frac{3}{7}$. für die höhe der Cornice b c.

Die höhe deß Frieß a d theile ferner in 3 Theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. e d die höhe der obern Glieder / vnd $\frac{2}{7}$. für die Höhe der Blatten deß Architravs a c.

Die Höhe e d theile in 6. theil / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Stäblein vnnd $\frac{1}{6}$. das Carnißlein / bleiben $\frac{3}{6}$. für die flache Kähle. Die vbrige Theilung ist auß der Figur zu sehen.

Ferner theile b c in 3. Theil / darvon gibt $\frac{1}{7}$. die höhe deß obern Stabs/b g vnd $\frac{1}{7}$. zu der höhe der Außladung / f g bleibt $\frac{1}{7}$. für die höhe deß Carniß. f c.

Diese Höhe theile in 4. theil/darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Stäblein/vnd $\frac{1}{4}$. 4. theil/ das Blättlein auff dem Carniß/ also das vntere 4. theil zu dem Stäblein mit dem Blättlein vnter dem Carniß / das vbrige bleibt für die höhe deß Carniß.

Die Höhe der Außladung f g theile in 5. theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. die obere Blatten auff der Außladung.

Die Glieder werden all ins gevierdt außgeladen.

Lit. B.

Lit. B. & C.

Dieſes ſeind **Tragſteine**/ iſt nur einerley Figur/ zu dem ende vorgeſtellet/ damit man derſelben Theilung recht ſehen könne/ In der Figur B. iſt h i die halbe vntere Säulen dicke/ wird in 5. theil getheilt/ darzu thue noch $\frac{1}{5}$. daß alſo in allem 8. theil werden/ ſo hoch ſolle i k. der Tragſtein ſeyn/ darvon geben $\frac{3}{8}$. k l. vnd $\frac{3}{8}$. die höhe deß Frieß m l. bleiben auch $\frac{3}{8}$. für die höhe der Cornice i m. die vollkommene Außtheilung deß Tragſteins weiſet die Figur. C.

Lit. D.

Iſt ein Obergeſims eines Poſtaments/ deſſen höhe o n. wird in 5. theil getheilt/ darvon geben $\frac{2}{5}$. die höhe der Außladung p r. vnd $\frac{1}{5}$. die höhe pq. deß Stabs/ mit ſeim obern vnd vntern Blätlein/ ſo nach der höhe ferner in 5. theil getheilet wird/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Blätlein vnter dem Stab/ vnd $\frac{1}{2}$. 5tel das obere Blätlein.

Das obere $\frac{1}{5}$. o r. gibt das Carniß mit der Blatten darauff/ wird in 3. theil getheilet/ darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe deß Carniß/ vnd bleibt $\frac{1}{3}$. für die höhe der Blatten.

Theile n q. auch in 3. theil/ darvon gibt das vntere $\frac{1}{3}$. die höhe deß Stäbleins mit ſeim Blätlein/ ſo auch noch ferner in 3. Theil getheilt wird/ bleiben $\frac{2}{3}$. für die dicke deß Stabs/ vnd $\frac{1}{3}$. das Blätlein.

Die Außladungen weiſet die Figur.

Lit. E.

Iſt das vntere Fußgeſims deß Poſtaments/ deſſen höhe ſ t. wird in 6. theil getheilet/ darvon geben $\frac{2}{6}$. ſ y. die höhe der vntern Fuß-blatten vnd x y. die höhe deß Stabs. Item/ $\frac{2}{6}$. für die höhe deß Carniß mit ſeinen 2. Blatten u x. theile dieſe auch ferner in 6. darvon $\frac{1}{6}$. die vntere Blatten/ deß Carniß/ vnd $\frac{1}{2}$. 6tel die obere Blatten auff dem Carniß.

Das obere $\frac{1}{6}$. u t. theile in 3. Theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blätlein/ vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für die dicke deß Stäbleins.

Nota, Wie weit das Obergeſims/ wie auch das vntere Fußgeſims dieſes Poſtaments für die breite deß Poſtaments herauß ſtehen ſollen/ weiſet die Figur bey b b. c c. oben/ vnd z. aa. vnten/ iſt jedes $\frac{1}{6}$. von der breite deß Poſtaments.

Von der COMPOSITA.

Wie man diese Säul sampt deren Zugehörungen auffreissen solle.

Fig. 31.

DJe Erhabende Säul hat gleich/ wie die Thuscana/ jhren Ursprung von den Lateinern oder alten Romanern her/ wird von der Dorica vnd Corinthia zusamen gesetzt/ derowegen eine vermischte Säule oder Composita genennet/ wird an die gar hohe Gebäw vber die andern Säulen/ insonderheit vber die Corinthia, (wiewol mit grossem Vnrecht) gesetzt/ wird auch zu zeiten von etlichen bey Triumphbögen/ Fürstlichen Pallästen vnd dergleichen gebraucht/ vnd weilen die Thuscana nicht würdig bey den andern dreyen/ als der Dorica, Jonica vnd Corinthia zu stehen/ vnd gleichsam zu den Bawren auff das Land verweisen/ als wird auch diese Säule die Composita, weilen sie eine Vrsach ist aller Vnordnung/ so in der Architectur eingeschlichen/ nicht vnbillig mit der Thuscana von den andern dreyen abgesondert/ wie oben in der Vorrede mit mehrerem erinnert worden; Deroselben Auffriß vnd Vorstellung geschiehet nachfolgender gestalt.

1. Theile die gantze Höhe A B. in 13. Theil/ darvon geben $\frac{1}{13}$. die Höhe deß Postaments A C.

2. Theile A C. in 10. theil/ darvon gibt $\frac{1}{10}$. die höhe deß vntern Fußgesims A M. also auch $\frac{1}{10}$. die obere höhe C D. das Gesims am Postament.

3. Theile M D. die vbrige 8. theil/ in 2. theil/ darvon gibt 1. theil die breite deß Postaments K N.

4. Theile A M. vnten am Postament in 7. theil/ darvon geben $\frac{2}{7}$. die Höhe der vntern Fußblatten. Also auch $\frac{1}{7}$. den Stab auff der blatten.

Item/ $\frac{2}{7}$. das Karnißlein auff dem Stab/ vnd $\frac{1}{7}$. die Kähl auff dem Karniß/ also auch $\frac{1}{7}$. das Stäblein auff der Kähl.

5. Das Stäblein in 3. theil getheilt/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein vnter dem Stäblein auff der Kähl. Item/ es solle das Blätlein auff dem Stäblein halb so breit seyn als das Stäblein.

6. Ferner theile die $\frac{2}{7}$. zum Karniß in 6. theil/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. das blätlein auff dem vntern Stab/ vnd $\frac{1}{6}$. das blätlein auff dem Karniß vnter der Kähl.

Nota, Die Außladung oder dicke deß vntern Fußgesims o p. ist $\frac{1}{6}$. von der breite deß Postaments O Q.

7. Die

7. Die Höhe deß obern Geſims C D am Poſtament bey der rechten Hand theile in 5. gleiche Theil / darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Stäblein mit dem Blättlein/ Item $\frac{2}{5}$. das Frieß/ vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{5}$. zur Außladung.

8. Theile dieſe $\frac{2}{5}$. zur Außladung in 3. theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. das Karnißlein/ vnd bleiben die andere $\frac{2}{5}$. zu dem Blätlein an der Außladung.

Nota die dicke oder höhe dieſes obern Geſims D C am Poſtament/ iſt gleich der höhe oder dicke deß vntern A M am Poſtament.

9. Ferner theile auff der lincken hand oben am Poſtament die höhe F G. in 7. theil/ darvon gibt $\frac{1}{7}$. das vntere Stäblein mit ſeinem Blätlein/ Item $\frac{2}{7}$. zu dem Frieß/ $\frac{1}{7}$. zu dem $\frac{1}{7}$. Stäblein/ alſo auch $\frac{2}{7}$. zu der Außladung/ Item $\frac{1}{7}$. zu dem Karnißlein vnd $\frac{2}{7}$. zur Blatten der Außladung.

Nota ein jedes Glied ſolle ins geviertte außgeladen werden.

10. Weiter theile K N die breite deß Poſtaments in 6. theil/ darvon geben $\frac{4}{6}$. h i die vntere dicke der Säul/ vnd bleiben auff jeder Seiten $\frac{1}{6}$. i k oder h N die Außladung der vntern Fußblatten deß Schafftgeſims.

11. Nimb die untere dicke deß Schaffts h i ſetze dieſelbige von C in L 10mal/ wird C L die höhe der Säul ſampt ihrem Capitäl vnd Fußgeſims ſeyn.

12. Die Höhe deß Schafftgeſims am Frieß der Säul k r ſolle $\frac{1}{2}$. ſo hoch ſeyn/ als die vntere dicke der Säul. h i.

13. Theile die vntere Dicke der Säul u x oder h i in 12. Theil/ darvon geben auff jeder Seiten $\frac{1}{12}$. x r oder ſ u die Außladung der obern Blatten auff dem Schafftgeſims oder Fuß der Säul/ die höhe der Blatten iſt $\frac{1}{12}$. zwölff theil von h i oder u x.

Nota. Der Schafft ſampt dem Capitäl Blätlein vnnd Stäblein wie auch die Verjüngung der Säul wird gemacht/ wie bey der Corinthia gelehret worden; Item die Säul wird entweder wie die Corinthia/ oder auch wie die Jonica mit Hohlkehlen gemacht.

15. Endlich theile L B die obere $\frac{3}{17}$. in 3 theil/ darvon gibt $\frac{1}{3}$. die Höhe deß Architravs y z vnd $\frac{1}{3}$. das Frieß mit den Kragſteinen Z a a. vnd das vbrige $\frac{1}{3}$. die Cornice a a B.

Nota ein jedes drittheil ſolle der Säulen obere dicke c c. gleich ſeyn.

16. Die Höhe deß Architravs y z wird in 6. theil getheilet/ darvon gibt $\frac{1}{6}$. die höhe deß Carnißleins mit ſeinem Blättlein vnnd halb runden Stab/ zuſammen in 4. theil getheilet/ gibt $\frac{1}{4}$. das obere Blätlein vnd die $\frac{3}{4}$. das Karnißlein/ bleibt $\frac{1}{4}$. für den $\frac{1}{2}$. runden Stab.

17. Die vbrige $\frac{5}{6}$. theile in 12. theil/ darvon geben $\frac{2}{12}$. die vntere/ Item $\frac{4}{12}$. die mittlere/ vnd $\frac{5}{12}$. die obere Blatten deß Architravs.

Nota die Stäblen vnter der obern vnd mittlern Blatten werden wie bey der Corinthia gemacht.

18. Die Höhe des Frieſz z a a. wird auch in 6. theil getheilt / darvon gibt $\frac{1}{6}$. das Karnißlein oben mit ſeinem Blättlein / zuſammen in 3. theil getheilet / darvon geben $\frac{2}{3}$. das Karniß / vnd $\frac{1}{3}$. das Blättlein darauff.

19. Die Höhe der Kragſtein ſollen derſelben dicke gleich ſeyn / wie die Figur ausweiſet / vnd ſollen ſo weit von einander ſtehen / daß allezeit ein Quadrat oder Vierung nach der Höhe darzwiſchen bleibe.

20. Die Höhe der Cornice oder obern Hauptgeſims B a a theilein 2. theil / vnd aa. dd. in 4. darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Karnißlein mit ſeinem Blätlein. Ferner B dd. in 7. darvon gibt $\frac{1}{7}$. die obere Blatten Höhe auff dem Haupt-Karniß / auff der lincken Hand.

Nota die Ausladung dieſer Glieder ſolle ein jedes ſeine Höhe gleich oder ins gevierdt ausgeladen werden.

21. Auff der rechten Hand oben theile B aa. auch in 2. theil / aa. bb. vnd B bb. in 6. darvon geben $\frac{2}{6}$. die obere Blatten auff dem Hauptkarniß / vnd vnten $\frac{1}{6}$. zu dem halb runden Stab vnter dem Karniß. Die obere Blatten wird nach ihrer Höhe ins gevierd außgeladen. Das übrige iſt auß der Figur vmbſtändig zu erſehen.

Nota. Wann man dieſe Säule in die Höhe ſtellen wolte / ſo ſolle derſelben Schafft oder Poſtamentgeſims gemacht werden / wie bey der Jonica oder Corinthia ohne Poſtament gelehrt worden.

Wie die obern Gliedmaſſen zu formiren / weiſen die Figuren 1. 2. 3. 4.

Von Geſimswercken oder Außzügen ſampt derſelben Zugehör.

Fig. 33. Lit. A.

Iſt ein Geſims / deſſen Höhe iſt $\frac{1}{5}$. von der Höhe deß Außzugs / wird in 9. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{9}$. die höhe deß vntern Stäbleins mit ſeinem Blättlein / wird in 3. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das Blättlein / vnd bleiben die vbrige $\frac{2}{3}$. für das Stäblein.

Die obere $\frac{3}{9}$. geben die Höhe deß Carniß mit ſeiner Blatten / wird in 5. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{5}$. die obere Blatten / vnnd bleiben $\frac{4}{5}$. für die Höhe des Carniß.

Die folgende $\frac{3}{9}$. geben die Höhe der Außladung mit dem Carnißlein vnd ſeinem Blätlein / wird in 3. theil getheilet / darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe der Außladung / vnnd bleibt $\frac{1}{3}$. für das Carnißlein mit dem blätlein / ſo auch in 3. getheilt / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein / vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für das Carnißlein.

Ferner gibt $\frac{2}{9}$. die Höhe deß Stabs mit dem Stäblein vnnd Blättlein / wird in 4. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{4}$. das Stäblein ſampt dem blätlein / wird in 3. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein / vnnd die übrige $\frac{2}{3}$. das Stäblein. Das obere $\frac{1}{4}$. in 3. theil getheilet / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein auff dem Stab.

Nota

Nota der Circkelriß weiſet die breite der gevierten Säul/vnd ſolle nur das Frieß mit dem Stab verkröpfft/ die Ausladung aber gerad durchauß gemacht werden.

Lit. B.

Iſt ein ander Geſims/ deſſen Höhe iſt dem vorigen gleich / wird in 12. theil getheilet/darvon gibt $\frac{1}{12}$. das vntere Stäblein/ vnd $\frac{2}{12}$. das Frieß. Item $\frac{2}{12}$. den Stab mit ſeinem blätlein.

Die vbrige $\frac{6}{12}$. theile ferner in 5. theil / darvon geben $\frac{2}{5}$. die Höhe der Ausladung mit dem blätlein darunter/ vnd bleiben die übrige $\frac{3}{5}$. für die Höhe des groſſen vnd kleinen Karniß mit ihren blätlein.

Theile derowegen die obere $\frac{2}{5}$. in 5. theil/ darvon gibt $\frac{1}{5}$. die obere blatten/ vnd bleiben $\frac{4}{5}$. für die Höhe des Carniß.

Das $\frac{1}{5}$. darunter theile in 3. theil / darvon gibt $\frac{1}{3}$. das blätlein / vnd bleiben $\frac{2}{3}$. für das Karnißlein.

Ferner theile das $\frac{1}{5}$. der Ausladung in 4. theil/ darvon gibt $\frac{1}{4}$. die blatten höhe auff der Säul.

Die $\frac{2}{12}$. vnter dieſer blatten/ theile auch in 4. theil/ darvon geben $\frac{3}{4}$. den Stab vnd $\frac{1}{4}$. die blatten.

Das Frieß iſt $\frac{4}{12}$. vnd der Stab darunter mit ſeinem blättlein $\frac{2}{12}$. ſo zuſammen in 3. theil getheilt werden ſolle / darvon geben $\frac{2}{3}$. die Höhe oder dicke des Stabs vnd $\frac{1}{3}$. das blätlein.

Die Ausladung weiſet die Figur.

Lit. C.

Iſt eine andere Art eines Außzugs / deſſen Höhe iſt den vorigen gleich/ſolle in 2. theil getheilt werden/ das obere theil theile in 7. theil/ darvon geben $\frac{2}{7}$. die Höhe deß Carniß mit ſeiner Blatten/ſo $\frac{1}{7}$. iſt/ vnnd bleiben $\frac{5}{7}$. für die Höhe des Carniß.

Das $\frac{1}{7}$. vnter dieſem Carniß theile in 3. theil / darvon geben $\frac{2}{3}$. die dicke deß Stabs/vnd $\frac{1}{3}$ das Blätlein.

Die folgende $\frac{3}{7}$. geben die Höhe der Außladung mit dem blätlein darunter/ſo $\frac{1}{7}$. von $\frac{1}{7}$. ſeyn ſolle.

Die übrige Theilung weiſet die Figur.

Von der Tachung auff den Außzügen/ auch von Auffeinanderſetzung der Säulen.

Fig. 34. Lit. A.

Dieſes iſt eine Tachung vber ein Portal Thür oder Fenſter/ſo auff das Geſimswerck oder auff den Außzug ſolle geſetzet werden/ deſſen breite iſt bezeichnet mit a b wird in 2. theil getheilet / mit einer Perpendicular-Lini/ ſo ſich in c durchſchneidet/ nimbt man derowegen die weite a c oder b c ſetzet ſolche von c in d auff der bleyrechten Lini herab / vnd ſetzt den einen Circkel-

Circkelfuß in d macht den andern auff biß ins a oder b. vnnd reisset damit den Circkelbogen a e b. gibt c c die Höhe der Tachung.

Lit. B.

Ist eine Anweisung / wie man die Säulen auff einander setzen solle / in diesem Exempel sollen 2. Säulen / die Dorica vnnd Jonica auff einander gesetzt werden / theile die gantze Höhe a c in 7. theil / darvon geben $\frac{4}{7}$. die Höhe der vntern Säul mit ihrem Postament vnd Haupgesims / vnnd bleiben noch $\frac{3}{7}$. für die höhe b c zu der Jonica mit ihrer Zugehör / so darauff gesetzt werden solle.

Die vbrige Abtheilung ist auß der Figur mit allen Vmbständen zu sehen.

Nota auff die Dorica setzt man die Jonica, vnd auff diese die Corinthia.

Beschluß.

DEm günstigen Leser wird schließlich zur Nachricht beygefüget / daß in gegenwärtigem Tractat die darinnen befindliche Figuren mehrentheils nach dem Zürcher Säulenbuch eingerichtet worden / dieweilen die meiste Handwercksleute / als Steinmetzen / Zimmerleut / Schreiner ꝛc. derselben insonderheit in Teutschland gewohnet vnd gebräuchlich / könte man gedachtes buch (so dem Künstler ich insonderheit recommendiret haben will) neben diesem meinen Tractat zur Hand haben / wäre es vmb so viel desto besser / so nun dieses wol anvnd auffgenommen werden möchte / solle nächst (geliebts Gott) ein mehrers von der Bawkunst insonderheit von den Fünff Säulen dem Curiosen Liebhaber zugefallen herauß gegeben werden. Vale.

E N D E.

26. 08. —

SPECIAL 85-B
27071
GETTY CENTER LIBRARY